



Zeitschrift für die Mitglieder
von Old Tablers Deutschland
und Tangent Deutschland

Nr. 106 März 2006

DEPESCHE



Biolk-Kochbuch

Kochen für den Service. Tolle Rezepte,
die leicht gelingen – für eine gute Sache.
Oldies noch zurückhaltend.

Seite 13

Titelgeschichte:

Der 5. RTD-Hilfskonvoi nach Rumänien
übertraf alle Erwartungen. Mehr als
43.000 Päckchen wurden gesammelt.

Seite 5

National:

Old Tablers Deutschland wächst.
In Landshut wurde ein neuer OT
gegründet: OT 153.

Seite 16



Old Tablers
Deutschland und
41International

AGM 2006 Dortmund

19.-21. Mai 2006



Zu Gast in Dortmund

Im Jahr der Fußball WM 2006 feiern die Old Tablers Deutschland und 41International ihr AGM in Dortmund.

OT115 und OT215 freuen sich schon jetzt auf Eure Teilnahme!

Kohle, Stahl, Bier und BVB - genügte früher europaweit zur Kennzeichnung der Ruhr-Metropole Dortmund.

Mittlerweile ist die Stadt ein gutes Beispiel für gelungenen Strukturwandel: Dortmund ist erste Adresse für Informations-, Automatisierungs- und Mikrosystemtechnik, Dortmund ist Logistikkreuzung, Mekka für Konzertbesucher und bald auch Wassersport-Eldorado (Phoenix-See).

Parallel zur rasanten Entwicklung des IT-Standortes Dortmund steigt der Freizeitwert der Stadt für Freizeit-Sportler und Kultur-begeisterte. Und auch der BVB kommt wieder auf Touren ...

Gewinnt einen Eindruck vom neuen Dortmund. Genießt das Ambiente unserer AGM Locations, trifft neue und alte Freunde beim kommunikativen Programm des AGM 2006 in Dortmund.

Das Programm des AGM 2006

Freitag - 19. Mai 2006

- ab 15:00 Uhr **Registrierung** im Mercure Grand Hotel
17:00 Uhr Meeting der **Aktiven Hilfe** der Tabler Deutschlands e.V. im Mercure Grand Hotel
18:00 Uhr **OTD Beiratstagung** im Mercure Hotel
ab 19:00 Uhr **Registrierung** und **Welcome** in der Dannemann Lounge im Westfalenstadion.

Samstag - 20. Mai 2006

- 09:00 Uhr **Mitgliederversammlung OTD** im IT-Center
09:30 Uhr Rahmenprogramm mit **Stadtrundfahrt** (inkl. Spielcasino Hohensyburg, Hafen Dortmund)
13:00 Uhr **Meeting 41International** im IT-Center
14:00 Uhr **Empfang** beim Oberbürgermeister und gemeinsamer **Imbiss** im Rathaus Dortmund
nachmittags **Shopping** und **Cafe-Bummel** in der DO City
18:00 Uhr **Int. Banner Exchange** im Westfalenstadion
19:00 Uhr **Sektempfang** im Westfalenstadion
20:00 Uhr **"FUSS-BALL"** in der VIP-Lounge des Westfalenstadions.

Sonntag - 21. Mai 2006

- 10:00 Uhr **Farewell Party** mit Jazz-Musik in der Alten Schmiede in Dortmund-Huckarde.

Organisatorisches

Hotelkontingente haben wir für Euch in mehreren Preislagen reserviert, und zwar im Mercure Grand Hotel, im Parkhotel Westfalenhallen, im Steigenberger Maxx und im Hotel Gildenhof. Die Hoteldaten findet Ihr auf der AGM 2006 Website.

Der Komplettpreis für das AGM-Wochenende beträgt 150 EUR pro Person. Tagesstarife findet Ihr auf der AGM 2006 Website unter "Organisatorisches". Bitte registriert Euch für die AGM 2006 auf www.agm2006-do.de unter "Anmeldung".

Die Anmeldung wird gültig mit Überweisung Eurer Teilnahmegebühr (150 EUR bzw. Tagesstarif) auf das AGM 2006 Konto:

Andreas Noack, Stichwort: AGM 2006,
Konto 652.043.496, Sparkasse Dortmund (BLZ 440.501.99).

Eine Bestätigung erhaltet Ihr nach Eingang der Überweisung.

Kontakt

Markus Werthebach
OT215 Dortmund
Kiebitzweg 19
D-44534 Lünen

TP +49 (0) 2306 - 13629
TG +49 (0) 2306 - 781 100
Fax +49 (0) 2306 - 781 795





Wie können wir helfen?

grusswort

Liebe Old Tablers-Freunde,
ich freue mich über die Entwicklung unseres Clubs. Wir haben in den Monaten meiner Amtszeit bereits sieben neue Tische gechartert. Vor dem AGM in Dortmund werden die beiden Leipziger Tische und die Bamberger in die OT-Familie aufgenommen, weitere 12 Tische stehen in den „Startlöchern“. Diese Entwicklung verdanken wir unserem engen Kontakt zu RTD und um auch unsere eigene Zukunft zu sichern, wollen wir gemeinsam diesen Kontakt pflegen und intensivieren.

Dieser Wunsch ist nicht nur von unserer Seite da, RT-International-Präsident Simon Cussons hat beim WOCO 2005 in Costa Rica, eine, in diesem Sinne sehr positive Änderung der Statuten vorgeschlagen. Nach der erfolgten Zustimmung der Delegierten steht ab 1. September 2005 in den Zielen von RTI, dass der Kontakt und die gemeinsame Entwicklung mit 41 International und Ladies Circle zu intensivieren ist! Wir hoffen jetzt, dass die nationalen Verbände folgen und diese erfreuliche Nachricht mit entsprechenden Änderungen ihrer Satzung umsetzen und mit Leben füllen.

Es ist mir eine große Freude, dass das Nationale Service Projekt von RTD „Kinderhospizarbeit in Deutschland“ (K.i.D.) mit gutem Ergebnis anläuft; bis heute sind über 160 000 Euro zusammengekommen, siehe auch <http://www.round-table.de>

Was können wir OTler tun, um diese Kinder in unserem Land, die mit ihren Familien in seelische und auch finanzielle Not geraten sind, zu unterstützen? Wie wäre es, wenn wir alle unsere Clubkassen „plündern“ und – egal wie klein oder groß der Beitrag ist – an dieses wichtige Projekt schicken? Für Geldspenden nutzt bitte folgende Kontoverbindung:

Kontoinhaber: Freunde und Förderer des Round Table Nordenham e.V.
Kontonummer: 9804311000
Bank: Oldenburgische Landesbank Nordenham
Bankleitzahl: 28022015
Kennwort: Projekt K.i.D.

Auf dem gut besuchten Halbjahrestreffen von 41 International sprach unser internationaler Präsident John Hudson zum Thema „Service“. Er gab den Denkanstoß, ob Club 41 in der heutigen Zeit tatsächlich ohne Service im weitesten Sinn weiterleben kann – in einer veränderten Welt, in der uns jede

Woche eine neue Katastrophenmeldung erschreckt, wir aber als Organisation ganz einfach nichts tun! Wir haben innerhalb „41 International“ nicht nur eine funktionierende Organisationsstruktur, sondern auch Mitglieder wie z.B. viele Ärzte, Ingenieure, Wasseraufbereitungs-Experten, Infrastruktur-Spezialisten, Architekten, Transportunternehmer, professionelle Organisatoren etc., die in Notfällen dringend gebraucht werden.

Wäre es nicht eine gute Sache, wenn wir mit unserem Know-how ein Katastrophenteam unterstützen könnten, das denen hilft, die nicht so viel Glück haben wie wir? Ich werde diese Anregung sehr ernsthaft weiter verfolgen und mit möglichst vielen Mitgliedern unserer OT-Organisation, mit RTD, LCD, Tangent und 41 International diskutieren.

Wir haben das Glück, dass Claudia Wolf, Präsidentin LCD, und Andrew Fordyce, RTD-Präsident, sehr positive und starke Persönlichkeiten sind und in ihren Clubs viel angeregt und auch bewegt haben. Unser guter Kontakt und die Zusammenarbeit – auch zu Tangent – ist eng und gewinnbringend für alle beteiligten Clubs und es ist wünschenswert, dass auch auf lokaler und Distriktebene dieses Teamwork gelebt wird – es macht uns alle stärker und für RTler attraktiver und interessanter!

„41 International“ kommt nach Dortmund, d.h. Freunde aus 19 Ländern kommen nach Deutschland! Unser I.R.O. Uwe Kerstan wird der Internationale Präsident werden und unser jährliches, deutsches AGM findet zeitgleich statt. Hier ist Eure letzte Chance „einen Deutsche Präsident sein rede in gebrochenes deutsch zu hören!“. Es wäre doch bemerkenswert und einmalig, wenn jeder nationale Tisch vertreten ist, sein Mitspracherecht ausübt und den uns alle verbindenden internationalen Geist der Freundschaft mit nach Hause zu seinen heimatlichen OT-Freunden bringt.

„Last, but not least“ möchte ich Euch nochmals danken für euer Vertrauen in mich.

Euer

Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen!



Bob Parton
OTD-Präsident
OT 46 Karlsruhe



Hans-Ulrich Schrafmager
OTD-Vizepräsident
OT 107 Celle



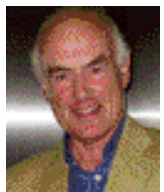
Wolfgang Gölden
OTD-Pastpräsident
OT 118 Bergheim



Rüdiger Ellenrieder
OTD-Schatzmeister
OT 161 Esslingen



Dr. Franz-Peter Marx
OTD-Sekretär
2003/2004
OT 29 Lübeck



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan
OTD-IRO
OT 33 Celle
Vizepräsident
41 International

5 TITELGESCHICHTE
Über 43.000 Päckchen gesammelt

10 SERVICE
Sachspendenliste Rumänien
10 Service OT 162 Sigmaringen
11 Software für Entenrennen
11 Kurzmeldungen Service
12 Rezepte Biolek-Kochbuch
13 Kochen mit „Bio“
14 H.O.P.E

15 INTERNATIONAL
Sinneswandel

Vorschau AGM Dortmund
16 Vorstellung Veranstaltungsorte
20 Anträge zum AGM Dortmund
23 Kandidaten zum AGM Dortmund
25 Tagesordnung AGM Dortmund

26 PORTRÄT
Ernst-Ulrich Walter

27 NATIONAL
Gründung OT 153 Landshut i. Gr.
28 Weihnachten im Erzgebirge
29 Euromeeing OT 97
Burg Frankenstein
30 Kochen für die Damen

48 REISE
Gratwanderung - Gedanken zu einer Watzmannüberschreitung

57 ÜBER DEN TELLERRAND
Activities Kiwanis Deutschland

RUBRIKEN
32 Ticker
33 Distrikte
46 Ankündigungen
54 Bildung
56 OT in Trauer
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine



Liebe Freunde,

als Odies sind wir über Round Table mit dem Service-Gedanken infiziert.

Viele Oldies engagieren sich bei den Aktivitäten der Tabler. Diese Unterstützung hat bereits zu großartigen Ergebnissen geführt - die noch weiter gesteigert werden können!

Beispiel: Biolek-Kochbuch. Hier hängen wir gegenüber den Tablern, aber auch gegenüber Ladies' Circle und Tangent hinterher. Ich habe das Buch getestet. Die Meinung der Familie: Absolut lecker!! Meine Empfehlung: Unbedingt zugreifen! Wer nicht selbst kocht: Verschenken. Auch an Freunde, Bekannte, Verwandte, zum Geburtstag, zum Jubiläum, zu Ostern, oder einfach mal so.

Das AGM in Dortmund rückt näher. Damit Ihr die Themen im Vorfeld an den Tischen diskutieren könnt, findet Ihr in dieser Ausgabe die bereits vorliegenden Anträge.

Nach alter Tabler-Tradition beginnen allmählich auch die Oldies internationale Kontakte zu knüpfen. Euromeeings auf Distriktebene gibt es schon seit geraumer Zeit, aber auch auf Tischebene entwickeln sich in dieser Richtung vermehrt Aktivitäten wie das Beispiel von OT 97 Burg Frankenstein zeigt.

Unser Webmaster Christian Busch hat ein OTD-Mail-System entwickelt. Damit sind nun unsere Funktionsträger unter einer amtsbezogenene Adresse immer erreichbar - auch wenn der Amtsträger selbst wechselt und sich dadurch die private E-Mail-Adresse ändert!

Die Depesche „schreibt“ in der neuen deutschen Rechtschreibung. Nun müssen wir wieder ein paar Gewohnheiten rückgängig machen. Auch daran werden wir uns wieder gewöhnen.

Euer Helmut

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

März 2006, Ausgabe 106

OTD-Präsident:
Bob Parton
OT 46 Karlsruhe
Weingartenstr. 4
76229 Karlsruhe
TP 0721-483185
TG 0721-9482200
Fax 0721-481351
TM 0172-7175246
E-Mail: bobparton@ropa-stahl.com

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der 12 Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch, OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Ellen Knehe, TC 12 Emden/Leer

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2 78 02 86
Telefax 07131/2 78 02 83
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2 78 02 85,
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,
Telefax 0 71 31/92 34 40
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de,
creativ-text@x-media.net

Titelfotos: Impressionen beim Rumänien-Konvoi.
Fotos Titelseite und Titelgeschichte:
Alfred Sannebeck, Robert von Houdt, Uli Groppe, Ralf Göllner, Axel Baumhoefner.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 107
8. Mai 2006

Depesche 108
15. August 2006

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Über 43.000 Päckchen gesammelt 5. RTD-Hilfskonvoi nach Rumänien übertrifft alle Erwartungen

Für den fünften Hilfskonvoi von RTD und der Rudolf-Walther-Stiftung für Rumänien wurden erstmals mehr Weihnachtspäckchen gesammelt als in Rumänien verteilt werden konnten. 13.000 Päckchen wurden deshalb in Kinderdörfer in Bosnien und Serbien gebracht.

Der Hilfskonvoi von Round Table Deutschland (RTD) und der Rudolf-Walther-Stiftung zum Kinderdorf und „Günter Rick Ausbildungszentrum“ in Timisoara ist am Samstag, den 3. Dezember, in Hanau nach Rumänien gestartet. Für die Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not“ haben die Mitglieder von Round Table Deutschland und Old Tablers Deutschland über 43.000 Weihnachtspäckchen in Schulen und Kindergärten gesammelt. Das waren zum ersten Mal mehr, als in Rumänien verteilt werden konnten! Deshalb wurden 13.000 Päckchen mit Hilfskonvois der

Rudolf-Walther-Stiftung persönlich in Kinderdörfer in Bosnien und Serbien gebracht.

Der RTD-Hilfskonvoi selbst war rund neun Tage mit gut 60 Tablern und Oldies, sieben Sattelzügen, zwei 7,5 Tonnern und zwei Reisebussen und 30.000 Päckchen an Bord unterwegs. Bei den Päckchen hatte das Engagement der Tabler jedoch noch nicht aufgehört: Diverse Sachspenden, vom Fernseher über 70 Neonlampen bis hin zu 24 Kinderwippen wurden gesammelt, verpackt und nach Rumänien transportiert. Besonders hervorzuheben ist die Spende von Arzneimitteln im Wert von 37.000 Euro, die Ingo

Lehrke, Round Table 181 Köln, organisiert hat!

Rechnet man alle Sachspenden, das unentgeltliche Stellen der Fahrzeuge sowie den freiwilligen „1 Euro pro Päckchen“ zur Finanzierung von Diesel, Maut und anderen Gebühren, zusammen, dann hat Round Table - neben den Päckchen - fast 100.000 Euro für diesen Konvoi bewegt!

Aktuelles dazu im Internet: Unter www.rt74.de/konvoi sind in einem „Blog“ die Erlebnisse und Eindrücke der Tabler auf dem RTD Konvoi nach Rumänien festgehalten.



FÜR DIE HELFER WAR ES EIN WECHSELBAD



Die Besichtigung des Round-Table-Ausbildungszentrums führt jedes Jahr zu Diskussionen: Wird es genügend genutzt?

Wie viele Jugendliche werden pro Jahr ausgebildet? Wird das Richtige vermittelt?

Wer am letzten Abend im Kinderdorf die Modenschau bei der Abschiedsfeier der Kinderdorf-Kinder für uns gesehen hat, ist auf jeden Fall überzeugt, dass die jugendlichen Schneider und Frisöre absolut professionelle Arbeit machen! Und das Brot der Bäcker-Lehrlinge, das wir jeden Morgen gegessen haben, schmeckte deutlich besser als das „Profi-Brot“.

Seit fünf Jahren arbeitet die Rudolf-Walther-Stiftung mit Round Table zusammen, um die Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Not“ zu realisieren. Und mit jedem Jahr werden es mehr Päckchen. Schon im Sommer wurden Schulen und Kindergärten angesprochen und um Spenden gebeten. Die Grundidee der Aktion lautet „Kinder für Kinder“. Kinder packen mit ihren Eltern oder in der Schule ein Weihnachtspäckchen - für Kinder, denen es nicht so gut geht.

Der Konvoi nach Rumänien wurde wieder von vielen Firmen und Personen unterstützt. Sämtliche Lkws und Busse wurden durch die Vermittlung von Round Table gesponsert. Allein diese Spende entspricht einem Wert von 32 000 Euro.

Insgesamt haben 69 Helfer den Hilfstransport begleitet. Sie kamen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Österreich: Tabler und Old Tabler, Freunde und ehrenamtliche Helfer der Rudolf-Walther-Stiftung. Was sie alle verbindet, ist ihr Engagement für Kinder in Not.

Ziel bei der Anreise war das Kinderdorf der Rudolf-Walther-Stiftung in Timisoara. Hier wurden sämtliche Helfer untergebracht und versorgt. Von diesem Standort aus waren die Helfer von früh morgens bis tief in die Nacht im Einsatz. Päckchen und Sachspenden wurden aus den großen 40-Tonner-Lkws abgeladen und in Kleinfahrzeuge

umgepackt, um sie zu den zahlreichen Verteilerstellen in und um Timisoara im Westen Rumäniens zu bringen. Die am weitesten entfernten Touren gingen bis Deva und nach Hermannstadt. Wer dort mitfuhr, musste schon um vier Uhr morgens am Steuer sitzen und kam erst spät in der Nacht oder am nächsten Tag zurück ins Kinderdorf.

Wichtig ist der Rudolf-Walther-Stiftung und allen Beteiligten des Konvois, dass die Helfer dabei sind, wenn die Kinder ihre Päckchen auspacken. So kann man den Spendern garantieren, dass ihre Päckchen wirklich in Kinderhände kommen. Für viele Helfer war es ein Wechselbad der Gefühle zwischen tiefer Betroffenheit über Elend, Armut und Krankheit und tief empfundener Freude über das kleine Glück, das sie so vielen bescheren konnten. Die wenigsten Kinder rissen ihr Paket direkt auf, oft gingen sie erst ganz zögerlich dran oder wussten gar nicht so recht, was sie mit dem schön verpackten Geschenkkarton anfangen sollten, so unbekannt war ihnen die Situation beschenkt zu werden. Doch umso größer und strahlender wurden dann die Augen beim Anblick des Inhaltes: Spielzeug, Mal- und Schreibsachen - am schnellsten wurden jedoch meist die Süßigkeiten gegriffen und genüsslich in den Mund gesteckt. Keiner der Helfer bereut, mitgekommen zu sein, trotz der Strapazen. Die leuch-



ZWISCHEN BETROFFENHEIT UND FREUDE

tenden Kinderaugen entlohnen jeden für seine Mühen. Ein Mitfahrer sieht seinen Einsatz so: „Was ist schon eine Woche für mich, wenn wir so vielen Kindern ein paar glückliche Momente bescheren können. Ein Weihnachtsgeschenk reicht kein ganzes Jahr, aber die Kinder erfahren, dass jemand an sie denkt und dass sie für jemandem so wichtig sind, dass er oder sie ein Paket für sie gepackt hat. Das gibt auch längerfristig Kraft und Vertrauen auf eine bessere Zukunft.“ „Kinder sind so echt und direkt mit ihren Reaktionen. Wenn sie sich freuen, berührt es mich zutiefst,“ beschreibt eine Mitfahrerin ihr Empfinden.

Diesmal waren die Helfer zwei Tage länger in Rumänien als in den Vorjahren. Endlich war genug Zeit, die Freude der Kinder zu genießen und sich auch einige der besuchten Schulen, Waisenhäuser, Krankenhäuser und Behindertenheime anzuschauen. Die Helfer, die schon in den Vorjahren dabei waren, sehen positive Veränderungen, ein Behindertenheim ist besser ausgestattet, eine Schule erweitert. Auch Straßen sind in besserem Zustand als zuvor, aber es gibt noch immer große Armut und ausweglose Situationen für viele Familien in Gegenden mit teilweise über 80 Prozent Arbeitslosigkeit. So ergeben sich bei man-

chen Helfern schon wieder neue Ideen, wo und wie sie weitere Unterstützung leisten können.

Dieses Jahr hat das Kinderdorf viele neue Kinder aufgenommen, sämtliche Kapazitäten sind belegt. Rund 40 kommen aus einer der vielen Regionen Rumäniens, die im Laufe dieses Jahres mehrfach von Überschwemmungen verwüstet wurden. Für sie ist der Aufenthalt im Kinderdorf nur eine Zwischenlösung. Auch wenn ihr Zuhause zerstört wurde, so haben sie doch Familien, zu denen sie zurückkehren können. Andere dagegen kommen aus ganz verarmten Regionen, in denen sich ihre Eltern nicht ausreichend um sie kümmern können, um ihr Überleben zu sichern. Für diese Kinder, für die noch dringend Paten gesucht werden, ist das Kinderdorf eine akute Rettung aus dramatischen Verhältnissen. Es ist aber auch eine Möglichkeit, sich eine bessere Zukunft aufzubauen. Die ins Kinderdorf integrierte Schule und ein Ausbildungszentrum mit verschiedenen Berufszweigen bieten nachhaltige und langfristig wirkende Hilfe.



Die Landsraße rollt...nicht immer. Eine Neuheit war das Engagement der österreichischen Tabler von RT 26 Wien: Im Vorjahr hatten sie uns noch zu mitternächtlicher Stunde an einer Autobahnraststätte mit warmen Würstchen versorgt, dieses Jahr waren sie mit 700 Päckchen und Andreas und Cordula Rosenthal dabei. Und das absolute Highlight: Sie haben die Firma Ökombi dazu bewegt, uns einen ganzen Sonderzug „rollende Landstraße“ zu sponsern. Kurz vor Mitternacht – die Zöllner hatten extra wegen uns Überstunden gemacht – wurden alle Fahrzeuge auf den Zug verladen. Für die Fahrer eine nicht einfache Aufgabe, die Lkw 400 Meter auf den schwankenden Zug zu fahren, mit nur ein paar Zentimetern Platz auf jeder Seite. Diese wenigen Zentimeter wurden dann eine Herausforderung für die Fahrer der beiden Busse: die Tür ließ sich nicht mehr öffnen! Also wurde kurzerhand durchs Fenster ausgestiegen und dieses dann mit Folie und Klebeband verschlossen.





ES ENTWICKELT SICH EIN GESCHÄFTSLEBEN

Konvoi-Fahrer Carl-Friedrich Kilpert aus Mölln war die Rolle als Weihnachtsmann in Rumänien manchmal fast peinlich: „Wenn wir Helfer mit den Geschenken in Luxusbussen auf dem Land vorfahren, dann wussten die Kinder oft nicht, was wir wollten.“

Sie hätten wenigstens einen Zettel gebraucht, auf dem stand, dass sie Geschenke bringen. Und in den Paketen hätten die Absender gefehlt. „Damit die Kinder und ihre Erzieher sich bedanken können.“ In einigen Heimen hätten sich die Kleinen gescheut, das glänzende Weihnachtspapier aufzureißen. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Und sie hätten nicht wirklich geglaubt, dass sich darin Geschenke befänden.

Untergebracht waren die Helfer im Waisenheim der Rudolf-Walther-Stiftung in Timisoara. Dort waren Kilpert und seine Freunde schon alte Bekannte. „Einige Kinder habe ich wieder erkannt“, sagt er. Dies war seine vierte Tour auf den Balkan. Dieses Mal kam er in Ecken, in denen er noch nie gewesen war. In jenes Dorf etwa am Ende der Welt, genauer: 350 Kilometer über Stock und Stein von Hermannstadt

entfernt, wo Dreiviertel der Bewohner ohne Arbeit sind, wo im Wasser des Flusses Abertausende Plastikflaschen schwimmen, wo die Fabrik völlig zerfallen ist, wo der Dorfälteste sagt, dass mit dem Untergang des Sozialismus die Armut über die Menschen hereinbrach.

Und er war in Hermannstadt, in einer Stadt, die im Jahr 2007 Weltkulturerbe werden soll. An einer der ärmsten Schulen bekamen sie ein Frühstück, was nun möglicherweise dazu führt, dass in Hermannstadt ein Frauenhaus entsteht, bezahlt von Round-Table-Mitgliedern und deren Freunden. Denn die Lehrerin und ihre Kinder hatten gegeben, was sie hatten.

Und die Frau hatte von ihren Sorgen erzählt. Eine Frau mit drei Berufen, um sich und ihre Familie über Wasser zu halten. Eine mit Engagement für misshandelte Frauen. Da haben die Frühstücksgäste genau hingehört, wollen nun auch dort helfen.

„Es geht eben immer um Beziehungen“, lautet Kilperfs Fazit. In Rumänien allemal. Er hat eine leichte Verbesserung der Lage, ein wenig mehr Wohlstand in

Timisoara beobachtet. „Da entwickelt sich ein geschäftiges Leben.“ Es gebe mehr Geschäfte, mehr Licht, mehr Farbe.

Und die Straßenkinder sind verschwunden. Doch Kilpert glaube nicht, nach allem, was er gehört habe, dass es den Kindern besser gehe. Sie sollen nur weiter außerhalb von der Stadt leben. In Timisoara habe man die Siele über den warmen Plätze unter Brücken und in der Kanalisation, wo die Heizungsrohre der Stadt entlang laufen, um die Kinder im Winter vor dem Erfrieren bewahren, schlicht zugeschweißt.

So könnte die scheinbar verbesserte Lage trügerisch sein. Die Armut wird nur weiter verdrängt, hinaus an den Stadtrand.

Nächstes Jahr will der Optiker auf jeden Fall wieder hinfahren, kurz vor Weihnachten. Er will Geräte mitnehmen, um Kindern dringend benötigte Brillen anzufertigen. Und vielleicht einen Schüler vom Gymnasium oder einer anderen Schule, der seinen Freunden in der Schülerzeitung berichten kann vom Konvoi - und davon, wie Armut wirklich aussieht.

Er rollt weiter: Konvoi 2006

Der nächste Konvoi wird vom 2. bis 9. Dezember 2006 stattfinden. Natürlich wollen wir wieder mindestens 40.000 Päckchen für bedürftige Kinder sammeln und gut 30.000 davon nach Rumänien fahren und persönlich verteilen. Dafür sind rund 70 Helfer, mindestens neun bis zehn Sattelzüge, zwei bis drei 7,5-Tonner (hilfreich für die Verteilung in Rumänien, wo die großen Sattelzüge nicht überall fahren können, besonders wenn wir mehr ins Land rein wollen) und 2 Reisebusse notwendig. Wir wollen jedoch auch mal wieder stärker auf das Kinderdorf und die Ausbildungswerkstätten schauen: Den Werkstätten fehlen Verbrauchsmaterialien (z.B. hat Wella Rumänien nach Wechsel im Management die Unterstützung mit kostenlosem Frisörbedarf beendet), die Wohnhäuser müssten mal wieder gestrichen werden und die Heizungs- und Wasserinstallationen sind alt und defekt und das Kinderdorf möchte mit Landwirtschaft autarker werden und auch eine Pflanzschule aufmachen.

Diese Sachspenden-Projekte wollen wir in den nächsten Monaten planen. Wer jetzt schon Ideen hat, und wer sich für den Konvoi 2006 vormerken lassen möchte, schicke bitte eine Mail an uli.vogt@rt74.rtd-mail.de

ORT DER SICHERHEIT UND GEBORGENHEIT

Die Situation der Waisenkinder hat in Rumänien oberste Priorität und gilt als ein wichtiges Kriterium für den EU Beitritt. Seit 1994 unterhält die Rudolf-Walther-Stiftung, unterstützt von Round Table Deutschland, ein Kinderdorf in Timisoara in dem 180 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahre leben. Nicht alle sind Waisenkinder, einige von ihnen waren Straßenkinder, einige stammen aus sozial schwachen Familien und andere sind von ihren Eltern misshandelt worden. Auf dem sieben Hektar großen Areal mit elf Wohnhäusern, einer Schule, einem Kindergarten, einem Kantinegebäude und einem Spielplatz finden die Kinder einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit.

Das Kinderdorf bietet ihnen neben diversen Freizeitaktivitäten auch eine Schulausbildung sowie die Möglichkeit zu einer Ausbildung zum Frisör, Bäcker, Konditor, Automechaniker, Koch und Tischler. Dies gibt die Chancen für die Kindern später einen Arbeitsplatz zu finden, handwerkliche Fähigkeiten sind gefragt und erste Erfolge gibt es bereits. Unweit des Kinderdorfes hat die Firma Continental eine große und moderne Fabrikationsstätte. Conti Tech, Linde sowie Siemens sind ebenfalls in Timisoara vertreten. Rumänien gilt zwar als das Armenhaus Europas, doch das Wirtschaftswachstum liegt bei neun Prozent. Der Durchschnittsverdienst beträgt etwa 150 Euro. Viel zu wenig, um bei den steigenden Telefon-, Miet- und Energiekosten mit dem Geld auszukommen. Zwar kostet eine Schachtel Zigaretten weniger als einen Euro, doch viele Rumänen sind angesichts dieser Verhältnisse zu Überlebenskünstlern geworden. Eine Mittelschicht fehlt. Die Armut im Land ist überall sichtbar.

Reimar Ott



Das Kinderdorf der Rudolf-Walther-Stiftung bietet den Kindern neben diversen Freizeitaktivitäten auch eine Schulausbildung sowie die Möglichkeit zu einer Ausbildung zum Frisör, Bäcker, Konditor, Automechaniker, Koch, Näherin oder Tischler. Die Tabler des Konvois überzeugten sich vom Zustand vor Ort. Den Werkstätten fehlen vor allem Verbrauchsmaterialien. (Siehe dazu die Liste auf Seite 10.)

SACHSPENDENLISTE FÜR DAS KINDERDORF GÜNTHER RICK IN TIMISOARA

1. Traktor 45 PS oder kleiner mit landwirtschaftlicher Zubehör (Universalpflug, usw.) und Anhänger
2. Waschmaschinen: Industrielle, optimale Ladekapazität 25 kg., 3 Stk.. Haushalt, für das Jugendhaus, 4 Stk.
3. Wäschetrockner: Industriell, optimale Ladekapazität 25 kg, 3 Stk.
4. Rasenmäher 4 Stk.(elektrisch oder Benzin)
5. Landwirtschaftliche Werkzeuge: Schaufel, Harke usw. 50 Stk/Sortiment, Schubkarre 20 für die Häuser und 4 für das Jugendhaus
6. Kleinbuss (Kastenwagen) mit Euro 3 Abgasnorm 3,5 Tonnen.
7. Mühlbehälter 10/20 L, Muhltonnen 100 L
8. Fernseher: Häuser 11 Stk. + 4 Stk. Jugendhaus
9. Videokamera (digital) für didaktische Zwecke
10. Biemer (Videoprojektor) für didaktische Zwecke
11. Lichtkörper mit Sparbirnen für außen und innen 20-60 Watt
12. Wandfarbe für Innen 2.000 Liter
13. Farbe für Holz und Parkett 2.000 Liter
14. Kupferrohre für Heizungsinstallationen in Häuser und Heizkörper
15. Blumenkasten 400 Stk.
16. Stühle für die Kantine und Jugendhaus 150 Stk.
17. Tische für die Kantine und Jugendhaus 50 Stk
18. Kleiderschränke für das Jugendhaus und Häuser 60 Stk.
19. Textilmaterialien (diverse Stoffe zum Verarbeiten in der Schneiderei, keine gebrauchte Kleidung)
20. Beton Mischmaschine
21. DVD- für didaktische Zwecke
22. Bügeleisen - Bügeltisch 20 Stk.
23. Haartrockner 22 Stk.
24. Edelstahlöpfe- Kantine verschiedene Größe.
25. Gewerbe Brotschneidemaschine 1 Stk.
26. Wurstwaren Schneidemaschine 1 Stk.
27. Geschirr 300 Stk. Kantine + Jugendhaus
28. Besteck 300 Stk. Kantine + Jugendhaus
29. Kinderschuhe (aus Zollgründen nur neu & originalverpackt)
30. Kinderjacken (aus Zollgründen nur neu & originalverpackt)
31. Kinderschlaufanzug (aus Zollgründen nur neu & originalverpackt)
32. Stereoanlage für den Festsaal - Schule
33. Elektrosachen (Steckdosen, Kabel, Dosen, Fassungen usw.)
34. Kühlschränke 12 Stk.- Häuser, 4 Stk.- Jugendhaus
35. EKG-Gerät
36. Zahnarztstuhl (unsere ist 35 Jahre Alt und geht sehr oft kaputt)
37. Kopierer
38. Drucker A3, 2 Stk.
39. Drucker A4, 4 Stk.
40. Neonkörper 40-60 Watt, 300 Stk. für die Häuser und Schule.

Ansprechpartner: Uli Voigt, RT 74 Hanau
E-Mail: uli.vogt@rt74.rtd-mail.de



Gemeinsam für den Service

Service-Clubs kommen in der aktuellen öffentlichen Diskussion zu mehr Bürgerengagement und ehrenamtlicher Tätigkeit kaum vor. Dabei spielen sie auch im Landkreis Sigmaringen aktiv eine Rolle. Es gibt bei uns die sechs Clubs Old Tablers, Round Table, Ladies' Circle, Lions, Rotary und Inner Wheel.

Erstmals seit Bestehen der Clubs haben sie sich nun unter dem Motto „6 Service-Clubs ziehen an einem Strang“ für ein Projekt im Rahmen einer Weihnachtsaktion zusammengeschlossen. In unserer Kreisstadt Sigmaringen war in der Weihnachtszeit vor dem Rathaus eine Eislaufbahn aufgebaut. Das ganze nannte sich „Sigmaringen on Ice“. Eine Woche lang haben die sechs Clubs - jeder an einem anderen Tag - dabei in einer schön dekorierten Weihnachtshütte kulinarische Köstlichkeiten angeboten und den Schlittschuhverleih für die Bahn übernommen. Mit dem eingenommenen Geld wird ein Modellprojekt unterstützt, das die Kinder von Suchtkranken anspricht. Mit „SKIPP“ sollen diejenigen aus dem Sog der Drogen - ob nun Alkohol und Medikamente oder illegale Substanzen - geholt werden, die am wenigsten dazu können: Die Kinder von Süchtigen. Sie können oftmals kein normales Leben führen, weil sie aus Loyalität zu den Eltern das Problem verschweigen. Dabei gehen aber auch soziale Kontakte zur Umwelt verloren, was verheerende Auswirkungen haben kann. Oftmals machen sich die Kinder auch Vorwürfe und fühlen sich schuldig. Daraus resultiert, dass sie eine hohe Verantwortung übernehmen, um das Familiengefüge beisammen zu halten. Um den Kindern ein Stück ihrer Kindheit zurückzugeben, wird ihnen bei diesem Vorzeigeprojekt des Landkreises durch Gespräche, durch Freizeiten und Veranstaltungen geholfen.

Rolf Vögtle
Präsident OT 162 Sigmaringen



Software für Entenrennen entwickelt

Ein Oldie hatte die Idee, inzwischen nutzen neun Tische bereits die Software „Kduckracer“ von Jörg Lesniak, OT 76 Villingen-Schwenningen. Mit Hilfe der Software lässt sich einfach und schnell ein Entenrennen durchführen und dokumentieren. Über das Programm werden Etiketten mit Barcode-Kennzeichnung ausgegeben, die beim Zieleinlauf elektronisch abgelesen werden. Die Nummern sind verschlüsselt, so dass kein Missbrauch betrieben werden kann. Gleich nach dem Rennen lassen sich Gewinnlisten erstellen.

Jörg hat dazu eine rund 30-seitige Dokumentation zusammengestellt mit vielen weiteren hilfreichen Tipps wie beispielsweise Entenballons für Kinder, Getränke- und Snackstand oder das Aufstellen eines „Skydancers“. Als Rahmenprogramm hat sich danach auch eine Live-Band bewährt. Außerdem empfiehlt die Dokumentation Badeenten aus Gummi. Die aus Kunststoff verformen sich. Ideal als Trägermaterial für die Etiketten ist Lkw-Plane.

Die Software ist für interessierte Tische direkt über Jörg kostenlos zu beziehen. Seine E-Mail-Adresse: joerg.h.lesniak@gmx.de

AUS BOOT WURDE SCHULKLASSE

Paolo Picciolo berichtete bei OT 71 Bielefeld über das Projekt „Boot für Indien“ im Rahmen der Tsunami-Hilfe, für das die Kinder seiner Schule viele Cent zusammengetragen haben, unterstützt durch verschiedene Tabler und Lionsfreunde. Aus dem Boot wurde inzwischen eine Schulklasse, da an Booten kein Bedarf mehr besteht. Es handelt sich um eine Primarschule in Ramapuram. Das Projekt wird organisiert und überwacht durch den Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. in Köln.

SPONTANE SPENDE AN JÜDISCHE GEMEINDE

OT 27 Pinneberg spendet nach einem Vortrag spontan 200 Euro für die jüdische Gemeinde.

KLEINER ÜBERSCHUSS AN „CAFÉ PLATTFORM“

Der beim Halbjahrestreffen in Aachen erwirtschaftete kleine Überschuss wurde vom Präsidenten von OT 58 Aachen unter Blitzlichtgewitter an die Vertreter des „Cafés Plattform“, einer Obdachloseneinrichtung, übergeben. Die Empfänger waren über Spende und „Medienrummel“ erfreut.
OT 58 Aachen

HILFE FÜR TIPPELBRÜDER

OT 74 Hanau spendet 600 Euro an das „Franziskushaus & Kleiderspende“, eine lokale Hanauer Hilfsstation für Toppelbrüder und Obdachlose. Der Tisch erwirtschaftete auf den Weihnachtsmärkten in Emrichshofen und Maintal 885,75 Euro. Davon gehen 250,75 Euro an die „Aktive Hilfe“. Weitere 1.015 Euro werden auf das RT74 Fördervereinskonto gespendet für das 2007 in Hanau statt findende EAM der 74 er Tabler.

SAMMELN FÜR EINEN SCHULBUS

OT 17 Heilbronn sammelt tischintern derzeit für einen Schulbus für Kinder aus Steinbruchdörfern in Indien. Betreut wird das Projekt vor Ort von den Don-Bosco-Schwestern, die von den Heilbronner Oldies seit 1980 in ihrer Sozialarbeit unterstützt werden.

25.000 AUS GLÜHWEINVERKAUF

OT 82 Stuttgart hat sechs Tage lang zusammen mit den Round Tablern auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt Glühwein verkauft und dabei einen Erlös von 25.000 Euro erzielt.



Zwei Rezepte aus dem Biolek-Kochbuch

FISCH AUS DEM OFEN MIT SALSA VERDE

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Den Fisch innen und außen säubern, Brustflossen entfernen, die Rückenflosse für die Garprobe dranlassen. Von beiden Seiten jeweils 3 x kurz einschneiden. Knoblauch klein hacken, mit der Petersilie mischen und in die Einschnitte drücken. Innen mit Salz und Pfeffer würzen und die Zitronenscheiben hineinlegen.

3 EL Olivenöl in eine Auflaufform geben und den Fisch hineinlegen. Den Fisch mit etwas Weißwein und restlichem Olivenöl beträufeln, Oliven und Kapern darauf verteilen. Mit Oregano bestreuen. Den Fisch im Ofen 30-35 Minuten garen. Nach 10 Minuten den Fisch mit Essig beträufeln. Nach 30 Minuten die Garprobe machen. Lässt sich die Rückenflosse leicht herausziehen, ist der Fisch gar.

Für die Salsa verde die Petersilie waschen, trockentupfen und die Stiele entfernen. Mit den restlichen Zutaten zusammen im Mixer pürieren.

Den gegarten Fisch tranchieren und mit der Salsa verde anrichten.

ZUTATEN FÜR BEIDE REZEPTE:

Seite 82, bzw 106 im Kochbuch.

ORIENTALISCHE HÄHNCHENSCHENKEL

Alle 12 Gewürze in einem Mörser zu feinem Pulver mahlen. Es können auch fertig gemahlene Gewürze verwendet werden. Die Hähnchenunterschenkel mit dasz und Pfeffer einreiben. Zwiebel und Knoblauch schälen und in feine Würfel schneiden. Petersilie oder Koriandergrün waschen, trockentupfen und fein hacken.

Das Öl in einem Bräter erhitzen, die Hähnchenkeulen unter Wenden goldbraun braten und herausnehmen. Zwiebel, 2 Drittel Petersilie und Koriandergrün, Knoblauch und 1 EL Gewürzmischung unter Rühren anschwitzen, bis die Zwiebel weich ist. Mit Hühnerbrühe ablöschen, die Schenkel wieder dazugeben und weiter 15 Minuten mit Deckel garen. Rosinen, 1 halben TL Harissa sowie Orangenschale untermischen und weitere 5 Minuten köcheln lassen. Die Hähnchenkeulen mit der Sauce auf Tellern anrichten und mit restlicher Petersilie oder Koriandergrün bestreuen.

Für das Harissa alle Zutaten in einer Schüssel vermischen und zu einer glatten Sauce verrühren. 24 Stunden kalt stellen. Die Sauce hält sich, kühl gelagert, mehrere Monate.

Kochen mit „Bio“

Leckere „Neue Rezepte“ von Alfred Biolek ausprobieren und dabei Gutes tun!!!

VON FELIX WEGELER RT 163 RHEINGAU

Im Sommer letzten Jahres ist Alfred Bioleks Kochbuch „Neue Rezepte“ erschienen und hat sich seitdem im Buchhandel mit bislang über 100.000 Exemplaren zu einem Verkaufsschlager für alle Hobbyköche und Gourmets entwickelt.

Ladies, Oldies und Tabler haben jedoch eine noch viel bessere Möglichkeit, das Buch zum gleichen Verkaufspreis von nur 19,90 Euro für sich, ihre Freunde oder auch für Aktionen an einzelnen Tischen zu erwerben, und dabei Geld (4 Euro pro über uns verkauftes Buch) für H.O.P.E. und regionale Projekte oder das aktuelle Nationale Service-Projekt von RTD 2005/2006 K.i.D. (3,10 Euro pro über uns verkauftes Buch) zu generieren (zu K.i.D. siehe letzte Depesche Seite 14/15, euer Editor).

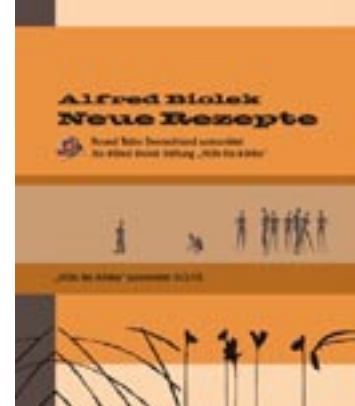
RTD-Präsident Andrew Fordyce hat den Kontakt zu Ex-Tabler Alfred Biolek geknüpft und erreicht, dass bei Bestellungen des Kochbuchs rund 8 Euro in den Service fließen: 4 Euro für das NSP 2004/2005 H.O.P.E. und rund 4 Euro für die Tischprojekte bzw. das aktuelle NSP K.i.D.



Aus dieser Idee ist ein Kochbuchprojekt entstanden, bei dem Old Tablers Deutschland, Ladies' Circle Deutschland, Tangent Club Deutschland und Round Table Deutschland sehr erfolgreich zusammenarbeiten. Geld für Serviceprojekte zu sammeln, ist ein Ziel dieses Projekts, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades unserer Organisationen zu erhöhen, ein zweites.

Deshalb wird das Buch auch mit einem extra für uns gestalteten Schutzumschlag geliefert (rechts), der sehr ansprechend gestaltet ist und viele Infos zur Zusammenarbeit mit Bio und zu unseren jeweiligen Clubs und ihren Zielen enthält.

Die bisherige Bilanz kann sich sehen lassen: In nur zwei Monaten (seit Anfang Dezember 2005) konnten bereits über 5.000 Bücher verkauft werden, damit stehen bislang schon über 35.000 Euro für verschiedene soziale Projekte zur Verfügung! Die Aktion läuft noch bis zum 30. Juni dieses Jahres. Wir haben also noch Zeit, das bisherige Ergebnis erheblich zu verbessern. Dabei setzt das Kochbuchorgateam nun auch stark auf unsere großen Vorbilder: Euch alle als unsere Oldies. Die Latte liegt jedoch hoch: Bei bisher über 170 Bestellungen wurden 770 Bücher von LC und 120 Bücher von Tangent Clubs bestellt; Tabler konnten bereits 3.900 Bücher an den Mann bringen, aus den Reihen



unserer zahlreichen Oldies konnten wir bislang 215 Bücher ausliefern.

Mitmachen lohnt sich, den drei Top-Bestellern unter den Tischen winken tolle Weinpreise. Weitere Informationen zum Kochbuch findet ihr auch unter:

www.kochenmitherz.de

Ein Faxbestellformular für Bestellmengen ab 10 Büchern ist dieser Ausgabe der Depesche beigelegt. Bestellmengen unter 10 Exemplaren können beim RT-Devo-Shop per E-Mail devos@rtd-mail.de oder beim OTD-Sekretariat bei Karin Kreuzer getätigt werden. Das Kochbuchorgateam freut sich auf viele Bestellungen von Euch!!!



Das Projekt H.O.P.E.

Gemeinsam mit Old Tablers Deutschland haben die Tische von Round Table Deutschland für H.O.P.E., das Nationale Serviceprojekt 2004/2005, bereits über 300.000 Euro gesammelt. Mit dem Verkauf des Biolek-Kochbuchs wird das Projekt weiter unterstützt.

VON MICHAEL REUTHER RT 187 BAMBERG

Mehr als 42 Millionen Menschen weltweit sind mit dem HIV Virus infiziert, über 32 Millionen davon leben in der Südhälfte Afrikas. Einer von acht Südafrikanern lebt mit HIV/AIDS.

In Südafrika stecken sich jeden Tag 2.000 Menschen neu mit dem Virus an. Dies ist die höchste Ansteckungsrate weltweit. Ungefähr 900 Menschen sterben hier täglich an den Folgen von HIV/AIDS und in der produktiven Altersgruppe zwischen 15 und 45 Jahren ist bereits jeder vierte infiziert. Die Mehrheit der mit dem HIV Virus infizierten Menschen in Südafrika kennt ihren Status nicht.

Wie so oft sind die Kinder am härtesten betroffen. Sei es, dass sie ohne jegliche Chance auf Leben bereits mit dem Virus geboren werden, sich zu einem späteren Zeitpunkt infizieren oder als

Waisenkinder ohne Rechte und Fürsorge auf der Straße landen. Bis zum Jahre 2005 werden ca. drei Millionen Kinder in Südafrika HIV-positiv sein. Kinderstationen in den Krankenhäusern kämpfen mit einer stetig ansteigenden Anzahl von Kindern mit dem Vollbild von AIDS. Die Kinder bleiben aufgrund sozialer Umstände oft länger als nötig in den Krankenstationen. Dies führt nicht nur dazu, dass die Reintegration der Kinder in ihre Familien und Gemeinden immer schwieriger wird, sondern blockiert

in den Akutkliniken auch für Notfälle dringend benötigte Betten. In den meisten Fällen ist noch mindestens ein Elternteil sowie andere Familienmitglieder von der Krankheit betroffen und brauchen medizinische Hilfe sowie Versorgung. Aus diesen Gründen ist eine Zusammenarbeit zwischen Kinderkrankenhäusern, den Familienkliniken und den Tageskliniken in den Townships unerlässlich. Diese Zusammenarbeit funktioniert jedoch in den meisten Fällen nicht.

DAS NSP 2004/05

Ein Jahr lang war H.O.P.E. das Nationale Service Projekt von Round Table Deutschland, mit großer Unterstützung der Old Tablers Deutschland. Gemeinsam konnte man das Projekt mit mittlerweile über 300.000 Euro unterstützen und weiter ausbauen. Quer über ganz Deutschland verteilt versuchten alle Deutschen Tabler und Oldies ein Jahr lang beste Voraussetzungen zu schaffen um die Infrastruktur, die Zukunftsfähigkeit und die Nachhaltigkeit des Projektes H.O.P.E. zu sichern.

Die Jung- und „Old“ Tabler erreichten dies mit den verschiedensten Aktionen, aus denen das Konzert der „3-Scholls“, im Kurhaus in Wiesbaden, sowie das Konzert des Ensembles der Oper Kapstadt in Nürnberg genau so heraus stachen,

wie das Kochbuchprojekt mit Dr. Alfred Biolek.

Die Unterstützung des Projektes vor allem auch durch die „Old Tablers“ war unglaublich und so konnten wir gemeinsam viel bewegen:

- Ausbau und Sicherung des Patenschaftsprogrammes von H.O.P.E. bis zur Übernahme der Patenkinder in die staatliche Medikamentierung.
- Einstellung einer Projektkoordinatorin (Sr. Pauline Jooste) für drei Jahre zur Sicherung und zum Ausbau der Infrastruktur zwischen dem Tygerberg Hospital (Station Ithemba) und den Tageskliniken der Townships in der Western Province.
- Einstellung von 12 Community Health Workern (Gemeindegesundheitsarbeitern), für einen Zeitraum von drei Jahren in den Townships der Western Province.
- Finanzierung einer Ausbildung von 10 Sangomas (Südafrikanische Medizinern mit sehr großem Einfluss bei der afrikanischen Bevölkerung) zu H.O.P.E.-Community-Health-Workern.

Vielen Dank für Eure überwältigende Unterstützung!

Sinneswandel

Gelungene Charter von 41 Club Luxembourg 4 International

VON UWE KERSTAN

Im Herbst letzten Jahres meldete sich - auf Initiative und mit Unterstützung des Club 41 Belgien - erstmals ‚offiziell‘ aus unserem westlichen Nachbarland Luxemburg ein Club 41 und kündigte sein Charter-Meeting vom 25. - 27.11.05 an. Da unser 41-International-Präsident John Hudson gerade erst in Europa am AGM der Schweiz in St. Gallen und in Meran am Törggelen teilgenommen hatte, konnte er verständlicherweise nicht schon wieder einfliegen und bat deshalb mich, ihn in Luxemburg zu vertreten. Gern kam ich der Bitte nach und beschloss - einer Eingebung folgend -, mit dem Zug anzureisen.

Welch ein Glück, denn - Ihr erinnert Euch? - es war das Wochenende des ‚Schneechaos‘ in Westeuropa, und mit der Bahn kam man noch relativ glimpflich und mit vertretbaren Verspätungen davon. In Luxemburg angekommen, traf ich auf eine sympathische Gruppe gerade dem Round-Table-Alter entwachsener Ex-Tabler, die eine schmissige Charter organisiert hatten (parallel zum 35. Geburtstag von RT Luxembourg III) und mit Tablern und Oldies aus Belgien, Frankreich,



Vizepräsident von 41 International und OTD-ORO Uwe Kerstan (Mitte) gratuliert dem neuen Tisch zur Aufnahme in die internationale Großfamilie.

Großbritannien, Italien, Holland, Bulgarien und Deutschland so ausgelassen feierten, dass wir uns hier auf einen aktiven Zuwachs der internationalen ‚Großfamilie‘ freuen können! Apropos international: die Tischnummer 4 belegt, dass es schon drei ältere 41er Clubs in Luxemburg gibt (sogar beim Gericht registriert!), die bislang aber noch nichts mit 41 International zu tun haben wollten. Hoffen wir, dass die gelungene Charter hier eine Sinneswandlung bewirkt und wir bald eine neue Mitgliedsorganisation bei 41 International begründen können.

Eine sympathische Truppe: die Jung-Oldies von Club 41 Luxembourg 4. Die Charter war international besetzt. Es kamen Freunde aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Holland, Bulgarien und Deutschland.



DEUTSCHE PRÄSIDENTEN VON 41 INTERNATIONAL

In den dreißig Jahren des Bestehens von 41 International bis 2005 waren erst drei Deutsche mit dem Mandat des obersten Repräsentanten der internationalen Dachorganisation der nationalen Vereinigungen von Clubs ehemaliger Round Tabler bzw. 41-Clubs betraut. Das ist ein verhältnismäßig geringer Anteil, gemessen an der Zahl der Mitglieder von Old Tablers Deutschland und deren maßgebenden Bedeutung in der Wahrung der ursprünglichen Ziele von 41 International und Round Table. Die Vereinigungen Großbritanniens und Frankreichs haben die Deutschen insofern überflügelt, was gewiss auch an dem in diesen Ländern sehr viel stärker ausgeprägten nationalen Selbstbewusstsein liegen dürfte. Vielleicht muss man auch annehmen, dass manch einer in Deutschland eine Zeit lang zu dicht am heimischen Herd hockte. Sehr viel Kraft und Einsatz widmete man überdies nach der Wiedervereinigung der Ausweitung von OTD in die Neuen Bundesländer.

Doch nun wird nach zwölf Jahren mit Dr. Uwe Kerstan von OT 33 Celle wieder ein Deutscher das Amt des Präsidenten von 41 International in der Amtsperiode 2006/07 bekleiden. Einige nicht einfache Aufgaben erwarten ihn und sein Prädiakollegium. Vor allem geht es darum, den Verlust der im Tablerleben entwickelten, wertvollen, originären, kulturellen Substanz zu verhindern bzw. zu stoppen. Das muss seinen Ausdruck in einer Satzung von 41 International finden, die auch nationale Ausprägungen der True-Ex-Tablers-Lebensart respektiert. Dieser Grundsatz gilt besonders für den Vollzug des „Celler Beschlusses“ aus dem Jahr 2000. Es dürfte sicherlich von Vorteil sein, dass Uwe als Jurist für eine rechtlich einwandfreie Amtsführung bei 41 International sorgen wird, beispielsweise bei der Durchführung legislativer Maßnahmen. Das Recht der nationalen Selbstbestimmung ist zu wahren. Uwe kann sein Mandat auf die Unterstützung aller Old Tablers Deutschlands bauen. Seine reiche Erfahrung als zweimaliger Präsident von Old Tablers Deutschland in den Perioden 1986/87 und 1999/2000, seine Tätigkeit als IRO sowie seine zahlreichen Tabler-Freunde in vielen Ländern werden außerdem dazu beitragen, seine 41-International-Präsidentschaft unter nachhaltiger Wahrung der Interessen von Old Tablers Deutschland zum Wohl der internationalen Dachorganisation der nationalen Vereinigungen von Clubs ehemaliger Round Tabler erfolgreich zu gestalten.

Wolfgang Rösel



Old Tablers Deutschland und
41International

AGM 2006 in Dortmund

19.-21. Mai 2006

Einige Highlights des AGM 2006

Unser Welcome ist der lockere Start in das AGM-Wochenende und bedeutet ein Wiedersehen mit vielen Freunden in der Dannemann-Lounge des Westfalenstadions (Signal-Iduna-Park). Auch wenn Ihr um Mitternacht in Dortmund ankommt: Frisches Bier und gute Laune erwarten Euch.

Der Ballabend wird musikalisch gestaltet von Hermann Suttorp und dem Blue Velvet Quartett. Hermann (OT 115 Dortmund) und Blue Velvet untermalen die Gänge des Galadiners, unterhalten mit spontanen Einlagen und spielen locker zum Tanz auf - mit "All Time Music Favorites" sowie aktueller Popmusik.

Der gläsernde Barflügel ist eine Attraktion im Mittelpunkt der VIP-Lounge. Er lädt ein zur Kontaktaufnahme mit den Musikern im laufenden Programm und animiert zur launigen Unterhaltung am Flügel. Die Glasplatte gewährt spannende Einblicke in das Innere des Instruments und erlaubt, entspannt auch mal sein Glas dort abzustellen. Musik am gläsernen Barflügel lebt und regt zu vielerlei Gesprächen an. Wir wünschen viel Vergnügen mit Hermann und Blue Velvet (www.barfluegel.de)!

Die Farewell Party steigt wie immer viel zu früh. 48 Stunden AGM sind sehr knapp bemessen, auch wenn wir auf einige Stunden Nachtschlaf verzichten. Die Farewell Party mit Jazz-Musik in der Alten Schmiede in Dortmund-Huckarde ist die ideale Location für einen entspannten Start in den Abreisetag. Während wir die Atmosphäre des Industriedenkmals genießen, lassen sich neue Besuche und Reisen vereinbaren.



Das Programm des AGM 2006



Freitag 19°

ab 15:00 Uhr
17:00 Uhr

Registrierung im Mercure Grand Hotel, Lindemannstraße 88
Meeting der **Aktiven Hilfe** der Tabler Deutschlands e.V. im
Mercure Grand Hotel

18:00 Uhr
ab 19:00 Uhr
ab 19:00 Uhr

OTD Beiratstagung im Mercure Grand Hotel
Registrierung in der Dannemann Lounge im Westfalenstadion
Welcome in der Dannemann Lounge im Westfalenstadion.

Samstag 20°

09:00 Uhr
09:30 Uhr

Mitgliederversammlung OTD im IT-Center Dortmund
Rahmenprogramm mit **Stadtrundfahrt** (inkl. Casino
Hohensyburg, Hafen Dortmund)

13:00 Uhr
14:00 Uhr

Mitgliederversammlung 41International im IT-Center DO
Empfang beim Oberbürgermeister und gemeinsamer **Imbiss**
im Rathaus Dortmund

nachmittags
18:00 Uhr
19:00 Uhr
20:00 Uhr

Shopping und **Cafe-Bummel** in der Dortmunder City
International Banner Exchange im Westfalenstadion
Sektempfang im Westfalenstadion
"FUSS-BALL" in der **VIP-Lounge des Westfalenstadions.**

Sonntag 21°

10:00 Uhr **Farewell**
Party mit Jazz-Musik in der Alten
Schmiede in Dortmund Huckarde.



Football is coming home

Dortmund ist sich einig: 2006 kommt der internationale Fußball dahin, wohin er auch gehört - nämlich ins Dortmunder Westfalenstadion. Und so war in Dortmund niemand überrascht, dass neben den vier Vorrundenspielen auch ein Achtelfinale und ein Halbfinalspiel an Dortmund vergeben wurde. Außerdem gilt ein Auftritt der deutschen Nationalmannschaft als sicher. Schließlich hat die deutsche Mannschaft eine klare Erfolgsbilanz im Dortmunder Westfalenstadion.

Sechs Wochen vor dem Start der Fußball Weltmeisterschaft werdet Ihr die einzigartige Location Westfalenstadion kennen lernen und einen Vorgeschmack auf die WM erleben. Der Sektempfang vor dem Galadinner findet auf der Nordtribüne des Westfalenstadions statt. Und das Stadionmanagement hat uns eine Überraschung versprochen ...





Farewell

Das AGM 2006 endet mit einer Farewell Party mit Jazz-Musik in der Alten Schmiede in Dortmund-Huckarde. Die Alte Schmiede zählt zu den Westfälischen Industriedenkmälern und hat eine einzigartige Atmosphäre.

Hier heißt es Abschied nehmen von alten und neuen Freunden. Für diejenigen von Euch, die per Bahn oder Flug nach Dortmund gekommen sind, organisieren wir einen Shuttle Service, damit Ihr reibungslos nach Hause kommt.

Organisatorisches

Im April findet Ihr Wegbeschreibungen und Kartenmaterial auf unserer AGM-Webseite www.agm2006-do.de. Darüber hinaus werdet Ihr bei der Registrierung mit vielen hilfreichen Informationen, Karten und einer telefonischen Hotline versorgt - falls Ihr einmal irgendwo die Abfahrt verpasst.

Angenehm ist sicherlich, dass zum Ende des Gala-Abends Busse bereit stehen, um Euch zu den Hotels zu fahren. So könnt Ihr tanzen, bis die Schuhsohlen qualmen.

Wir freuen uns auf Euren Besuch in Dortmund und wünschen Euch eine gute Anreise.

Eure OT115 /
OT215



Anträge zum AGM 2006 in Dortmund

Antrag zur Finanzordnung

Es wird beantragt eine Änderung in der Finanzordnung :

In Absatz 7 soll

„...anfallenden Aufwendungen werden auf Nachweis wie folgt erstattet“

ersetzt werden durch :

„notwendigen Kosten werden auf Nachweis erstattet“

Begründung:

Im Zusammenhang mit der OTD Kassenprüfung des Geschäftsjahres 2004/2005 wies Klaus auf einige Punkte hin, die im Präsidium besprochen werden sollten:

Seiner Meinung nach ist die Finanzordnung von OTD etwas restriktiv und gegebenenfalls im Sinne der tatsächlichen Praxis zu ändern.

Es heißt als Oberbegriff: „Die Aufwendungen werden wie folgt erstattet“ - Das heißt für ihn, dass die Aufwendungen nur erstattet werden, wenn sie im Folgenden erwähnt sind. Wir haben es so behandelt, dass quasi als Obersatz die anfallenden Aufwendungen erstattet werden und dann nur für bestimmte Arten von Aufwendungen (z.B. für Fahrtkosten) weitergehende Regelungen erstattet werden.

Er weist auf die s. E. bessere Finanzordnung von RTD hin. Dort befindet sich in Ziffer 6 der gewünschte Obersatz „alle notwendigen Kosten werden auf Nachweis erstattet“. Erst in Ziffer 10 werden dann die erstattungsfähigen Reisekosten näher beschrieben.

Antrag Kassenprüfung

Es wird beantragt zuzustimmen

„Für Buchführung und Abschluss der OTD Finanzen kann vom Präsidium als Kostenpauschale ein Betrag von bis zu 200 Euro + Eust (MwSt) pro Monat beschlossen werden“

Begründung:

Der Arbeits- und Zeitaufwand für Buchführungs- und Abschlussstätigkeiten von OTD durch den OTD-Schatzmeister ist erheblich geworden. Hier soll eine Kostenpauschale als Aufwandsentschädigung dieses berücksichtigen.

Würden diese Arbeiten außerhalb der Ehrenamtlichkeit ausgeschrieben, so würden mindestens 300 Euro monatlich als Gebühren anfallen. Daher ist dieser Vorschlag als angemessen anzusehen.



Antrag Gründung und Charterung

Es wird beantragt, Änderungen in „Gründung und Charterung“ von Old Tablers Deutschland vorzunehmen:

Ziffer 2. Charterung:

in Absatz 3 soll

„...bei amtierenden OTD-Präsidenten anzuzeigen,...“

ersetzt werden durch:

„...mit dem amtierenden OTD-Präsidenten abzustimmen,...“

Begründung:

Die OTD Organisation umfasst mittlerweile 194 Tische. Die Anzahl der zu charternden Tische wächst, es befin-

den sich Stand 20.02.2006 insgesamt 15 Tische i. Gr. Darüber hinaus steigt die Anzahl der Termine international und das Präsidium möchte sicherstellen, dass durch die terminliche Abstimmung gewährleistet ist, dass die Charterung auch gemäß Richtlinie durch den OTD-Präsidenten oder seinem Vertreter erfolgen kann.

In Absatz 4 soll

„Zur Charterfeier sollen eingeladen werden:“

ersetzt werden durch:

„Zur Charterfeier sind einzuladen:“

In Absatz 4 soll eingefügt werden:

neue Ziffer c: „jeweiliger Distriktpäsident und Vize-Distriktpäsident von OTD und RTD“

aus derzeitiger Ziffer c soll „neue Ziffer d“ werden,

aus derzeitiger Ziffer d soll „neue Ziffer e“ werden.

Begründung:

Die Distriktpäsidenten tragen wesentlich dazu bei, dass neue Tische gechartert werden können. Die enge Zusammenarbeit mit Round Table soll auch durch die Einladung des Round-Table-Distriktpäsidenten zum Ausdruck gebracht werden



Neufassung Satzung 41 International

Die Versammlung der Delegierten der Mitgliedstische von Old Tablers Deutschland möge beschließen:

Die vom Präsidium von 41 International vorgeschlagene und vom OTD-Präsidium gebilligte Neufassung der Satzung von 41 International wird genehmigt.

Begründung:

Beim letzten 41 Int. Halbjahrestreffen im Oktober 2005 in Zypern hat das 41 Int. Präsidium eine vom Sekretär John Bellwood und vom Vize-Präs. Uwe Kerstan gemeinsam überarbeitete Fassung der ‚Rules‘ vorgestellt, die jetzt in den nationalen AGMs diskutiert und bestätigt werden sollten, damit dann beim 41 Int. AGM 2007 in Graz die Verabschiedung erfolgen kann. Die Neufassung beinhaltet als wesentlichen Punkt die Herausnahme der Beitragshöhe aus der Satzung, um auf diese Weise eine einfachere Anpassung der Beiträge zu ermöglichen. Ansonsten sind nur einige sprachliche Glatstellungen und Korrekturen erfolgt.

Hinweis:

Der vollständige Text kann auf der OTD-Website unter dem Link ‚...‘ eingesehen werden.



**Antrag Ehrenmitgliedschaft
Ulver Oswald**

Mit diesem Schreiben beantrage ich, unserem Freund Ulver Oswald die Ehrenmitgliedschaft von OTD zu verleihen.

Ulver hat sich in außergewöhnlicher Weise um die Old Tablers Deutschland verdient gemacht und Aktivitäten entwickelt, die in die Zukunft wirken werden.

1981 trat er Round Table 118 Bergheim bei und war für den Zeitraum von 1986/87 als Präsident dieses Clubs tätig.

1990 gründete er nach altersbeding-

tem Ausscheiden aus Round Table die Old Tablers Bergheim, fungierte als Gründungspräsident und war deren Präsident bis 1996. Im gleichen Zeitraum versah er das Amt des Distriktspräsidenten mit großem Erfolg. Unter Würdigung dieser Tätigkeiten, die hohen Einsatz und jederzeit Einsatzbereitschaft erforderten, wurde er 1997 zum Vizepräsidenten und 1998 zum Präsidenten der Old Tablers Deutschland gewählt. Mit Um- und Weitsicht versah er dieses Amt und richtete in Erkenntnis der um sich greifenden Verwaltungsarbeit das OT-Sekretariat ein.

Nach Ablauf des Präsidentenjahres, das ihn auch mit dem internationalen Bereich vertraut gemacht hatte, wurde er von 1999 – 2005 zum internationalen Delegierten ernannt. In dieser Stellung wurden ihm vor allem bei Versammlungen höchste Konzentration, gute Sprachkenntnisse und Verhandlungsgeschick abverlangt.

Schließlich übernahm er für die Old Tablers Deutschland von 1994 bis 2005 die Verantwortung für die sachgemäße Durchführung des YAP-Programms, das junge Menschen aus den Mitgliedsländern von 41 International anlässlich der von ihm zusammengestellten Reisen durch Deutschland mit dem Lebensverhältnissen der Deutschen und Deutschland vertraut machen sollte.

Seine außerordentlichen Verdienste bei Wahrname dieser zeitraubenden Tätigkeit mündeten 2005 in seine Wahl zum internationalen YAP-Convenor.

Dass Ulver in Anbetracht seiner Erfahrung auf internationalem Gebiet auch noch 1996 in Island den 1. OT-Club und 2003 in Nepal den 1. OT-Club gründete, darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben.

Das Fazit dieser OT-Biographie von Ulver Oswald führt zu der Erkenntnis und der Beurteilung, dass er seit 1990 somit

über 15 Jahre hinweg den Old Tablers Deutschland ebenso wie 41 International mit einem Elan gedient hat, der der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft nicht nur rechtfertigt, sondern auch gebietet.

Einhart Melzer



**Erläuterung zu Ziffer 3
„Mitgliedschaft“ der Satzung Old
Tablers Deutschland**

Mitglieder von Old Tablers Deutschland sind laut Satzung die örtlichen Clubs. Nicht deren angehörigen Mitglieder sondern der einzelne Tisch ist gegenüber OTD zur Entrichtung der Mitgliedsbeiträge verpflichtet.

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge und deren Zahlungsweise werden auf der Mitgliederversammlung beschlossen.

Es gibt bei OTD keine „Gastmitglieder“ oder Ehrenmitglieder an den einzelnen Tischen, sie können auch nicht „unter dem Strich“ geführt werden. Dort dürfen ausschließlich Witwen von ehemaligen Tablern aufgeführt werden.

Jeder Tisch, der im Mitgliedsverzeichnis aufgeführt wird, ist beitragspflichtig. Als Berechnungsgrundlage dient der in der Mitgliederversammlung festgesetzte Eurobetrag multipliziert mit der Anzahl der im MGV aufgeführten Tabler. Es ist ausschließlich die Entscheidung des örtlichen Tisches, inwieweit dieser bei Doppelmitgliedschaften, Ehrenmitglieder von OTD und im Geschäftsjahr ausgeschiedenen Tablern eine Weiterbelastung an diese vornimmt. Eine entsprechende Kürzung des an OTD zu entrichtenden Mitgliederbeitrages ist ausgeschlossen. OTD belastet das einzelne Mitglied (örtlicher Tisch) ja auch nicht bei Neueintritten im laufenden Geschäftsjahr, die im MGV nicht aufgeführt sind.

DIE KANDIDATEN FÜR DAS OTD-PRÄ

Hans-Ulrich Schrafnagel, OT 107 Celle
Kandidat für das Amt des OTD -
Präsidenten im Amtsjahr 2006 /2007

Liebe Freunde,
in Berlin im Jahre 2004 habe ich das Amt des OTD-Sekretärs übernommen und im vergangenen Jahr in Karlsruhe habt ihr mich zu Eurem Vizepräsidenten gewählt.

Im Vorfeld von Karlsruhe hatte ich mich damals in unserer Depesche vorgestellt. Zu dem, was ich vor einem Jahr geschrieben habe, ist nun lediglich mein „Rechenschaftsbericht“ für das zu Ende gehende Amtsjahr 2005/2006 hinzuzufügen:

Wie das Sekretärsjahr, so war auch mein Jahr als Vizepräsident von einer ausgesprochen harmonischen Zusammenarbeit innerhalb des Präsidiums geprägt. Ich habe meine Aufgabe darin gesehen, Bob nach besten Kräften zu unterstützen und ich denke, dass mir dies auch gelungen ist.

So begann Bobs Jahr mit mir kurz nach Karlsruhe sogleich mit dem gemeinsamen Besuch des AGM unserer österreichischen Freunde in Steyr noch im Juni, bei dem wir viele nette Begegnungen hatten; Bobs Motto für das laufende Amtsjahr ist ja schließlich auch „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“. Steyr war dazu wirklich ein besonderer Höhepunkt.

Für mich schloss sich sodann kurz vor Beginn der Sommerferien die von mir vorgenommene Charter in Bremen-Lesmona an - eine kleine, aber feine Feier. Besonders habe ich mich darüber gefreut, dass es vor wenigen Wochen im Januar 2006 zu einem erneuten Treffen mit einigen Jung-Oldies aus Bremen hier bei uns in Celle kommen konnte.

Am Ende der Sommerferien tagte das Präsidium wie im Vorjahr in Esslingen, der Heimat unseres Schatzmeisters Rüdiger Ellenrieder. Wir konnten dabei auch einige Esslinger Tabler kennen lernen, was günstig für mich persönlich war - wird doch der Esslinger Tisch das AGM im Jahre 2007 ausrichten. Es ist schon ein wenig beruhigend, wenn man weiß, mit wem man es dann zu tun haben wird.

Unser Halbjahrestreffen in Aachen war ein weiterer Höhepunkt des Amtsjahres und so ließe sich die Liste für mich noch weiter fortsetzen mit der Distriktversammlung unseres Distriktes 4 in Salzgitter, der Charter von OT Erfurt, dem Besuch des Törggelen bei unseren Meraner 41-Freunden in Schenna, dem Besuch des schweizerischen AGM in St. Gallen und schließlich der Präsidiumssitzung in Starnberg, wo wir teilweise zusammen mit dem Präsidium von Round Table Deutschland getagt haben. Das besondere Highlight hierbei war die Charter von Round Table Starnberg - sicherlich eine Grundlage für eine eventuelle künftige Gründung eines OT-Tisches.

Ich schreibe diesen Bericht in der Vorfreude auf unsere nächste Präsidiums- und Beiratssitzung am kommenden Wochenende in Landshut, wo es unserem rührigen Pastpräsidenten Wolfgang Goelden gelungen ist, einen OT-Tisch mit zu gründen.

Bis zum AGM stehen auch noch die beiden Charterfeiern in Leipzig auf dem Terminplan sowie das britische AGM, wo wir seitens des Präsidiums vertreten sein werden.

Für mein Amtsjahr - wenn ihr mich denn wählen solltet - habe ich mir vorgenommen, die Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren zu nut-



zen und ebenfalls - so wie es Michael Ellendorff, Wolfgang Goelden und Bob Parton gelungen ist - für eine harmonische Atmosphäre innerhalb des Präsidiums zu sorgen und die Interessen von OTD zu vertreten. Mit dem Beschluss von Celle, in unsere Reihen nur Ex-Tabler aufzunehmen, haben wir für den Bereich von OTD klare Verhältnisse und ich hoffe, dass es auch unseren Freunden im internationalen Bereich gelingen möge, sich künftig gut um den eigenen 41-Nachwuchs zu kümmern. Unser derzeitiges Verhältnis zu Round Table Deutschland ist sicherlich sehr positiv zu sehen; ich möchte dafür eintreten, dass sich dieses gemeinsamer Präsidiumssitzungen finde ich ausgesprochen gut und ich möchte dies auch ab und zu beibehalten, jedenfalls für die Fälle, wo es um unser beider Interessen geht.

Hinweisen möchte ich bereits auf das Halbjahrestreffen 2006 in meiner Heimatstadt Celle, wo wir Celler Tabler uns sicherlich Mühe geben werden, gute Gastgeber für euch zu sein. Ich freue mich auf Dortmund und auf das Amtsjahr 2006/2007.

Euer
Uli Schrafnagel

SIDIUM ZUM AGM 2006 DORTMUND

Franz-Peter Marx, OT 29 Lübeck
Kandidat für das Amt des OTD – Vizepräsidenten im Amtsjahr 2006 /2007

Liebe Old Tablers,
vor einem Jahr habe ich mich Euch an dieser Stelle schon einmal vorgestellt: als Kandidat für das Amt des OTD-Sekretärs. Vielleicht erinnert Ihr Euch – damals war ich noch etwas zögerlich. Jetzt bin ich seit einem Dreivierteljahr in Bob Partons Supertruppe, komme gerade von unserer letzten Präsidiums- und Beiratssitzung zurück und bin mehr denn je begeistert von unserem Club. Deshalb stelle ich mich auf dem kommenden AGM in Dortmund als Vizepräsident an der Seite von Uli Schrafngel zur Wahl und freue mich auf die Arbeit in seinem tollen Team, wenn ich gewählt werde.

Präsidiumsarbeit bei Old Tablers ist Teamarbeit unter Freunden – das habe ich in dem knappen Jahr seit meiner Wahl zum Sekretär im vergangenen Juni gelernt. Alle Präsidiumsmitglieder haben engen und persönlichen Kontakt miteinander, die anstehenden Fragen werden offen besprochen und freundschaftlich geklärt: May the hinges of friendship never rust! So war meine bisherige Präsidiumszeit gleichzeitig auch „learning by doing“ für meine Kandidatur als OTD-Vizepräsident.

Meine persönliche und meine OT-Vita standen vor einem Jahr schon einmal an dieser Stelle. Sie haben sich natürlich seitdem nicht wesentlich verändert. Aber viele von Euch kennen mich ja vielleicht noch nicht und möchten gerne etwas mehr über mich wissen. Deshalb ein ganz kurzer Überblick:

Franz-Peter Marx persönlich

- RT 104 und OT 29 Lübeck
- geborener Rheinländer (1952)
- verheiratet mit Christa
- unsere zwei Kinder Janne (17) und Lukas (14)
- unser Hund Smilla (2 - gehört aber nur Christa und den Kindern)
- gelernter Physiker und Wirtschaftsingenieur
- hilft jetzt jungen Technologieunternehmen vor allem bei der Finanzierung

Meine RT-Story:

Viel zu spät dazugekommen, viel zu kurz dabei gewesen!

- Nach anfänglichen Widerstreben (Ich bin doch kein Vereinsmeier!) Ende 1989 glücklich zu RT 104 Lübeck gestossen. Zwischendrin RT-Distriktspräsident im Distrikt II. Große Highlights: unsere Euromeetings und das gemeinsame AGM 1994 von RTD und OTD in Hamburg!! Die Charter unseres superaktiven Distrikts-Außenpostens RT 208 Torgelow. Unser mehrjähriges Lübecker Serviceprojekt in Lettland nach der Grenzöffnung. Gut und heftig war's, aber zu kurz: 1995 war's schon vorbei.
- Schön schön: während dieser Zeit viele wunderbare Freunde weit über den Tisch hinaus in Deutschland und international.
- Schade schade: mit knapp 37 zu spät zu RT gekommen, um noch genug Zeit zu haben für Mass-Touren nach Südafrika oder sonstwohin.

Meine OT-Story:

Gleich richtig anfangen!

- 1995 Gründung des zweiten Lübecker Old Tables mit sechs



Gesinnungsgenossen, Gründungspräsident. 1996: unsere legendäre Charterfeier auf dem Viermast-Segler Passat in Travemünde.

- Jetzt sind wir 17 am Tisch. Eigentlich doppelt so viele, weil unsere Ladies immer mit dabei sind. Und das ist gut so. Und am 26. August dieses Jahres feiern wir unser 10-jähriges Jubiläum!
- 2000-2002 Distriktspräsident im Distrikt II. Höhepunkte: Charter von OT 130 Nordheide; und die heiße internationale Diskussion um die Mitgliedschaft von Non-Ex-Tablern bei OT, die mit Versöhnung und fairem Kompromiss endete – wie es sich unter Freunden gehört.
- Seit Juni 2005 OTD-Sekretär (Neu: mit Amtstracht – siehe Foto). Höhepunkte: Natürlich das letzte AGM in Karlsruhe, unsere Präsidiums- und Beiratssitzungen, das Halbjahrestreffen im September in Aachen (meine zweiten Heimat – da habe ich (zu?) lange studiert), Distriktsmeetings . . . Ein ganz besonderes Highlight war das „Törggelen“ in Meran bei den Südtiroler 41-ern im vergangenen November: ein buntes Völkergemisch aus Italien, der

KANDIDATEN ZUM AGM 2006 DORTMUND

Schweiz, Frankreich, Österreich, Deutschland . . . - hoffentlich habe ich keine Nation vergessen.

- Schön schön: siehe oben. Und: es gibt keine Altersgrenze! Und die Erfahrung: Tabler sind für einander da, auch wenn's dem einen oder anderen von uns mal nicht so gut geht!
- Schade schade: Eigentlich wenig! Aber natürlich immer noch: Der Beruf fordert noch mehr Tribut, und deshalb bleibt noch weniger Zeit für die schönen Dinge des Lebens, z.B. für Old Table.

Was ist mir wichtig:

Als Old Tabler nicht zum etablierten Honoratioren zu werden, der in verklärter Erinnerung an seine Jugend schwelgt. Sondern den Geist von Round Table weiterleben: aktiv, spontan, fair, begeisterungsfähig, offen für die anderen Menschen!

Yours in Old Table

Franz-Peter Marx

Joachim Karg, OT 30 Stade, Kandidat für das Amt des OTD-Sekretärs im Amtsjahr 2006/2007

Liebe Freunde,

Also, ich will's kurz machen:

Der Kandidat zur Person

- geboren am 10. September 1950 in Berlin
- Schule, Jurastudium und Referendariat in Hamburg
- seit Juni 1976 Rechtsanwalt in Stade, dazu seit August 1979 Notar, tätig in einer fünfköpfigen Sozietät, einer davon ein weiterer Oldi (der Jüngste derzeit Präsident von RT 105 Stade)
- zwei Kinder, Kristine (26 Jahre) und Jan (24 Jahre) im Studium
- in 2. Ehe verheiratet mit Veronika (einer Österreicherin)

Der Kandidat zu RT und OT

- Ab Januar 1980 bis März 1994 Mitglied von RT 105 Stade mit sämtlichen Ämtern. Highlight war das Euromeeting 1992 der 105er Tische aus Schweden, Dänemark und Holland bei uns in Stade, das in meinem Präsidentenjahr zu organisieren war.
- Anschließend nahtlos Mitglied zu OT 30 Stade (einer der größte Oldie Tische in Deutschland!). Ab April 2000 bis März 2002 Vizepräsident und Präsident am Tisch. Seit Oktober 2003 bis März 2006 Präsident Distrikt III mit gleichzeitiger Mitgliedschaft im Beirat.



Der Kandidat zum Amt

RT und OT mit den daraus erwachsenden Freundschaften hat mir viel gegeben, deshalb bin ich bereit, mich für OT durch das Amt des Sekretärs weiter einzusetzen und freue mich darauf, auf diesem Wege an OT auch wieder etwas zurückgeben zu können. Veronika trägt diese Entscheidung mit und meine Sozietät stellt mir für das Amt die erforderlichen organisatorischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Ich hoffe, es klappt!

Joachim Karg



Tagesordnung AGM 2006 Dortmund

Begrüßung
Gedenkminute

- Sekretariat, *Karin Kreuzer*
- Depesche, *Helmut Müller*

Top 1
Feststellung der teilnehmenden
OTD-Tische Verlesen der Ziele von
OTD, *Einhard Melzer*

Top 7
Devo-Handel
Michael Ellendorff

Top 2
Feststellen des Tagungsleiters
Feststellen der Tagesordnung
Feststellen der
Präsenz/Entschuldigt

Top 8
Wahl des neuen Präsidiums

Top 3
Bestätigung durch das AGM:
Uwe Kerstan für zwei Jahre I.R.O.

Top 9
Wahl des Kassenprüfers

Top 4
Berichte

- Präsident
- Vize-Präsident
- I.R.O./YAP
- Sekretär
- Past-Präsident
- Schatzmeister
- Kassenprüfer
- Stand Stiftung RTD
Michael Ellendorff
- Aussprache

Top 10
Anträge

Top 11
Vorschau

- HJT 2006 in Celle
- AGM 2007 in Esslingen

Top 5
Entlastung des Präsidiums

Top 12
Aktivster Tisch
OT 58 Aachen

Top 6
Weitere Berichte

- Aktive Hilfe, *Horst Poralla*
- Distriktpräsidenten,
Hans Kalusche
- Webmaster, *Christian Busch*

Top 13
Sonstiges

Top 14
Amtsübergabe

Um 14.00
Empfang und Imbiss beim
Bürgermeister der Stadt Dortmund

Anschließend besteht die
Möglichkeit, das AGM von
41 International im IT Center
Dortmund zu besuchen.
(Dauer: 13.00 - 17.00)

Herr des Schatzhauses in der Lausitz

Ernst-Ulrich Walter, Ex-41-International-Präsident und Mitbegründer von Old Tablers Deutschland, hat auf seinen rund 80 Exkursionen eine große Zahl orientalischer Kunstwerke gesammelt und in seinem „Museum der Morgenlandfahrer“ zusammengetragen.

VON WOLFGANG RÖSEL

Ein ansehnliches vielräumiges Herrenhaus, ein weitläufiger Hof, ergraute Wirtschaftsgebäude, uralte Bäume, der alt-ehrwürdige Erbrichterhof. Hier im Flecken Leutwitz, der zu Göda gehört, residiert er, der rüstige alte Herr, Jahrgang 1919, hochgewachsen, weiße Bartzier. Nach der Wiedervereinigung zog der einst so erfolgreiche Rechtsanwalt von Wuppertal zurück in seine alte Heimat, die Lausitz. Es wurde still um ihn. Das traurige Schicksal - infolge der schlimmen Krankheit - seiner Frau Toscha-Melanie hinterließ Spuren. Wir alle, die sie oft bei unseren Tablertreffen erlebt hatten, empfinden mit ihm. Heute umsorgen ihn seine Tochter Toscha-Ulrike mit Schwiegersohn Joachim

Fetzer, 1994/95 OTD-Präsident. Ernst-Ulrich Walter, vor genau fünfzig Jahren zu Round Table 15 Wuppertal gekommen, dort 1964/65 Tischpräsident, von 1968 bis 72 Gründungspräsident von Old Tablers 5 Wuppertal, Mitbegründer von Old Tablers Deutschland und ebenso 1975 einer der Initiatoren von 41 International. Als Präsident diente er zunächst 1973/74 OTD, dann 1977/78 als erster Deutscher 41 International.

Als neunzehnjähriger Student erlebte er in Breslau den Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, den er vom ersten bis zum letzten Tag mitmachte, und er konnte sein Jurastudium erst nach einer abenteuerlichen Flucht aus der Gefangenschaft nach drei weiteren Semestern beenden. Somit

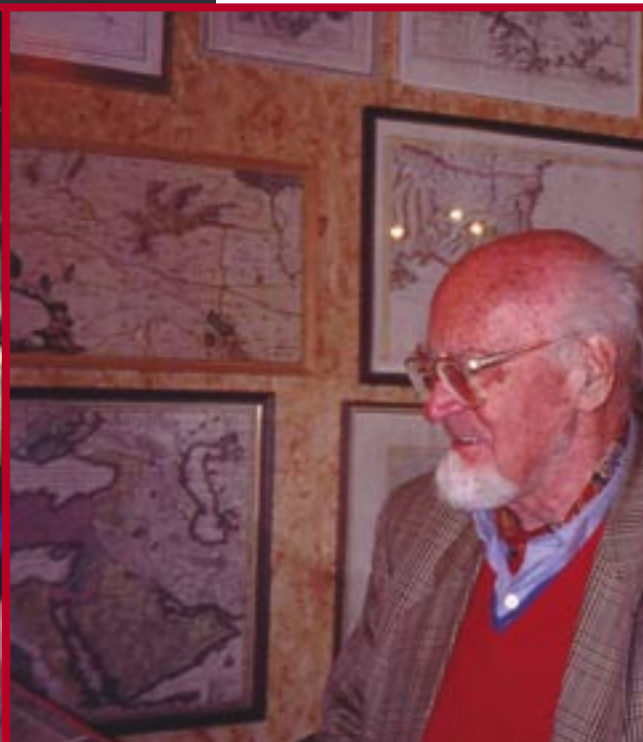
zählt er mit Günter Dietrich (1924-1992), Hans Manger und Einhart Melzer zur ersten Generation deutscher Tabler, die nach dem zweiten Weltkrieg gemeinsam mit ihren ehemaligen Kriegsgegnern, den Franzosen, Briten und Holländern, um die Wiedererlangung eines friedlichen Miteinander im Rahmen der Völkerverständigung bemüht waren. Es war, verglichen mit dem heutigen Eventtreiben der Tabler, harte Arbeit, aber auch Freude und Spaß. Das in meinem Buch „rostige ketten - rusty hinges“ abgedruckte Interview führte mich am 19. Mai 2003 auf den Erbrichterhof. Ernst-Ulrichs bemerkenswerte Darlegungen trugen dazu bei, ein recht deutliches Bild der Gründerzeit von Old Tablers und 41

Bodenvasen,
Gewänder,
Ikonen, Teppiche,
Schnabelkannen
und andere
Kostbarkeiten
versammelt Ernst-
Ulrich Walter in
seinem kleinen
privaten Museum.
„Mit dieser Pracht
hatten wir nicht
gerechnet“, sagt
Besucher Wolfgang
Rösel (links).





Auf nationalem und internationalem Parkett von OTD und 41 International zu Hause: Ernst-Ulrich Walter, der erste Präsident von 41 International, pflegt noch heute intensiv Kontakte über die Grenzen hinweg. Bei seinen Reisen vervollständigt er seine Sammlung orientalischer Kostbarkeiten.



International zu gewinnen. Das bis unter das Dach gefüllte Schatzhaus des Society of Ex-Tablers-Mitglieds überraschten Sabine und mich, denn mit dieser Pracht hatten wir nicht gerechnet.

Ernst-Ulrich hat eine immense Zahl orientalischer Kunstwerke, Bodenvasen, Gewänder, Ikonen, Teppiche, Schnabelkannen und andere Kostbarkeiten in seinem „Museum der Morgenlandfahrer“ zusammengetragen. Sie sind Reise-gut, teils von seinen an die achtzig Exkursionen in die Türkei, wo er beispielsweise vor über vierzig Jahren mit Forschern die ersten

Ausgrabungen am Grab von König Antiochos von Kommagene auf dem Berg Nemrud Dag am Euphrat organisierte. Aus seinen niedergelegten Berichten wird sowohl die Begeisterung für Land und Leute, für Türken, Kurden und Perser, als auch der unstillbare Forscherdrang des gebildeten Humanisten deutlich, in den steinigen Grabungsfeldern auf schroffen Gebirgen die Geheimnisse einer großen kulturellen Vergangenheit aufzuspüren.

Mehr als fünfzig Länder hat er bereist, darunter schon 1937 als Schüler per Fahrrad Italien bis

Neapel, in späterer Zeit Marokko, Thailand, Sri Lanka. Der wissenschaftliche Leiter der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen in den Museen für Völkerkunde in Leipzig und Dresden sieht Ernst-Ulrichs Sammlung als überaus bedeutend an und hat ihre wissenschaftliche Aufarbeitung angeregt. Inzwischen finden mehr und mehr Besucher den Weg nach Göda/Leutwitz nahe Bautzen, denen der lebhafteste Morgenlandfahrer gastfreundlich sein Schatzhaus öffnet. Besonders Tabler sind gern gesehen. Voranmeldung unter 035953-6845 erbeten.



OTD-Vizepräsident Wolfgang Gölden und Gründungspräsident von OT 153 Landshut nimmt von OTD-Präsident Bob Parton die Gründungsweihen entgegen. Links: IRO Uwe Kerstan unterhält sich mit Kollege Hans-Dieter Gesch, Elke Gesch und Gisela Parton und (Mitte) mit Gästen aus Österreich, Christine und Gerhard Wirth, sowie mit Martina Schrafnagel Untere Reihe v.l.: Anke Harke, Ulver Oswald, Franz-Peter Marx. Foto daneben: Der Beirat tagt.

OT 153 Landshut ist gegründet

Old Tablers Deutschland wächst. Anlässlich der Präsidiums- und Beiratssitzung von Old Tablers Deutschland in Landshut wurde im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung im Hotel Schloss Schönbrunn in Landshut die Gründung von OT 153 Landshut vorgenommen. Der Tisch darf nun „i. Gr.“ hinter seinem Namen tragen.

Gründungspräsident und OTD-Past-Präsident Wolfgang Gölden und die weiteren fünf Gründungsmitglieder von OT 153 i. Gr. nahmen die Grußworte und Glückwünsche von OTD-Präsident Bob Parton sowie den zahlreichen angereisten Vertretern der Tische

aus Deutschland und Österreich, dem Vertreter des Landshuter Lions Clubs und der Vertreterin von Ladies' Circle Deutschland entgegen. Die Mitglieder von Round Table 153 Landshut nutzten die Gelegenheit, im Rahmen dieser Feier die Ämterübergabe vorzunehmen. Der neue Präsident von RT 153 Landshut, Alexander van Morsel, richtete ebenfalls seine Grußworte an die Mitglieder des neuen Landshuter Tisches.

Olaf Voß, Präsident von Round Table 52 Nordenham, hatte bereits auf der Beiratssitzung von Old Tablers Deutschland am Nachmittag über die Idee und den aktuellen Stand des Nationalen

Serviceprojektes „K.I.D.“ von Round Table Deutschland 2005 informiert. Mit dem Projekt wird die Kinderhospizhilfe in Deutschland unterstützt.

Selbstverständlich haben die Tabler auch auf der Beiratssitzung in Landshut für das nationale Serviceprojekt gespendet – insgesamt 210 Euro – und der frisch gegründete OT 153 Landshut i. Gr. konnte Olaf Voss darüber informieren, dass Dank der Bemühungen der Tisch-Mitglieder 5.000 Euro von einer regionalen Organisation an das nationale Serviceprojekt gespendet wurden.

Wolfgang Gölden





Links: OTD-Urgestein Einhart Melzer in der Schnitzerwerkstatt. Helga Sachse legt selbst Hand an.
 Oben: OTD-Präsident Bob Parton nimmt das Geburtstagsräucher-männchen von Werner Senk entgegen. Unten: „Nikolaus“ Karlheinz Sachse erfreut die Gäste mit Geschenken. Auch die Jungen feierten gerne mit den Oldies.

Frohe Weihnacht im Erzgebirge

Das wir auf unser Erzgebirge und seine Traditionen stolz sind, zeigt nicht zuletzt, dass wir die Veranstaltung „Weihnachten im Erzgebirge“ schon zum sechsten Male durchführen. Das wiederum birgt aber das Problem, dass man immer etwas Neues finden muss, damit unsere „Stammesbesucher“, die wir ja haben, nicht sagen können, das kennen wir schon, da waren wir schon!

So haben wir im Jahr 2005 wieder sehr sorgfältig ein Programm vorbereitet, das uns selbst schon viel Freude bei der Vorbereitung bereitet. Und was hatten wir für ein

Glück! Beginnend beim Wetter, das uns eine herrliche Winterlandschaft zauberte, über viele liebe Gäste, die kamen und uns fast an die Kapazitätsgrenze brachten, konnten wir ein schönes Weihnachtsland Erzgebirge präsentieren.

Schon der Willkommensabend, an dem unser lieber OTD-Präsident Bob Parton ausgerechnet noch Geburtstag hatte, war ein fröhliches Wiedersehen und eine echte Tabler-Geburtstagsfeier mit guten Freunden! Aus den vielen freundlichen Grüßen, die wir anschließend zum Weihnachtsfest erhielten, konnten wir entnehmen, dass das gesamte Programm, ob Schnitzerwerkstatt oder die Stollenbäckerei, bis

hin zum Erzgebirgsabend in der Topfmarktschänke, viel Freude bereitete. Höhepunkt war zweifellos das Konzert der Bergkapelle Schneeberg – viele Meter unter dem Fichtelberg im Bergwerkstollen Pöhla. Dort haben wir sogar feuchte Augen gesehen!

Es war für uns eine echte Belohnung für die „harte“ Vorbereitung, als wir nur in frohe Gesichter schauen konnten, und so möchten wir uns noch einmal bei all unseren Gästen für ihren Besuch bedanken.

Glück Auf!

**Die Tabler vom Tisch 205,
 Werner Senk u. Karlheinz Sachse**





Euromeeing OT 97 Burg Frankenstein

Was braucht ein junger alter Tisch, um richtig erwachsen zu werden? Ein gescheites Serviceprojekt und ein Euromeeing! An letzterem versuchte sich Tisch 97 erfolgreich im vergangenen Oktober. Im Vorfeld hatte man bei den Nachbarländern herumgefragt, wo Interesse bestände, eine neue internationale Partnerschaft aufzunehmen. Als Ergebnis kamen dann 6 französische Tabler aus Molsheim (250), 5 irische aus Arklow bei Dublin (1131) und 5 englische aus Nantwich/Crewe (1098) zu OT 97 nach Südhessen. Welch aparte Mischung!

In der Folge vergingen drei gemeinsame Tage so schnell, wie es typisch für gelungene Feste von Tablern ist. Das Programm war dicht und umfasste sportliche Highlights (Draisinenfahrt), kulturelle Vertiefungen (Weltkulturerbe

Kloster Lorsch: wie malten, schrieben und kochten denn die Mönche im Kloster) sowie geistige Ergötzung (Pfälzer Weinausschank zu deftiger Schlachtplatte). Ein Punkt des Programms war auch ein regulärer Tischabend mit Vortrag und – so wie die Taufe des Säuglings in der Osternacht – mit der passgenauen Aufnahme eines neuen Tischmitglieds. Dem Anlass nachfolgend wollte das neue Mitglied gerade zur Dankesrede ansetzen, als sich in der Sakkotasche laut das Handy mit schottischer Musik als Klingelton meldete. Der Rest der kaum begonnenen Rede erschöpfte sich dann im erschreckten Ausruf, „oh the Children ...“.

Die Tischfamilien hatten den Ansturm der Gäste mit Bravour bewältigt. Dazu waren Kind und Kegel eingespannt und jeder und jede brauchte sich auf die eigene

beste Weise ein. Die 14-jährigen Zwillingstöchter führten die Gäste auf englisch in einer Sightseeing-Tour durch die Stadt Bensheim, und Twens und Teenies zusammen versorgten am abendlichen Fest im Kolpinghaus in Bensheim mit Buffet und Ausschank die Feiernden. Mancher Nachwuchs kriegte hier vor Staunen Mund und Augen nicht mehr zu, als sie die Papas beim Tänzchen und originellen Ringelreihen sahen.

Schon am Festabend war klar, dass dieser Auftakt seine Fortsetzung haben musste. Zur Durchführung des nächsten Meetings konnte sogar unter zwei Aspiranten gewählt werden. Als Folge werden nun im Mai zum nächsten Meeting 22 begeisterte hessische OT97-Tabler gen Irland fahren und dort ihre Gastgeber vor ordentliche logistische Herausforderungen stellen.

ABENDESSEN ZUM AUFTAKT DES DROSTE PRÄSIDENTIALJAHRES DER SINNE

O'batzter
Gebratene Gemüse auf
mediterrane Art
Überbackenes Filet vom
Kanada-Lachs
Gebratene Hummerkrabben
Salat mit Speck-Croutons
Ricotte-Spinat-Flädle

Pot au feu vom ländlichen Huhn
mit Gemüse, Kartoffeln
und Kräutern

Salat von frischem Obst
mit Grand Marnier
Türkische Yusif-Beutele
mit Mandel und Honig

Espresso, Schnäpsle

Rotwein aus Aix en Provence

national

Robert Esenwein erwies sich als Schnippelmeister des Abends, Werner Gonser als Herr der Pfannen, Bernd Martin ließ an den Grillplatten nichts anbrennen und Klaus Kniep ließ die Damen als Peperoni-Künstler aufs Schärfste gespannt sein. Zum Auftakt seines „Präsidentialjahres der Sinne“ lud Rainer Droste, Präsident von OT 17 Heilbronn, zum gemeinsamen Kochen für die Damen ins Tischlokal auf dem Haigern bei Heilbronn ein. Unter der Obhut von Haigern-Chef Peter Klein und dessen Mannschaft zauberten die Oldies ein mehrgängiges Menü vom Feinsten.

Die absolute Spezialität und der Höhepunkt der Koch-Orgie: Die „Türkischen Yusif-Beutele“ von „Chefkoch“ Rainer Droste.

Die Damen jedenfalls genossen die kulinarischen Spezialitäten – und waren ob erstaunt über die „Küchenfertigkeit“ ihrer „Jungs“. Da wurde so manches schlummerndes Talent entdeckt wie die „Täschle-Spezialisten“ Klaus Kölle und Armin Sohler, „Schälmeister“ Otfried Frauenknecht, die Gemüse- und Kräuterkenner Dietrich Kühl, Klaus Naser, Klaus Pfizenmaier und Klaus Kohler oder die Dessert-Designer Hans Kühn, Georg Bucher und Gerhard Sell.

Kochen für die Damen



MONSTERSCHNAPS

Bei OT 140 Crailsheim wurde eine Hundebehandlung am Tisch erörtert. „Viehdoktor“ Marchi nahm sich des Hundes einer OT-Tochter an. Dem Hund gab er eine Aufbauspritze, die Tochter beruhigte er. Was er mit dem Vater gemacht hat, ist nicht eindeutig überliefert. Der Sekretär des Tisches vermutet: Seit dem Euromeeting 1999 hat der Tierarzt den Spitznamen „Schnapsmonster“. Offensichtlich musste er dem Vater „Monsterschnaps“ eingeflößt haben.

NEUES LEBENSGEFÜHL

Michael von OT 222 Hohenlohe erzählt von seinem neuen Lebensgefühl aufgrund des Stadtbahnanschlusses Heilbronn-Öhringen, Enrico hat ein neues Lebensgefühl durch seinen Palm oder i-Pod oder wie nennt man dieses Wunderteil? Auch Martin hat durch sein 14 Kilogramm abspecken ein neues Lebensgefühl. Da will Rolf natürlich nicht nachstehen, sein neuer Backofen in der Wurstküche ist das Gerät schlechthin. Albert (Südwestbank) hat vermutlich durch Enricos Visitenkarte (früher BW-Bank, jetzt Südwestbank) auch ein neues Lebensgefühl.

JÄGERLATEIN

Statt des Vortrags gab es an diesem Abend eine aktuelle Geschichte aus dem Hause Picciolo von OT 71 Bielefeld. Man hätte sie für Jägerlatein halten können, wären da nicht die alles belegenden Fotos gewesen!
Am 2. Januar saßen Marianne und Paolo am frühen Nachmittag vor dem brennenden Kamin - Mittags- und Ferienruhe genießend - , als Marianne plötzlich ein Geräusch und ein anschließendes Zwitschern hörte. Da sie fest davon überzeugt war, dass ein Vogel in den hinter dem Kamin liegenden Schornstein gefallen war, räumte Paolo die schwere gusseiserne Platte vor der Rußklappe weg, öffnete selbige und heraus flog – ein Waldkauz! Er schwebte lautlos durch die Diele und ließ sich auf einem Vorsprung nieder. Von dort aus wechselte er mehrfach seinen Platz und landete schließlich auf einem großen Krug über der sizilianischen Krippe mit den empfindlichen Tonfiguren. Hilfe, was konnte er mit seinen weitausladenden Flügeln alles anrichten und wie konnten wir ihm nach draußen verhelfen? Wir bewaffneten uns mit einem Netz, Hut und Handschuhen (Paolo) und einem neuen Film (Marianne). Aber wo war der Bursche inzwischen geblieben? Schließlich fanden wir ihn in Paolos Arbeitszimmer auf einem Kabel über dem Computer sitzend. Nachdem er auf dem Schreibtisch etwas „aufgeräumt“ hatte, ließ er sich schließlich packen und ganz friedlich nach draußen bringen. Wahrscheinlich hatten ihn die Abgase im Schornstein leicht beduselt. Noch ein paar Starfotos und er entschwebte lautlos in die Freiheit.
Auch ein Vogel muss Glück haben. Wäre er nicht zufällig im richtigen Moment gehört worden, wäre der Arme in seinem engen Gefängnis elendiglich verreckt.

FLASCHENWANDERUNG

Burkhard Harms, Präsident von RT 167 Jever, überreichte das Tablett der Freundschaft RT/OT aus massivem Teak an unseren Präsidenten von OT 3 Wilhelmshaven. Zum Tablett gehört eine Karaffe für Hochprozentiges, aus der gleich eine Runde ausgeschenkt wurde. Dieses Tablett soll alle vier Wochen alternierend weitergegeben werden RT – OT – RT – OT (mit gefüllter Flasche natürlich!)

RTD UND D7 ALTERSSTATISTIK – ANDREAS KERL

Das Durchschnittsalter der Tabler in Deutschland beträgt aktuell 36 Jahre. Das Durchschnittsalter von Neumitgliedern ist 32,5 Jahre. Damit erneuert sich Round Table alle 7,5 Jahre. Ziel muss sein, das Fundament von unten zu ergänzen, d.h. neue Tabler in jungen Jahren zu gewinnen. Darüber hinaus gibt es Angaben zum Distrikt. Jüngste Tische im D7 sind RT 168 Daun mit 34 Jahren (Durchschnitt) und RT 18 Wiesbaden mit 34,7 Jahren. Nähere Angaben zur Altersstatistik finden sich in my.rtd-mail

DIE LINKE UND DIE RECHTE FÜR DAS SAMMLERHERZ

Was lange währt wird (manchmal) umso besser. Schon einzeln sind die Pins von RT 222 und OT 222 ein Meisterwerk und lassen jedes Sammlerherz höher schlagen, aber ein Muss für jeden Tabler ist es, den kompletten Satz (also beide) zu besitzen. Die Ähnlichkeit der beiden Pins entspringt nicht der fehlenden Kreativität, sondern soll die Verbundenheit zu RT 222 zum Ausdruck bringen. Und mit zwei Händen (einer Linken und einer Rechten) lässt sich bekanntlich so manche „Schlacht“ leichter schlagen. Und wo gibt's die nun? Tja, einfach fleißig die Veranstaltungen von RT und OT besuchen und mit etwas Glück trifft ihr einen Tauschwilligen. Geheimtipp: Auf den Veranstaltungen von RT 222 bzw. OT 222 sind die Chancen besonders groß. Na dann Toi Toi Toi.





Kay Gerwin Muth

Präsident:
 Kay-Gerwin MUTH,
 OT 348 Bad Segeberg,
 Matthias-Claudius-Weg 26,
 23795 Bad Segeberg,
 TP 04551-92576,
 TG 04551-9577-0,
 FAX 04551-897870,
 E-Mail: muth-
 segeberg@foni.net

Vizepräsident: z. Zt. nicht besetzt

VORWORT

Liebe Oldies, die Winterzeit war, wie immer, geprägt von Weihnachtsfeiern, Nikolausabenden, Feuerzangenbowlen usw. Die Tische haben sich gemäß der Witterung in sich zurückgezogen und vielfach interne Regularien-Abende abgehalten und sich einmal selbst gewidmet. Der Elan für das neue Jahr wird deutlich an den vielen geplanten Highlights und den Wahlen, verbunden mit programmatischen Reden, für die ich allen Verantwortlichen ein gutes Gelingen wünsche. Eine Bitte: Denkt bitte an die Aktualisierung der Mitgliedsdaten für das Mitgliederverzeichnis, danke.

TISCHSPLITTER

OT 43 Itzehoe hat gewählt und freut sich auf einen Vortrag zu Doping, Pferden und Athen.

OT 44 Südtondern erhielt einen Einblick in das Ausbesserungswerk der DB Autozug GmbH. Dort werden alle drei Tage die Einheiten und jeden Tag die Bremsen geprüft. Alle drei Monate steht eine Gesamtinspektion an. Eine Einheit hat eine Länge von 138 Metern, der Bremsweg beträgt 500 – 600 Meter. Interessant erscheint, dass die Bremsanlagen seit 1950 immer noch hergestellt werden – weil sie einfach gut sind.

OT 59 Kiel ließ sich über das Holocaust-Mahnmal in Berlin informieren. Bewegend und bewegt brachte Jürgen Küster dem Tisch dieses von Peter Eisenmann geschaffene Stelenfeld näher.

OT 67 Neumünster/Bordesholm ließ sich Christian Trutschel sein Buch über Behinderungen vorstellen. Bei einem weiteren Treffen ging es um die Stadtentwicklung Neumünsters (weniger Einwohner, dafür 30 Prozent über 75 Jahre alt), Leerstand von Wohnungen und die Zahl der ungenutzten Flächen (Abwanderung der Deutschen Bahn

und der Bundeswehr) zwingt zu einem neuen Auftritt der Stadt. Attraktivität soll durch die Stärkung als Messe- und Bildungsstandort gewonnen werden.

OT 122 Malente-Eutin lud zum traditionellen Nikolausabend und dem Neujahressen. Eine fulminante Faschingsparty steht ebenso an wie eine Herrentour zusammen mit RT.

OT 148 Bad Segeberg hatte einen Einblick in die Bildungssituation in Schleswig-Holstein; ein Lehrer berichtete über die Lehrer-Aus- und Weiterbildung und den „Schul-TÜV“. Zusammen mit RT 148 und OT 348 wurde die Tätigkeit eines Bestattungsunternehmens beleuchtet. Geplant ist erneut ein Treffen mit OT 75 Biberach. OT 148 war durch Reinhard Schweim beim Skimeeting vertreten. Erwartet wird erneut seine Auszeichnung zum Norddeutschen Oldie-Ski-Meister.

OT 159 Heide wurde im Rahmen eines Vortrags daran erinnert, dass wir alle dem Prozess des Älterwerdens unterworfen sind und dieser irreversibel ist. Aber das ist selbstverständlich kein Grund den Kopf hängen zu lassen. Denn: der hochaltrige Organismus ist nicht primär krank, sondern seine Ressourcen müssen erkannt und genutzt werden. Häufig ist jedoch die Situation älterer Menschen durch eingeschränkte materielle Möglichkeiten gekennzeichnet und diejenigen, die körperlich und geistig nicht mehr zu einem selbstständigen Leben fähig sind werden nur zu oft in Heimen verwahrt. Auch psychologische Betreuung, die auf Hochaltrigkeit eingeht, gibt es nicht. Um der Hochaltrigkeit stärker gerecht zu werden, wären Unterstützungsnetzwerke erforderlich. Ergänzend muss frühzeitig ein körperliches und geistiges Training erfolgen. Damit diese Ziele erreicht werden können, ist ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich. Sprich: Weg vom Jugendwahn.

OT 171 Bordesholm beging in privatem Rahmen das Einjährige.

OT 201 Schwerin Als Referent war zu Gast Herr Dr. Bup, Chef der urologischen Klinik im Klinikum Schwerin und damit der größten Urologischen Abteilung in M/V. Dr. Bup sprach über Prävention und Behandlungsmethoden bei urologischen

Erkrankungen von Männern einer Altersgruppe, in die wir nun langsam als Oldies auch eintreten werden oder bereits eingetreten sind. Neben den verschiedenen Krankheiten ging es speziell um die möglichen Krebserkrankungen mit Schwerpunkt Prostatakrebs. Besondere Risikofaktoren sind Rauchen, Alkohol, Übergewicht und Infektionen, also das Übliche... Vorsorge kann getroffen werden durch regelmäßiges und systematisches Screening. Die Teilnahme ist in Deutschland aber sehr gering (nur ca. 15% alle Männer über 50 nutzen die Möglichkeit), wobei die GKV nur ein sehr eingeschränktes Leistungsspektrum übernimmt. Das immerhin angesichts der Tatsache, dass es jährlich 40.000 Neuerkrankungen in Deutschland gibt. Bei ca. 33% aller Männer über 50 lassen sich Krebszellen in der Prostata nachweisen, wobei die Abhängigkeit sehr stark altersabhängig ist.. Etwa 17% erkranken daran, ca. 2,5% mit tödlichem Verlauf. Empfohlen werden deshalb Kontrollen in 1-2 jährigem Abstand.

OT 348 Bad Segeberg ließ sich von Thomas Bargemann über die Alterssicherung in Form von Riester-Renten und die in 2006 eingeführten Unisex-Verträge, die für Männer deutlich teurer werden, informieren. Bei der traditionellen Weihnachtsfeier von RT und OT/OT zum Thema Jamaika kamen 400 Euro für ein SOS-Kinderdorf in Jamaika zusammen. Als Höhepunkt des Jahres trafen sich die Segeberger in Lübeck; nach kurzem Vortrag ging es über den Weihnachtsmarkt und dann zum wahren Auskühlen zur „Ice World“. Das Aufwärmen danach in wohliger Restauration war ein Genuss. Das neue Jahr begannen die Oldies mit einem Vortrag einer Zahnärztin, die ehrenamtlich auf den Philippinen unter abenteuerlichen Bedingungen im Dschungel praktiziert.

NACHWORT AUS DER GEBETSMÜHLE

Von den Tischen, die nicht genannt sind, gingen keine Protokolle bei mir ein. Schade, denn ich glaube, dass bei uns im Norden viel passiert, vieles, was berichtenswert erschiene.

Euer Kay-Gerwin



Holger Nitzschke

Präsident: Holger NITZSCHKE, OT 130 Nordheide, Tannenweg 2 F, 21244 Bucholz, TP 04181-290930, TG 040-37517051, Fax 04181-290940 E-Mail: HolgerNitzschke@t-online.de

Vizepräsident: Karl-Heinold BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg, Schlagresdorfer Weg, 19217 Groß Molzahn, TP 038875-20463, TG 038875-22841, Fax 038875-20464 E-Mail: buchholz.troelenberg@t-online.de

VORSPANN

Hallo Freunde des 2. Distrikt. Bitte sendet Eure Protokolle ab sofort an Karl-Heinold Buchholz!

SPLITTER

OT 9 Lübeck beschäftigte sich in der Zeit um Volkstrauertag, Totensonntag mit dem Thema „Tod“ und wie nah wir immer wieder an dieses finale Ereignis heranrücken. Dennoch scheint der Tod in unserer Vorstellung stets nur die anderen zu anzugehen. Der Tod wird in unserer Zivilgesellschaft tabuisiert. Er wird aus unserem Alltagsleben verdrängt. Gestorben wird im Krankenhaus, im Seniorenheim, im Hospiz, nicht jedoch zu Hause im Kreis der Familie. Möglicherweise ist es nicht unbedingt der Tod, sondern vielmehr die Angst vor dem Sterben, die es so schwer macht, dass wir uns mühelos damit auseinandersetzen und es als unser aller Schicksal leichter akzeptieren. Gespräche mit den eigenen Kindern über dieses Thema zeigen, wie überraschend nüchtern sie über Tod und Sterben denken. Vielleicht auch deshalb, weil dies für die Jungen eher ein theoretisches als ein konkretes Problem darstellt.

OT 27 Pinneberg freute sich über einen Reisebericht von Petra und Hans sowie Christa und Wolfgang aus Südafrika. Beeindruckt war ich aber vom Zweiteiler „Flucht aus Osteuropa“ der meiner Ansicht nach die Titelgeschichte in der Depesche sein muss! Außerdem bin ich fest davon überzeugt, dass demnächst ein Pinneberger zu höheren Aufgaben z.B im Distrikt berufen werden sollte. Bitte Vorschläge auf der nächsten Distriktsversammlung am 22.4.

OT 28 Harburg Herr Major zeigt anhand einer Präsentation, wie viele Begriffe aus der Reiterei in den allgemeinen Sprachgebrauch gefunden haben, die heute Gang und Gäbe sind, nur von deren Ursprung man nicht mehr allzu viel weiß. So ist der Coach und sein Team entstanden aus der Kutsche und den vorgespannten Pferden.

Besonders gefallen die Zitate von Volker: „Ich denke nicht an die Zukunft. Sie kommt früh genug!“ oder „Wenn Ihnen jetzt alles klar ist, haben Sie mich nicht verstanden“.

OT 29 Lübeck traf sich in der „Villa Humanitas“ in Bad Schwartau. Dabei handelt es sich um eine Tagesstätte für Menschen, die an Alzheimer erkrankt sind. Die Alzheimer-Stiftung in Lübeck ist der Träger der Tagesstätte und finanziert sich von Spenden.

OT 70 Lüneburg freut sich, dass Fritz nach einem tollen Jahr auch beruflich voll durchstarten kann und Clemens zielsicher mit Hilfe einer GPS gesteuerten Technik zum Präsidenten wurde. Ulf freut sich Clemens als Vize zu unterstützen.

OT 79 Alt-Mölln i.Gr. richtet die nächste Distriktsversammlung am 22.4.06 aus und wird dann meinen Nachfolger mit Protokollen versorgen.

OT 100 Hamburg Dr. Achim Dittmers, vereidigter Sachverständiger der Handwerks- und Handelskammer, konnte am Beispiel der QM2 erläutern wie wichtig Korrosionsschutz in der Schifffahrt ist.

OT 127 Norderstedt Kommunalpolitik, Herr Thormählen hielt einen Vortrag über die Knicks von Ellerau, wie scherzhaft angekündigt. Aber es kam unter anderem gut heraus, wie er selbst und die Gemeindeverantwortlichen geknickt sind über die gegenwärtige Landes- und Bundespolitik bezüglich Verwaltungsstrukturreform. Rainer Ottemann ist es zu verdanken, dass in Norderstedt kein Tabler verarmen wird. Was an der Tankstelle teuer wird, führt bei der Bank zu Gewinnen.

OT 130 Nordheide Hans-Heinrich berichtet von seiner beschwerlichen Reise nach England. Dort wird sein Niels demnächst leben wie „Harry Potter“ und sein Talent in Tennis weiter ausprägen können. Ich bin gern am Tisch gewesen. Durch Euch habe ich für viele Jahre ein sehr starkes Rückrad gehabt. Macht bitte weiter so und haltet zusammen.

OT 132 Uelzen Stadtmarketing in Bad Bevensen. Seit 1993 verfolgen Kurverwaltung und Stadt Bad Bevensen eine Abnahme an Kurgästen von 950.000 auf 650.000 heute, was nicht nur einen Bevölkerungsschwund, sondern auch ein Ladensterben nach sich zieht.

OT 165 Winsen RT/OT-Aktion Weihnachtspäckchen für rumänische Straßenkinder“. Die Organisation läuft bundesweit über RT Hanau. Dorthin wurden ca. 2000 Päckchen aus der Sammelaktion in Harburg und Winsen transportiert und dann am 3./4. Dezember von ca. neun Lastwagen und 70 Helfern nach Rumänien überführt. In letzter Minute hat – auf Intervention von RT Wien – die österreichische Staatsbahn den Transport von ihrer Landesgrenze nach Rumänien übernommen. Die Aktion ist generalstabsmäßig geplant und wird ca. 5 bis 7 Tage dauern. Zu erwähnen ist: Von den 2000 Päckchen hat RT Winsen allein 1700 Päckchen von Schulen, Kindergärten und der Familia-Aktion erhalten. Bundesweit wurden von den RT´lern 45000 Päckchen nach Hanau gemeldet.

OT 208 Torgelow ist eine Symbiose mit RT 208 eingegangen und ist dadurch sehr aktiv. Treffen alle 14 Tage, Tontaubenschießen, Weihnachtsmarkt, Gänseessen, Frühjahrsball und eine klare übersichtliche Disziplin machen das rege und sehr erfolgreiche Tischleben am östlichen Tisch aus. Die nächste Distriktsversammlung findet am 22.4.2006 im Restaurant „Zum Weißen Ross“, Hauptstr. 131 in Mölln statt. Bitte merkt Euch den Termin schon einmal vor und stellt Euch nur vor Ihr währet der Gastgeber! An oder auch Abmeldungen bitte an holger.nitzschke@t-online.de. Ich würde mich über eine Meldung je Tisch freuen.

Euer Holger



Joachim Karg

Präsident: Joachim KARG,
OT 30 Stade, Eichkamp 3,
21726 Kranenburg,
TP 0 41 40-87 02 83,
TG 0 41 41-9 52 90,
Fax 0 41 41-95 29 29,
E-Mail: karg@anwaelte-dr-
schroeder.de
Neues Präsidium seit 1.3.
siehe am Ende des Berichts.

VORWORT

Die Splitter für den Distrikt III fallen für die Frühjahrsausgabe der Depesche etwas kürzer aus. Seit dem Redaktionsschluss für die Weihnachtsdepesche waren viele Tischtreffen durch Weihnachtsfeiern und Neujahrsempfänge geprägt. Wenn Tische daher in den nachfolgenden Splittern nicht ausdrücklich erwähnt werden, heißt das nicht, daß kein Tischleben stattgefunden hat.

Diese Tische haben dann eben durch entsprechende Veranstaltungen zur Jahreswende ihre Freundschaften am Tisch vertieft.

Diese werden im Übrigen meine letzten Splitter sein. Mein Amt des Distriktpräsidenten endet anlässlich unserer Distriktversammlung am 18. März 2006 in Wilhelmshaven. Ich darf daher die Gelegenheit nutzen, mich auf diesem Wege bei allen Tablern zu bedanken, die mich als Distriktpräsident unterstützt haben und mir mit Rat und Tat zur Seite standen.

TISCHSPLITTER

OT 38 Ammerland lässt sich von einem Tabler eine Grappa-Destillationsanlage vorführen. Der sicherlich sehr feucht fröhliche Abend wird mit den Worten von Ringelnatz geschlossen: „Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind die, aus denen man trinkt.“ Da dieser Aufforderung offensichtlich alle Tabler nachgekommen sind, wird es ein lustiger Abend gewesen sein.

OT 232 Brake stellt fest, dass die zunehmende Überalterung in Deutschland zusammen mit der Abnahme der Einzahler in die Rentenkassen das alles überragende Problem der Gesellschaft darstellen wird. Um 2050 sind ein Drittel aller Deutschen über 60 Jahre. Schon heute ist im SGB Paragraf 12 festgeschrieben: Verschreibungen nur noch, wenn ausreichend zweckmäßig und

wirtschaftlich. Bekommen wir englische Verhältnisse, wo ab 65 Jahren einiges aus der staatlichen Gesundheitsfürsorge nicht mehr bezahlt wird?

OT 302 Bremen beschäftigt sich mit dem inzwischen salonfähig gewordenen meist getragenen Kleidungsstück der Welt: der Jeans. Die Gastrednerin, eine Chefdesignerin, zeigt die Vielfalt dieses Bekleidungsstückes auf und weist auf modische Trends hin. Das wahre Designern findet in der Waschküche der Fabriken statt. Hier werden die Jeans gebürstet, geschliffen, chemisch behandelt und sogar im Ofen gebacken. Wem das noch nicht reicht, dem werden die Jeans mit Löchern oder edlen Stickereien versehen.

OT 292 Bremen-Lesmona Ein Tabler berichtet entzückt von einem vierwöchigen Mexikobesuch. Motto: „Mexiko ist ein Land, wo ein Mann noch ein Mann sein kann.“ Aber: Nach zu viel Tequila krabbelt in Mexiko auch nicht nur der Käfer, sondern auch der Macho auf allen Vieren.

OT 92 Bremen-Nord händigt seinen Tablern eine Ablaufgrafik aus über das Thema des neuen Vertragsrechts und der Gewährleistung. Dabei wird festgestellt: Alle Mängel, die innerhalb von sechs Monaten auftreten, sind von Anfang an vorhanden (Anmerkung: so ganz richtig ist das natürlich nicht, also bitte nicht alles selber machen).

OT 16 Bremerhaven wird aktiv gegen den Vogelgrippevahn geimpft. 70 bis 80 Prozent Impfgrad in der Bevölkerung sind ausreichend, um eine Infizierungskette wirksam zu unterbrechen. Die Influenzaviren mutieren ständig, die Impfstoffe werden jährlich neu angepasst. Sie infiziert Menschen nur in bestimmten Konstellationen. Also: bitte keine Panik und bitte nicht verwechseln mit grippalen Infekten. Das ist keine wahre Grippe.

OT 155 Cuxhaven Dort kann ein Tabler Männern mit der „harten Nuss“ mit pflanzlichen Tabletten unter die Blase greifen. Was meint der wohl damit?

OT 391 Delmenhorst diskutiert das Thema: Wohin geht die Demokratie, wenn die CIA hier ohne Kontrolle 400

Mal landen kann und macht, was sie will. Zwei Tabler beklagen sich darüber, dass sie dauernd Landegebühren bezahlen müssten und die CIA wohl nicht. Hierzu gab es eine rege Diskussion, weniger über die Landegebühren, als über die grundsätzliche Wertigkeit von Menschenrechten.

OT 112 Emden/Leer stellt nach einer Städtetour nach Köln fest: Der gesamte Kölsch-Konsum beträgt 3.000.000 Hektoliter pro Jahr. Die Menge würde ausreichen, beide Dockbecken der Meyerwerft (3,60 m x 40 m x 10 m) randvoll zu fluten, um dann noch auf der gesamten Hallenfläche eine fast kniehohhe Überschwemmung anzurichten.

OT 142 Emsland-Mitte plant eine Reise im Mai 2006 nach China und Hongkong. Tabler sind eben wirklich international.

OT 6 Leer diskutiert über die Entwicklungspolitik der letzten 20 Jahre. Es wird festgestellt: Keine Hälfte der Welt ist ohne die andere auf Dauer lebensfähig. Die Diskussion umspannte die Frage der Endlichkeit der Rohstoffvorkommen, den Raubbau an tropischen Urwäldern, ebenso wie die Thematik nach wachsender Rohstoffe, die Problematik des knappen Trinkwasservorkommens sowie Themen wie Migration etc.

OT 123 Leer/Emden beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Lehrern und Eltern, provokant als „Deutscher Klassenkampf“ bezeichnet. In der Diskussion zeigte sich das Dilemma der teilweise mangelhaften Erziehung durch das Elternhaus auf der einen und der nicht immer qualifizierten Lehrererziehung auf der anderen Seite. Die Frage, ob letztlich das Elternhaus oder die Institution Schule die Verantwortung für die teilweise desolaten Zustände in der Schule trägt, blieb dabei unbeantwortet.

OT 52 Nordenham besichtigt das dortige Airbuswerk. Die Tabler waren beeindruckt von modernen Fertigungstechniken und der Größe der 380er Halle mit den riesigen Maschinen.

OT 134 Osnabrück hatte im Dezember 2005 Besuch vom Nikolaus, der über Interna einiger Tablerhäuser – insbesondere über die lieben Damen –

gute Kenntnisse hatte. Sollte OT 134 den Nikolaus auch als Frauenbeauftragten bestellt haben, sollten sie mal dessen Amtsführung überprüfen.

OT 3 Wilhelmshaven erhält mit Hilfe moderner Technik Bericht über



Hans Kalusche

Präsident: Hans KALUSCHE, OT 111 Springe, Fünfhausenstr. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587, E-Mail HKKalusche@aol.com
Vizepräsident: Andreas ROTERS, OT 33 Celle, Alter Bahnhof 9, 29308 Winsen, TP 05143-912369, TG 05141-9929877,

Fax 05141-9929877, TM 0171-8607271, E-Mail: info@zierenberg-roters.de

VORWORT

Liebe Tabler im Distrikt IV, das Jahr 2006 hat mehr oder weniger gerade begonnen, da stehen uns im Distrikt schon die nächsten Großereignisse bevor. OT 203 Leipzig chartert am 24.03.-26.03.2006. Wir sollten die Tabler in Leipzig unterstützen und die Charterveranstaltung zahlreich begleiten. Im Rahmen der Veranstaltung findet auch unser Distriktsmeeting am 25.03.2006 in Leipzig statt. Dort finden unter anderem auch die Neuwahlen des Distriktspräsidiums statt. Ich möchte alle Tische im Distrikt dazu aufrufen, ihre Vertreter zum Distriktsmeeting zu entsenden um eine ordnungsgemäße Wahl durchführen zu können. Vom 05.05.-07.05.2006 findet die Charterfeier von OT 403 Leipzig statt. Auch da sollten wir zahlreich unsere Unterstützung zeigen und die Veranstaltung zahlreich besuchen. Die Leipziger Tabler werden uns sicherlich noch mit Informationen versorgen. Des Weiteren wartet der Monat Mai vom 19.-21. noch mit dem AGM von OTD sowie das AGM von 41 International in Dortmund auf. Das sollten wir uns nicht entgehen lassen. Meinen herzlichen Dank an all die Tische, die unser Distriktprojekt, die Unterstützung des NSP von RTD mit ihrer Spende unterstützt haben. Es ist ein Betrag von 1.000,66 Euro zusammengekommen. Bei einer Tischstärke von aktuell 25 Tische im Distrikt, haben sich zehn Tische

Schlafmedizin. Da solche Störungen viele Ursachen haben können und viele Fachgebiete der Medizin dann daran beteiligt sind, geht bitte rechtzeitig zum Arzt.

OT 36 Wilhelmshaven-Friesland diskutiert über die Wirtschaftslandschaft Deutschland unter Berücksichtigung

zu einer Spende bereit erklärt, ein Tisch hatte abgelehnt und 14 Tische haben sich gar nicht gemeldet!!!!

SPLITTER

OT 1 Berlin Wie weit ist bei Deutschen der Patriotismus für Deutschland vorhanden? Einhart versuchte an diesem Abend der Sache auf den Grund zu gehen.

OT 20 Berlin "Kirchliche Einflussnahme auf politische Entscheidungen", vorgetragen durch Prälat Karl Jüsten, war im Januar ein Thema. Im Februar stand ein Egovortrag von Stefan Deckert RT6 Krefeld auf dem Programm.

OT 32 Hildesheim Detlef hielt im Januar seinen Egovortrag. Des Weiteren wurde über die Unicef-Verkaufsfaktion berichtet, die einen Erlös von 1.360 Euro einbrachte. Für Februar stand Referent Thomas Jahns, stv. Chefredakteur der Alfelder Zeitung. Thema: „Afghanistan – wo die Straßen keinen Namen haben“ zur Verfügung.

OT 33 Celle Im Rückblick auf das Jahr 2005 zieht Eckhard eine positive Bilanz. Die Tischabende seien im Allgemeinen gut besucht. Allerdings könne die Präsenz noch verbessert werden, wenn alle Mitglieder den ersten Dienstag als unumstößlichen Termin für den Tischabend im Hinterkopf verankerten und von sonstigen Verpflichtungen frei hielten. Der Tischabend im Februar fand in der Pestalozzistiftung auf Einladung von Andreas Seifert OT 77 Hannover statt.

OT 55 Berlin traf sich zum Auftakt des neuen Jahres in großer Besetzung in der Berlinischen Galerie, um die zu Ende gehende Brückeausstellung zu besichtigen. Der Tischabend im Februar fand bei der Deutschen Rentenversicherung Bund am Fehrbelliner Platz stattfinden. Referent

geplanter Steueränderungen. Die Tabler befürchten Schädigungen des Mittelstandes bei gleichzeitigem Anstieg von Kontroll- und Verwaltungsbürokratie. Der große Wurf der Steuerreform scheint der jetzigen Regierung noch nicht gelungen zu sein.
Euer Joachim

war Herr Jürgen Meyerkord. Er ist in der Abteilung Grundsatz der Referatsleiter Versicherungs- und Rentenrecht Ausland. Das Thema des Abends heißt: „Aktuelle Situation der Rentenversicherung und die zukünftige Entwicklung der Alterssicherung in Deutschland.“

OT 77 Hannover Für das nächste Kalenderjahr wurde Hanns-Heinrich Köhler einstimmig zum Präsidenten gewählt. Er nahm die Wahl an und bekundete den festen Willen, die im Vorfeld abgesprochenen Schritte zur Erweiterung des Tisches und zur Zusammenführung der älteren und jüngeren Mitglieder fortzusetzen. Des Weiteren wurden im Januar zwei neue Mitglieder aufgenommen: Hanns-Heinrich Köhler und Dr. Thomas Wahner.

OT 89 Göttingen Der erste Tischabend in 2006 wurde begleitet durch die Bekanntgabe der Zielsetzung für das folgende Jahr um dann um Mitternacht ansatzlos auf Hermanns Geburtstag umzuschwenken. Im Februar wurde der TA auf das Gut der Familie Grote in Jühnde verlegt, um einen Vortrag über Holzversteigerung und Holzbewertung zu erfahren.

OT 107 Celle Durch Vermittlung von Jens fand man sich im Waschraum der Haesler-Siedlung wieder, dem Hauptraum des Otto-Haesler-Museums, und ließen uns durch Dr. Haack in die Hintergründe und Entwicklungsgeschichte des Siedlungsbaus einführen.

OT 111 Springe besuchte die Schillathöhle in der Nähe von Hessisch Oldendorf und ist auf der Suche nach einem neuen Tagungsort.

OT 117 Hannover fand die Wiederwahl des Präsidenten statt und die

Vorbereitungen für das diesjährige Euromeeting in Hannover laufen auf vollen Touren.

OT 190 Potsdam Wolf Schikora wurde bei uns am Tisch aufgenommen. Oliver stellt nochmals das Projekt - Potsdamer Tafel - vor. Die Potsdamer Tafel organisiert die Essensverteilung für Bedürftige



Anno Terheyden

TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 9172 2766746, E-Mail: anno.terheyden@graewe.de

Präsident: Rudolf SCHÜNEMANN, OT 133 Soest, Schorenweg 72, 59581 Warstein, TP 02902-4221, TG 02902-9119691, Fax 02902-57796, TM 0160-6110777, E-Mail: pankratius-apotheke@web.de
Vizepräsident: Anno

in Potsdam. Dieses Essen wird an zentralen Punkten gesammelt, neu zusammengestellt, aufbewahrt und dann aufbereitet an Bedürftige abgegeben. Oliver ist persönlich stark in diesem Projekt engagiert. Als OT-Mitglied ist er ein ständiger Ansprechpartner für dieses

Ein positives Resümee zieht **OT 71 Bielefeld** für das OT/40+ European Meetings der 17er Tische von RT, das von OT 71 und OT 317 Bielefeld gemeinsam ausgerichtet wurde. Spontan wurde der Beschluss gefasst, zur Intensivierung der Tischkontakte der beiden Bielefelder Tische, nach der gelungenen Zusammenarbeit beim European Meeting das übliche Nachweihnachtsessen im Januar gemeinsam vorzunehmen. Statt des Vortrags beim Tischabend eine aktuelle Geschichte aus dem Tabler-Hause Picciolo. Man hätte sie für Jägerlatein halten können, wären da nicht die alles belegenden Fotos gewesen! Ein Waldkauz kam nach dem Abräumen der schweren gusseisernen Platte vor der Rußklappe des Kamins zum Vorschein und konnte nachdem er auf dem Schreibtisch „aufgeräumt“ hatte, eingefangen und in Freiheit entlassen werden.

Mit Freude stelle ich fest, dass mich nun auch die Tischprotokolle von **OT 73 Gütersloh** erreichen. In Gütersloh haben sich die „Oldies“ mit den jungen Tablern von RT 73 zu einem gemeinsamen Tischabend getroffen. Einige RT-ler, die demnächst die Altersgrenze erreichen, haben durch diese harmonische Veranstaltung die Anregung bekommen, sich bei Zeiten um die Aufnahme bei OT 73 zu bemühen. Auch in Zukunft sollen gemeinsame Veranstaltungen geplant werden.

OT 81 Bochum hat sich von den Strapazen der Charter gut erholt und beschäftigt sich intensiv mit der Gestaltung des neuen Wimpels. Fakt ist, dass das Patenkind Mona von OT 81 auf dem Wimpel verewigt werden soll, dass noch ein preisgünstiger Hersteller für den Wimpel gesucht wird und dass Uwe ein begnadeter Zeichner ist.

soziale Engagement und Garant für eine angebrachte Spendenmittelverwendung.

OT 203 Leipzig bereitet sich auf die Charterfeier am 24.03.-26.03.2006 vor.

OT 255 Kassel bereitet das Jahr 2006 für Aktivitäten vor.

Euer Hans

Bei **OT 110 Siegen** wird alles für die Fitness im Alter unternommen. So stellte Jürgen Jensen in einem hochinteressanten Foto-Vortrag seine Erlebnisse beim Medoc-Marathon vor. Die schönen Fotos von Landschaft und dem Event belegen, dass dabei nicht nur der Sport, sondern auch der Genuss im Vordergrund stand. Gemeinsam mit RT 110 wurde das übliche Nachweihnachtsessen im Januar eingenommen.

Das Adventstreffen bei **OT 114 Paderborn** verlief wie immer sehr harmonisch, mit Musik von Wolfgang, gemeinsamen Weihnachtsliedern, einem Gedicht von Jutta, den obligaten Wichtelgeschenken, gutem Essen und vielen guten Gesprächen. Dazu sprach Eckhard Roos zum Thema: „Kannst Du das mal gerade übersetzen? – Übersetzer und Übersetzung.“. Im Übrigen bereitet man sich in Paderborn auf die Vorstandswahlen vor.

Die Adventsfeier und der Neujahrsempfang von **OT 115 Dortmund** waren die gesellschaftlichen Höhepunkte. Bei dem Vortrag „Bildung braucht Wachstum – Wachstum braucht Bildung“ wurde aufgezeigt, dass „der Staat als Bildungsanbieter seiner Aufgabe bisher nicht gewachsen ist“. Werner Lange – Ehrenmitglied von RT 115 – hat einen lebensbedrohenden Angriff Gott sei Dank überstanden. Es geht ihm den Umständen entsprechend schon wieder gut, und er hat seine Arbeit bereits wieder aufgenommen. Im Übrigen ist Dortmund mit den Vorbereitungen zu AGM vollauf beschäftigt.

Nachdem die **Old Tablers 133 Soest** das Neujahresessen angemeldet hatten, hat sich das Restaurant kurzfristig für einen Betriebsurlaub entschieden. Mir liegen noch keine gesicherten Informationen vor, wie das ausgegangen ist. Mit

VORWORT

Am 9. Januar hatte **OT 8** zum 8. Essener Tabler-Treff ins Folkwangenmuseum geladen. Ein denkwürdiger Abend, der sich würdig einreichte in die jahrzehntealte Essener Tabler-Tradition des Geschichtenvorlesens. Vielleicht eine gute Anregung um auch in anderen Regionen unseres Distriktes eine ähnliche Tradition zu begründen. Die nächste Distriktsversammlung im Distrikt 5 findet am 25.03.2006 in Essen statt. Eine entsprechende Einladung geht allen Tischen kurzfristig zu.

SPLITTER

OT 8 Essen verjüngt sich weiter. Dieser einstimmige Beschluss wurde nach kurzer Diskussion gefasst, damit der Tisch auf lange Sicht nicht vergreist und ausstirbt. Wahrlich eine historische Weichenstellung! Es wird sich nun zeigen, ob entgegen allen früheren Annahmen der Essener Tisch neben und „in Konkurrenz“ mit OT 88 Essen für eine größere Zahl von Ex-Tablern weiterhin attraktiv ist. Einstein und seine Schwarzen Löcher nebst nachfolgendem Programm hatten zum Sonntagstermin eine stattliche Tabler-Schar nach Bochum in das Planetarium gelockt. Der Besuch im Stratmann Theater bildete den Abschluss eines ereignisreichen Tablerjahres bei OT 8, das vom scheidenden Präsidenten Hans-Hermann geleitet wurde.

Freude können wir feststellen, dass in Zukunft der Straßenverkehr in Soest sicherer wird, denn OT 133 plant ein Fahrsicherheitstraining. Ein IT-Crash-Kurs für den Soester Protokollanten wäre auch nicht schlecht, damit seine „Workarounds“ wieder funktionieren.

OT 150 Höxter/Holzminden wurden von ihrer ArGe „Serviceprojekte“ mehrere Vorschläge unterbreitet. Zusätzlich wurde als Serviceprojekt - die Anschaffung eines Dummys für die präventive Sexuaufklärung - vorgeschlagen. Ein Schelm, der meint, die Sexuaufklärung wäre für die Tabler! Nein, sie ist gedacht für die präventive Sexuaufklärung bei Kindern, zur Vermeidung, dass Kinder Kinder kriegen. Um Aufklärung ging es auch im Vortrag des Gastredners, Herrn Helmut Benz zum Thema: „Der Islam – Merkmal einer Weltreligion“. Die ArGe „Zukunft OT 150“ wurde zwischenzeitlich durch die Aktivitäten von RT 150 überholt, wo sich ein Gründungsrat für eine neue OT-Gründung zusammengefunden hat. „OT 150 begrüßt diese Aktivitäten und wünscht eine

harmonische Zusammenarbeit und ist für eine begleitende Unterstützung der Gründung gerne bereit“. Ich werde in der nächsten Depesche über den Fortgang der Gründung berichten.

Bei **OT 160 Minden** wurde von den zahlreich erschienen Old Tablern und ihren Damen „ Erotische Plätzchen zum Fest“ gebacken. Den erotischen Touch erhielten die Plätzchen durch Rosinen, die die Damen kundig und kreativ in den Teig drückten. Einige Männer versuchten sich auch an der Produktion von Plätzchen. Andere standen, ein Bierchen in der Hand, daneben und unterstützten mit sinnigen Tipps und Tricks. Die Wissbegierigen lauschten den Ausführungen zu den Themen: „Vom Bäckerhandwerk zum serviceorientierten Brot- und Kuchencenter; Optimierung der In-House-Prozesse durch Management by Objectives, neue Produktideen für den gesundheitsbewussten Gourmet“. In dem Vortrag, „Altershaut: Ästhetischer Makel oder Erkrankung?“, erfuhren die Mindener, dass die Haut, ein Spiegel der Seele und das größte Organ des Menschen ist. Sie

ist 1,8 m² groß und hat am Körpergewicht einen Anteil von 16 Prozent. Ich verstehe nicht, warum man sich in Minden erst im Krematorium trifft und ein paar Wochen später über Altershaut unterhält.

Auch bei **OT 215 Dortmund** ist man emsig mit der Vorbereitung des AGM beschäftigt und auch hier ist die Neubeschaffung der Tischwimpel ein Thema. Mit Freude habe ich aus dem Tischprotokoll entnommen, dass Martin Hartleif als Aspirant am Tisch ist. Martin ist bestimmt vielen Jung-Oldies aus seiner RT-Vorstandsarbeit bekannt, wo er es immer mit den Zahlen hatte.

Ebenfalls mit Freude habe ich festgestellt, dass ich nun auch im Protokollverteiler von **OT 317 Bielefeld** aufgenommen bin. Nach Zwiebelkuchen gab es ein Vortrag über die Ökonomie des Terrors. Eine hervorragende Zusammenfassung des sehr gut recherchierten Buches mit gleichnamigem Titel. Die anschließende Diskussion machte deutlich, wie allen die Bedrohung durch die perfekte ökonomische und strategische Ausrichtung nahe ging.

Euer Anno



Klaus Harke
Fax 0221-9354281, TM 0171-1200038
E-Mail: g.schlieker@t-online.de

Präsident: Klaus HARKE
OT 12 Bonn, Krähenweg 30,
50997 Köln, TP 02233-2533,
TG 0221-3451286
E-Mail: kjharke@t-online.de
Vizepräsident: Gerd Schlieker,
OT 118 Bergheim, Alteburger
Str. 338, 50968 Köln,
TP 0221-9354282,
TG 0221-9354280

ist es gelungen, den Tisch Köln/Bonn ins Leben zu rufen, der voraussichtlich im März offiziell gegründet wird und mit dem sich die Zahl der Tische unseres Distrikts dann auf 13 erhöht.

SPLITTER

OT 58 Aachen freut sich über die Genesung des Präsidenten Eckhard Handacker. Und über einen Überschuss beim Halbjahrestreffen, der den Service-Projekten „Café Plattform“ und „Bauspielplatz“ von LC 58 zugute gekommen ist. Dass der Sekretär Ingenieur ist, merkte man an der hingebungsvollen Wiedergabe des Forschungsvortrags von Prof. Grundmann über Strömungstechnik- und Strömungsakustik im Flugzeug- und Automobilbau; beim Erlebnisbericht Ruanda werden die Leser dagegen weitgehend aufs Internet und auf Literatur der Vortragenden verwiesen. Schon jetzt machen die Aachener auf ihr Oktoberfest am 21. Oktober aufmerksam, zu dem der gesamte Distrikt eingeladen wird (DP: Ich bin gespannt, wie viele kommen).

OT 83 Aachen droht zwar einzuschlafen, es gibt aber offensichtlich noch Aktivisten, die sogar Vorträge „außer Haus“ halten – so etwa Andreas von Bandemer, der als Gast bei OT 58 Aachen über den Wirtschaftsstandort Deutschland referiert. Vielleicht gelingt ja mit nachbarschaftlicher Hilfe doch noch eine Wiederbelebung.

OT 118 Bergheim tut sich zugegebenermaßen immer noch schwer, nach dem Halbjahrestreffen (vor über einem Jahr!) mit dem Alltag fertig zu werden. Das letzte schriftliche Protokoll stammt vom Oktober 2005. Aber die Bergheimer verweisen gern auf ihre Internetseite; doch auch dort stammt das letzte Protokoll vom 21. November 2006 (gemeint ist natürlich 2005). Indes ist es keineswegs so, dass der Tisch in Frieden ruht; vielmehr bereitet er sich schon intensiv auf die 10-Jahr-Feier im Sommer mit den Freunden in Lübeck vor.

OT 12 Bonn hat den Kontakt zu RT endgültig verloren; nicht einmal mehr das gemeinsame Weihnachts- bzw.

VORWORT

Liebe Freunde, die meisten von Euch wissen es wahrscheinlich bereits: Wir haben bei der Distriktversammlung am 4. Februar in Düsseldorf Gerd Schliecker vom Tisch Bergheim als neuen DP gewählt, zu seinem Stellvertreter Lutz Sessinghaus vom Tisch Mönchengladbach. Mir bleibt nur noch, mich nach gut dreijähriger Amtszeit bei allen zu bedanken, die mich unterstützt haben, und meinem Nachfolger viel Erfolg zu wünschen. Ich gehe mit dem schönen Gefühl, am Anfang stand die Charterung eines neuen Tisches (Kalkar 258) und am Ende die Gründung eines neuen Tisches. Denn nach langwierigen Bemühungen

Neujahrssessen kam zustande. Dafür gehen die Bonner aber jetzt mehr nach draußen: nach Maria Laach zum Konzert, ins Max-Ernst-Museum nach Brühl und ins Museum König in Bonn. Und bei den Vorträgen geht es gar ins Ausland: zum EUFOR-Einsatz nach Sarajewo, zur Missionstätigkeit in Afrika und schließlich Reisen, Reisen, Reisen... auch wieder zu anderen Tischen.

OT 341 Düsseldorf bereitet sich ebenfalls intensiv auf die 10-Jahr-Feier vom 9. bis 11. Juni, aber zu Hause, vor - mit englischen Gästen (14 Paare, das ist lebendiges Tabler-Leben); wie viele wohl aus dem Distrikt kommen werden? Nicht nur in Köln gibt es übrigens Stunksitzungen, sondern auch in Neuss, wohin die Düsseldorfer jedes Jahr gern fahren – nennt sich alternative Karnevalssitzung, ist aber trotzdem lustig. Und das alles hat nichts mit den unkultivierten Germanen, noch mit den zivilisierten Römern am Rhein zu tun, vielleicht mit der Vermischung von Kulturen (Michael Hauck über Eroberungen und Völkerwanderungen).

OT 158 Kalkar schwelgte zum Jahresende noch in der Erinnerung an die Fahrt mit einem Plattbodenschiff auf dem Markermeer – „ein großes Schiff mit einer Riesenpinne und einem Mast fürs Groß, Fock und Klüver“. Wie groß, ist unklar. Aber der Platz reicht für reichlich Proviant und Bierkästen. Versüßt (nehme ich an) wurde die Fahrt zudem durch die zweiköpfige weibliche Stammcrew. Allerdings weiß ich, dass Skipper, in diesem Fall Skipperin, strenge Menschen sind, die nicht mit sich spaßen lassen, wenn es um Befehl und Gehorsam geht.

OT 258 Kalkar möchte gern den Distrikt (OT und RT) für eine Benefizveranstaltung am 24. März im Schützenhaus in Keeken begeistern. Motto: Oldie Night, Rock, Disco, „Bohren to be alive“. Der Erlös soll einem Projekt Brunnenbau in Namibia zu Gute kommen.

OT 11 Krefeld plant nun ebenfalls (wie zuvor andere Tische) einen Besuch in der Paramentenweberei „Haus der Seidenkultur“. Ob sich Leonardo da Vinci mit Seide beschäftigt hat, weiß ich nicht, aber mit dem Flug von Fledermäusen

und Vögeln für die Entwicklung von Flugmaschinen. Wie aus Hartmuts Vortrag hervorgeht, war Leonardo quasi der Vordenker der „Bionik“ – das Erforschen biologischer Systeme, um die erkannten Grundprinzipien für technische, aber auch medizinische Zwecke anzuwenden.

OT 51 Moers reiste mit einer beeindruckenden Teilnehmerschar nach Düsseldorf, allerdings nicht zum Distrikttreffen, sondern zum Landtag, um dort eine Stunde den Landtagspolitikern zu lauschen. Nach wenig prickelnden Themen im Plenum folgte nach einem Zwischenstopp in der Cafeteria privatissime et gratis eine „richtig lebhaft“, politische Frage- und Antwortstunde“ mit dem FDP-Abgeordneten H.Ellerbrock.

OT 102 Moers hatte es nach Krefeld gezogen – zu der bereits erwähnten und offenbar als Besuchsort beliebten Paramentenweberei. Ansonsten sind seit November keine Einzelheiten mehr zu hören; wahrscheinlich hat sich der Sekretär mit seinem Vortrag beim Nachbartisch über die „Kritische Bewertung der weltweiten Energieprognosen“ verausgabt.

OT 47 Mönchengladbach ruft nach Rainer, weil vor allem einige weibliche Fans ihn beim letzten Tischabend schmerzlich vermisst haben und freut sich über den unaufhaltsamen Aufstieg von Lutz auf der OT-Karriereleiter. Zur Belohnung durfte er auch sogleich einen Vortrag über das Phänomen China halten, wobei er sich als eifriger FAZ-Leser outete. Wesentliche Grundlage aber war das Buch des Wirtschaftswoche-Korrespondenten Frank Sieren „Der China Code – Wie das boomende Reich der Mitte Deutschland verändert“. Fazit: Unsere Zukunft liegt in der Spezialisierung als Nischenanbieter in Kernkompetenzen.

Euer Klaus



Günter Vosskaemper

Präsident: Peter TAYLOR,
OT 131 Wiesbaden,
J.-H.-Wichern-Str. 15,
55218 Ingelheim,
TP 06132-86870,
TG 06132-8963-11,
Fax 06132-8963-12,
TM 0172-6134637,
E-Mail:
taylor@ing.twinwave.de

Vizepräsident: Günter VOSSKÄMPER, OT 168 Daun,
Wildrosenweg 23, 54550 Daun-Boverath,
TP 06592-8864, TG 06592-712-305, Fax 06592-712-380, E-Mail: GHVosskaemper@hotmail.com

VORSPANN

Liebe Freunde, ich möchte die neuen Präsidenten und Sekretäre bitten, mir ihre Adressen inklusive E-Mail Adressen mitzuteilen:

ghvosskaemper@hotmail.com. Ich möchte alle Tabler noch mal bitten, die Distriktarbeit durch Zusendung zahlreicher Protokolle lebendig zu halten. Über die Splitter erhaltet ihre einen Abriss der Aktivitäten an den Tischen und Anregungen für die eigene Gestaltung des Tischlebens. Zur Zeit haben wir im Distrikt vier Tische in Vorbereitung: 257 Dillenburg, 123 Bad Nauheim, 163 Rheingau, 180 Kronberg und drei Tische in Gründung: 245 Rüsselsheim, 60 Frankfurt und 147 Trier. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr noch die eine oder andere Charter vollziehen können. Auf ein schönes Tablerjahr 2006 und ein Wiedersehen zum AGM in Dortmund 19. bis 21. Mai.

SPLITTER

OT 13 FfM Rhein-Main Im Januar haben die Frankfurter einen Vortrag über internationales Standortmarketing gehört. Für Februar: Besuch der Ausstellung „Ägypten, Griechenland, Rom“. Thema: Interpretation ägyptischer Kunst in Griechenland. Motto: „Abwehr und Berührung“. 41 Club Antworten wird in FfM erwartet und eine Skiwoche ist geplant.

OT 18 Wiesbaden wurde von Wolf über SITA informiert. Wolf ist Manager bei SITA Société International de Télécommunication Aéronautiques. Diese ist weltweit für Fragen der Optimierung von Geschäftsprozessen im Flugverkehr verantwortlich. 3500 Mitarbeiter verteilt auf 220 Ländern halten die Fäden in der Hand, damit nicht der ganze Laden in die Luft fliegt.

OT 24 Darmstadt hörte einen Vortrag von Dr. Ulrich Kalinke über die Entwicklung von Impfstoffen. Im Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Langen erforscht er Grundlagen der Antikörpertherapie zwischen science, fiction und vision und wägt ab zwischen Bürokratie, Politik und Bürgerwille. Die Entwicklung von Impfstoffproduktionen kostet in der deutschen Industrie 1,5 Milliarden Euro. Sie basiert auf staatlicher Grundlagenforschung.

OT 45 Rüsselsheim Die zweite Türkeireise steht im Oktober an. Unter dem Motto „Rüsselsheimer Oldies Helau“ ging es nach Mainz ins Fastnachtstheater. Im Unterschied zu den Kölnern hatten die Mainzer immer ihre Kampagnen in voller Absicht mit weniger „Kokolors“ und mehr politischer Satire gestaltet. Vortragsthema im Februar: Oldies als aktive Autofahrer – aber sicher! Von dem Vorsitzenden der Ortsverkehrswacht Rüsselsheim wurden nochmals knifflige Fragen des Verkehrsrechts erörtert und nützliche Tipps bei Unfall erteilt.

OT 57 Dillenburg wurde die Entwicklung eines ISA-ASIC, einem Halbleiterbaustein für die hochgenaue Messwertfassung, vorgestellt. Ein mittelständisches Familienunternehmen mit 400 Mitarbeitern hat dieses komplexe Bauteil innerhalb eines Jahres gegen internationale Konkurrenz zur Marktreife entwickelt. In 2006 sollen über 100 Mio. Stück für den Einsatz u.a. in ein elektronisches Batteriemangement im Kfz oder Einsatz in Temperaturmessgeräten verkauft werden.

OT 66 Mainz Beim Neujahrsempfang im Hayatt wurden Geschäftsstrategien erörtert und über Börsenkurse spekuliert sowie die Winterwanderung besprochen. Die wenigen unerschrockenen Wanderer schwebten sonnenverwöhnt über unberührte, blühende Sonnensneelandschaften rund um Bodenum wohlgelaunt zu nächsten Schoppen.

OT 74 Hanau Die Hanauer haben es noch nicht verstanden, dass sie „Alte Tabler“ sind und nicht einem „Alten Tisch“ angehören. Also ändern in „Old Tablers 74 Hanau“. Der Rumänienkonvoi ist erfolgreich durchgeführt (siehe bericht in dieser Depesche, d. Editor).

OT 86/80 Wetzlar hat seit Wochen die bunteste E-Mail-Korrespondenz. Bei Praktiker gibt es Rabatte. In Rabat gibt es das 41 Club AGM in Marokko. Wetzlar plant einen Gegenbesuch im Mai in Verbindung mit einer einwöchigen Rundreise. Fachkundig beraten durch Ben. Der Vortrag über den Fraport – Frankfurter Flughafen – wurde nachgeholt. Über zwei Terminals, einem Airrail Terminal und einem ICE Bahnhof, 147 Gates, 187 Positionen für Flugzeuge, zwei Start- und Landebahnen werden täglich 140.000 Passagiere mit 111.500 Gepäckstücken und 4800 Tonnen Fracht umgesetzt. 80 Flugbewegungen pro Stunde und 404 Züge täglich verlassen den Flughafen. Mit 97.000 Beschäftigten ist der Fraport der größte Arbeitgeber in Deutschland an einem Ort.

OT 90 Laubach Die Päckchenaktion für die Rumänienhilfe wurde erfolgreich durchgeführt. Vorbereitungen für einen – wieder geheimen – Pfingstausflug scheinen abgeschlossen. Besichtigung einer Druckerei durchgeführt.

OT 94 Gießen Vom Polizeipräsidenten vom Polizeibezirk Mittelhessen wurde ein Vortrag über Gewaltphänomene aus der Sicht der Polizei gehalten. Am Beispiel der Jugendkriminalität, insbesondere bei Kindern von Spätaussiedlern, wurde dargestellt, dass dies eine gesellschaftliche Aufgabe ist, Jugendliche entsprechend zu integrieren. Anlässlich einer Fahrt nach Dresden wurde ein Konzert in der Frauenkirche genossen. Im Februar wurde zunächst das „Palais-Papius“ in Wetzlar besichtigt. Dort befindet sich eine Sammlung europäischer Wohnkultur aus Renaissance und Barock, die die Kinderärztin Dr. Irmgard Freiin von Lemmers-Danforth in mehr als 50 Jahren zusammen getragen und der Stadt Wetzlar geschenkt hat. Dr. Brake informierte über die wirtschaftliche Bedeutung der Zigarrenfabriken in Gießen und den umliegenden Dörfern.

OT 97 Burg Frankenstein Das Serviceprojekt wurde professionell mit einer Metaplan-Technik unter die Lupe genommen und es wurde ein Projektteam „Service“ ins Leben gerufen. Der Vortrag über den bekanntesten Briten nach Churchill –

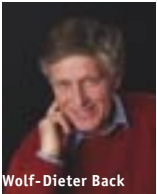
Isambard Kingdom Brunel – brachte einige zum Staunen. Als Youngster baute er Tunnels, Brücken, Schiffe und war immer für eine unwahrscheinliche Idee gut. Weiter unter www.ot97.de

OT 108 Koblenz Dass die Sonne die Lebensgeister weckt, war allen bekannt. Dass ein Protokoll aber eine Karteileiche zum Leben erweckt, kommt seltener vor. Die Leiche meldete sich quicklebendig aus der Nähe des Bodensees und war auch noch jünger als gedacht. Wahlkampf auch hier auf Hochtouren, obwohl dem alten Präsidenten aus alter Zeit ein 5-Jahres Plan nachgesagt wird.

OT 168 Daun Nikolaus, Weihnachtsmarkt und Feuerzangenbowle und das alte Jahr sind passe. Ein Neujahrsesten mit RT in Verbindung mit einer Weinprobe in den Bischöflichen Weinkellern zu Trier bestimmte den Start ins neue Jahr. Bei einem gemeinsamen Tischabend mit RT wurde über das RTD Logo referiert. OT Pins sind in Arbeit. Vorbereitung und Durchführung der 20-Jahr Feier RT 168 Daun im Juni und hiermit verbunden die Aktivierung der Ehemaligen sowie das diesjährige Euromeeting in Lelystad/NL im September, auch mit 20-Jahr Feier RT 168 Lelystad bestimmen das Tablerjahr. Bei der Recherche zu den Ehemaligen wurde festgestellt, dass 12 ehemalige Tabler aufgrund des seinerzeit fehlenden OT an andere Organisationen oder durch Umzug verloren gegangen sind. So etwas sollte sich an anderen Tischen nicht wiederholen.

OT 177 Bad Kreuznach Der Soroptimist International Club Nahetal hatte zum Thanksgiving-Essen aller Serviceclubs eingeladen. Im Hauses DIAGEO wurde ein Referat über Schottische Malt Whiskeys gehalten. Zum Potofolio von DIAGEO gehören u.a. so bekannte Marken wie Smirnoff, Baileys, Guinness und Johnnie Walker. Getreu dem Motto „wir trinken uns durch Schottland“ wurden von den RT und OT'lern die Classic Malts - Glenkinchie, Dalwhinnie, Gragganmore, Oban, Lagavulin und Talisker verkostet. Auf den Spuren von Franz Liszt wurde bei einem intimen Klavierkonzert ein gemeinsames Kultur- und Gourmetwochenende mit RT in Weimar durchgeführt.

Euer Günther



Wolf-Dieter Back

Präsident: Wolf-Dieter BACK, OT 39 Weinstraße, Altenbachstr. 10, 67433 Neustadt-Gimmeldingen TP 06321-2793
 Fax 06321-2793
 E-Mail w.-dieterback@t-online.de
Vizepräsident: Hans-Jörg Nickel, OT 39 Weinstraße,

Am Häuselberg 14a, 67434 Neustadt, TP: 06321-483380, E-Mail: h.j.nickel@t-online.de

VORWORT

Liebe Tabler, mögen in diesem Jahr Eure guten Vorsätze alle erfüllt und von Euch umgesetzt werden

Wenn dazu eine regelmäßige Teilnahme an den D8-Versammlungen oder ein zeitnahes Verschicken Eurer Tischprotokolle gehört, so fänden wir dies natürlich absolut toll. Auch würden wir uns über Eure Teilnahme am anstehenden D8-Euro-Meeting in Stratford-on-Avon freuen, welches vom 5.-7. Mai 2006 stattfinden wird. Falls dazu Fragen bestehen, bitte direkt Wolf-Dieter kontaktieren. Alle anderen wichtigen D8-Termine haben wir im OTD-Internet hinterlegt. Falls neue Termine von Eurem Tisch hinzukommen sollen, so lasst uns dies wissen.

SPLITTER

OT 7 Saarbrücken eröffnet im Oktober das TT bei einer Weinprobe im „c-gro“. Eine Einladung von RT 9 Coimbatore/Indien wird diskutiert als auch die Erdbebenkatastrophe in Pakistan, für die Dorothe Steigleiter Spendengelder sammelt. Der anschließende Vortrag von Gernot Kessler führte in die Welt der Tessiner Weine. Im Dezember übertrifft Mathias sämtliche D8-Protokolle. Sechs voll geschriebene Seiten sind zur Zeit die Benchmark: Walter Keudel wird zum neuen Präsidenten gewählt, über die geplante Indien-Tour berichtet Hans Thomas, Wolfgang Haubrichts hält einen Vortrag zum Thema „Deutsche Nationalhymnen“ und als Nachtrag zum Vortrag über so genannte Medizinische Wunder in der Onkologie berichtet Reinhold Thielen aus einem ähnlichen Bericht im deutschen Ärzteblatt.

Bei **OT 22 Heidelberg** wird der November mit einem Vortrag von Axel von Rumohr zum Thema „Grippe“ eröffnet. Diese geht mit hohem Fieber einher, überfällt das Opfer innerhalb kürzester Zeit

und ist eine richtig schwere Krankheit. Anfang Dezember findet das Nikolaus-Wochenende in Sasbachwalden statt. Beim Dezember-TT werden erste Ideen für eine Service-Tombola diskutiert und dann erfolgt der Vortrag von Dr. Klaus Wünnemann, Direktor des Heidelberger Zoos: ein unterhaltsamer und reich bebildeter Überblick über die Aktivitäten im und um den Zoo. Beim Januar-TT ist das Stammrestaurant geschlossen und nach 316 Treppenstufen geht es in der „Alten Gundtei“ weiter, wobei anstelle des Vortrags die neue Servicetombola „Kultur in Wildbad Kreuth – Musik für einen Freund“ eingehend diskutiert wird.

OT 31 Ludwigshafen, forcht sich nit vor der Vogelgrippe und schreitet wacker zum Verzehr der traditionellen Martinsgans“. Der Präsident - eingedenk möglicher Bedenken wegen „Leischgenuss an einem Freitag“ - hat mit großem Feingefühl in die Kulturscheune nach Großfischlingen eingeladen, dem viele Tabler folgten. Im Dezember hält Rolf Appel seinen Vortrag „Eleonore macht Geschichten“, wobei es um das Leben und die Lieben der Eleonore von Aquitanien (1122-1204) geht. Der Vortrag unterstreicht die vielfältigen Verflechtungen und verwandtschaftlichen Beziehungen der europäischen Dynastien und macht deutlich, dass menschliche Stärken/Schwächen sowie persönliche Empfindungen der Herrschenden eine entscheidende Auswirkung auf das Schicksal der Völker haben. Im Januar gibt es eine Sondermeldung von Knut Weber, der ab Mitte Mai den Jakobsweg nach Santiago de Compostela abwandern will und noch Mitstreiter sucht.

Bei **OT 39 Weinstraße** D8-Treffen, Weihnachtsfeier, Neujahrsempfang, Dampfnudeln-Essen und verschiedene Museumsbesuche stehen auf der Agenda. Kurzvorträge über das Thema „Internet“ und „fotobuch.de“ runden den Tisch-Abend ab. Das nächste D8-Treffen findet am 15.7.2006 in Neustadt statt. Vormerken! Im Dezember wird das Weihnachtstreffen von einer Winterwanderung eingeläutet. Rechtzeitig zum Glühwein fallen die ersten Schneeflocken und so kann unser früherer RTD-IRO Carsten Geis im stilvollen Ambiente des Wohlfühlhotels „Alte Rebschule“ für OT 39 nun auch

genadelt werden. Der „traditionelle“ Neujahrsempfang findet im Hause des Präsidenten Götz Hofmann statt, wozu dessen Schatzkammer erlesener Weine selbstverständlich geöffnet wird. Im Januar gibt es dann den ersten kulinarischen Höhepunkt: Petra Riedels Dampfnudeln. Da diese in einem Topf, einem „Hawwe“ gekocht werden, nennt man sie auch „Hawwedampfnudle“.

Bei **OT 63 Speyer** hält im November Raphael Herbig einen Vortrag über das Thema „Handel im Wandel unter Berücksichtigung der demographischen Gegebenheiten“. Schon während des Vortrags setzten intensive Diskussionen ein und der Referent bemerkt zu Recht, dass die Old Tabler tendenziell mehr und mehr zu der Gruppe „Golden Ages“ zählen. Im Dezember starten dann die Feierlichkeiten: zunächst mit einer Paddelnachfeier und dann natürlich mit dem Weihnachtessen.

OT 64 Südpfalz erfährt, dass Christoph bei Familienspaziergängen in seiner Kindheit im Saarland öfters über große Steine stolperte, die sein Interesse an deren Geschichte und in Folge an den Kelten geweckt haben. So gibt es im November einen Vortrag über die Geschichte der Kelten, einem Brudervoll der Germanen. Die Erfindung der Töpferscheibe und der drehenden Mühle wird ihnen zugeschrieben.

Von **OT 84 Homburg-Saar** gibt es ein erstes Lebenszeichen vom TT am 13.1.2006, an dem Erich Eirund und Wolfgang Hildebrandt von Ihrer 800 km Wanderung des Jakobs-Pilgerwegs berichten. „Der Vortrag wurde umrahmt durch ein karges Pilger-Mahl“.

OT 135 Saarlouis startet das neue Jahr sportlich und hört einen Vortrag von Dr. Stefan Schönthaler zum Thema „Mit Bewegung und Training fit bis ins hohe Alter“. Zusammengefasst: ein Gesundheit erhaltendes Training ist in jedem Alter möglich und empfehlenswert.

Christoph Kaub und andere wackere Ex-Tabler beschließen, dass man **OT 183 Idar-Oberstein** gründen sollte. Der Name wird reserviert und so findet im September die erste Veranstaltung von OT 183 Idar-

Oberstein i.Gr. statt: „RT meets OT“ soll die Veranstaltung eigentlich heißen, aber daraus wird ein „OT meets RT“. Das erste Regeltreffen findet am 18.10.2005 statt und es können gleich zwei weitere Oldies genadelt werden: Chico und Hanno. Im November werden die ersten Vorträge als auch weitere Regularien geklärt.

OT 209 Zweibrücken i.Gr. fährt im Oktober nach Frankreich zum Bäume-Markieren. Eine alte Tradition von RT wird wieder aufgelebt: das Christbaumschlagen zur Weihnachtszeit. Der Tag endete mit einem „Hors d'oeuvre riche“: Man schlemmte bei Wein und Bier einige elsässische Spezialitäten. Bon Appetit! Tres jolie, merci!

Bei **OT 239 Neustadt a.d.W.** hält Josef Romers im Oktober einen Gast-Vortrag über das Thema „Mediation“, worunter man die Vermittlung durch einen Dritten in familiären, gesellschaftlichen oder betrieblichen Konfliktsituationen versteht. Im November wird das Martinsgansessen durch Mathew Westerhorstmann vorbereitet, der als echter Amerikaner daraus gleich ein Truthahnesen organisierte.

OT 310 Mannheim überlegt im Oktober zunächst welche Ausstellungen besucht werden sollen: Medici in Heidelberg, Einstein in Speyer und/oder Schiller in Mannheim. Danach hält Rudolf Heger seinen Vortrag zur Geschichte des Bundesgrenzschutzes: 1951 als Grenztruppe ins Leben gerufen, spektakuläre GSG-9 Einsätze und ab dem 30.6.2005 Umbenennung in Bundespolizei. Im Januar erfolgt ein Vortrag von Prof. Manuel Vermeer über das Thema „Chancen und Risiken im Handel mit China“, dessen Inhalt und Ausführung alle Anwesenden sehr begeisterte.

Eure Doppelspitze
Wolf-Dieter & Hansjörg



SEIFRIED, OT 161 Esslingen, Bahnhofstr. 26, 73728 Esslingen, TP/TG 0711-359178, Fax 0711-356605, TM 0172-7114999, E-Mail: seifried-esslingen@t-online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, bei der letzten Beiratssitzung in Landshut gab es für mich eine sehr erfreuliche Meldung: Unser Distrikt ist zuverlässig und zahlt schnell und zügig die Mitgliederbeiträge auf Heller und Pfennig. Und ich bin sicher: Es hängt nicht daran, dass unser derzeitiger OTD-Schatzmeister aus dem 9er kommt!

Am 8. April findet in Stuttgart-Feuerbach unser RT/OT-Distriktkegeln statt. Ich würde mich freuen, möglichst viele Mannschaften bei diesem Event begrüßen zu dürfen. Euch allen nochmals wärmstens ans Herz legen möchte ich den Besuch des diesjährigen AGM in Dortmund. Vielleicht schaffen wir es ja einmal, dass wirklich alle Tische aus dem Distrikt bei dieser wichtigsten Veranstaltung im Jahr vertreten sind.

SPLITTER

OT 15 Freiburg besuchte gemeinsam mit den Freunden von OT 46 Karlsruhe eine Ausstellung zur Spätantike am Oberrhein im Karlsruher Schloss und diskutierte über „Ein- oder Zweiklassenmedizin“. Weiterhin stellte der Tisch die Frage: „Stirbt die deutsche Sprache?“. Ergebnis: sie lebt, „sie wuchert geradezu“. Gefordert ist deshalb mehr Sprachdisziplin. Weiterhin befasste sich der Tisch mit der Frage, wie der Staat mit Entführungen umgehen, auf Ultimaten und Drohungen eingehen soll. Für viel Diskussionsstoff sorgte Alvo von Alvensleben mit seinem Vortrag über die „Zukunft der Kernenergie“ (demnächst in der Depesche als Titelgeschichte, d. Editor). Die Meinung des Tisches: Kernenergie ist unabdingbar.

OT 17 Heilbronn feierte den Nikolaustag in der Johanneskirche in Weinsberg. Es waren etwa 70 bis 80 Tabler anwesend. Der Abend wurde klangvoll vom

Männerchor Weinsberg begleitet. Das neue Tischjahr begann mit einer Kochorgie im Tagungsrestaurant (siehe Bricht in dieser Depesche).

OT 23 Stuttgart vernahm einen beamer-gestützten Vortrag über das „Stadtentwicklungskonzept Stuttgart“: Fazit: Die Zukunft Stuttgarts zielt auf die Innenstadt und dann auf das regionale Umfeld. Außerdem wurde über die Ursprünge der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die fälschlichen Legendenbildungen und den Verfall der Räuberbanden im ausgehenden Mittelalter berichtet.

OT 46 Karlsruhe Martin Schmucker gab einen Einblick in die wirtschaftlichen Besonderheiten für einen ausländischen Investor und Bauunternehmer. Der Tisch besitzt laut Protokoll zwei Amtsketten. Doch keiner weiß, wo sie liegen.

OT 82 Stuttgart verkaufte eine halbe Woche lang Glühwein und feierte ebenfalls einen Nikolausabend. Dabei wurde lustig gewickelt. Außerdem zeigt der Tisch Interesse, die Beziehungen zu RT 82 zu stärken. Deshalb wollen sie zweimal jährlich einen Kneipenabend veranstalten. Bei der zweiten Stuttgarter Comedy-Night kam ein Spendenbetrag von 14.100 Euro zusammen. Leider wurden die Oldies, die zu einem Viertel daran beteiligt waren, überhaupt nicht erwähnt.

OT 129 Schönbuch Hans Jörg berichtete über die Zusammenhänge von Geschwindigkeit, elipsenartiger Umlaufbahn, Beschleunigung und Entfernung Sonne-Mars-Erde. Außerdem erzählte Marc über seinen dreijährigen Aufenthalt in den USA. Er versuchte den „american way of life“ zu leben. Beteiligen will sich der Tisch an einem Benefiz-Konzert zu Gunsten der Erdbebenopfer in Pakistan und einer Benefiz-Matinee für die Lebenshilfe e.V. Herrenberg.

OT 136 Lahr besuchte die Großgärtneri Jäger in Ettenheim. Alle schauten sich die heimische Zucht an. Dazu gab es einen Sektausschank. Auch der Bericht über die freiwillige Feuerwehr von Rainer kam gut an. Beim nächsten Tischabend vergnügte sich der Tisch mit Grillen in Eis und Schnee auf der Meissenheimer Pferderennbahn.

OT 137 Pforzheim begegnete in Calw einem Skelett. Daraufhin wärmten sich alle in einer Kellerschenke mit Schnaps auf. Anschließend wurde der Gefängnisturm bestaunt, alles sehr gruselig, deshalb ging es auch gleich weiter zum Gasthaus „Rössle“.

OT 138 Nürtingen hat einen neuen Präsidenten – der es vielleicht schafft, dass der DP auch die Protokolle bekommt.

OT 140 Crailsheim Der Tisch ließ es sich zusammen mit den RTlern von RT 140 beim Gansessen schmecken und feierte zusammen mit den Ansbacher Oldies Weihnachten. Die Führung bei Bosch und der Vortrag über Sri Lanka von Frau Schwarz (UNICEF) wurden dankbar akzeptiert. Der Weihnachtsmarkt der

Round Tabler, bei dem sich auch Oldies von OT 140 blicken ließen, war ein Erfolg.

OT 172 Tauberbischofsheim hörte einen Vortrag über den „Global Marshal Plan“, einen über den Kaufvertrag – und dabei insbesondere über die Gewährleistung –, einen Vortrag über „Stigma/Depressionen – eine Geschichte des gesellschaftlichen Umgangs mit einer Krankheit“ sowie einen kurzweiligen Vortrag über die Fasnacht in Mainz. Bei einer Sherryprobe bildeten Tapas die kulinarische Grundlage. Ein Kurzvortrag über den Klimawandel und deren Auswirkungen im Weinbau mündete in einer Weinprobe, die anscheinend nachwirkte.

OT 222 Hohenlohe feierte zusammen mit den Freunden von RT 222 Weihnachten, befasst sich mit den Lebensgefühlen der Tischmitglieder, diskutierte über die Tischpräsenz und

bemüht sich derzeit um Kontakt zu australischen Tablern. Hintergrund: Die australische Fußballmannschaft gastiert über die WM im nahe gelegenen Schlosshotel Friedrichsruhe. Da will man den Freunden von Down Under Hohenloher Gastfreundschaft anbieten. Mit den Freunden von OT Esslingen sind gemeinsame Veranstaltungen geplant, unter anderem eine Weinprobe.

OT 246 Karlsruhe 20 Tabler wanderten zusammen mit OT 64 durch den südlichen Pfälzer Wald und die Nordvogesen. Gemeinsam mit den Südpfälzern hörte man einen Vortrag über den Kinderschutz. In Schauburg gab es ein RT Benefizkonzert. OT 246 war auch dabei. Die Weihnachtsfeier fand zusammen mit RT im Alleehotel statt.

Euer Helmut



Präsident: Bertold MOOSBRUGGER, OT 119 Singen, Roseneggstr. 10, 78239 Rielasingen-Worblingen, TP 07731-28206, TG 07731-22603, Fax 07731-28943, TM 0170-4525061, E-Mail: moosbrugger-elektro@t-online.de
Vizepräsident: Hans-Helmut

JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355

VORSPANN

Das neue Jahr hat nun auch bei den OT-Tischen begonnen. Bei uns im Süden steht die Fasnacht vor der Türe, aber auch die Neuwahlen an den Tischen. Der Distriktpäsident denkt mit einem weinenden und lachenden Auge an die Übergabe. Reflektierend kommt er zur Einsicht dass Vieles Stückwerk blieb. Einiges aber auch sein OT-Leben bereicherte. Lasst mich also Abschied nehmen aus dem Amt, dass mir sehr viel Freude bereitet hat.

SPLITTER

OT 2 Konstanz ließ sich im alten Jahr noch von Jürgen Didra über seine Entwicklungstätigkeiten im Togo berichten. Zum Jahresausklang trafen sich die Oldies im barocken Ambiente von Schloss Freudental. Bereits am 16. Januar wurde zur Wahl geschritten. Mit Klaus und Martin drängte die Jugend zu neuen Höhen.

OT 39 Ravensburg Anlässlich des Weihnachtssessens berichtete Thomas über das abgelaufene Jahr und die Resultate des wieder sehr erfolgreichen Weihnachtsmarktauftrittes von RT und OT. Froh zeigte er sich über die wiedergefundene Amtskette, die eine größere Reise von Karlsruhe über Chemnitz (wo sie mit 35 Schnäpsen ausgelöst werden musste) über Rielasingen ins Kloster Hegne. Das neue Jahr eröffnete OB Vogler mit einem Referat zur allgemeinen Stadtentwicklung.

OT 78 Friedrichshafen Der Präsident berichtete über seine Indienreise zu den Gasteltern von Kathrin Kiesel, die im Rahmen des YAP in Indien weilte. Als über das OT-Reisli ins Piemont berichtet wurde, kamen alle noch einmal so richtig ins Schwärmen. Gert berichtete von der viertägigen Wanderung durch „Württembergisch-Sibirien“ – das Hohenloher Land. Im Januar wurde auch in Friedrichshafen gewählt. Neuer Präsident ist Bernhard Spahn. Vor den Wahlen nahm Walter noch einmal mit bewegten und bewegenden Worten Abschied von unserem Freund Konny Knoblauch und erinnerte noch einmal an sein großes Engagement für den Tisch.

OT 93 Ulm/Neu Ulm Auch in Ulm beschäftigte man sich mit Stadtplanung, allerdings aus historischer Sicht. Frau

Hochmuth führte im Ulmer Museum an Hand alter Modelle in die Geschichte ein. Das neue Jahr begann mit dem traditionellen Jahresbeginnen. Über „Gesundheitsreform und Ärztestreik“ referierte Rolf Hartmann und stellte an Beispielen die Schiefelage bei den Kosten dar. Hans Hobzschuh brachte seine Arbeit als Stadtrat von Neu-Ulm den Oldies nahe. Fazit: Im Vordergrund stehen die Freude am politischen Amt und das Engagement im öffentlichen Interesse.

OT 119 Singen Mit einem Besuch im Theater „Die Färbe“ beschlossen die Oldies das alte Jahr. Mit satirischen Texten und frechen Chansons präsentierte das Färbe-Ensemble einen unterhaltsamen Abend. 19 Wahlberechtigte gaben 20 Stimmen ab und wählten Manfred Schüle an die Spitze. Im Februar war OB Ehret, der Nachfolger unsers ausgeschiedenen Sozialministers, zu Gast und informierte über die ersten 300 Tage seiner Amtszeit.

OT 125 Heidenheim besuchte im November die Neu-Oldies von Ellwangen. Begleitet von einer Stadtführerin besuchte die Gruppe einige der interessanten Orte in „Ellwangen“. Der anschließende Vortrag von Oberstaatsanwalt Stephan führte ins Mittelalter und seine Grausamkeiten zurück. Das abschließende Adventsessen beschloss den rundum gelungenen

Ausflug. Das Jahr wurde begonnen mit einem Besuch im Bauerntheater Großkuchen. Geprägt von Diskussion um das Jahresprogramm 2006 war das reguläre Januarmeeting. Rund um die Landesgartenschau sollen die Kontakte zu den umliegenden Tischen gepflegt werden.

OT 139 Stockach- Überlingen Seine Zielvorstellungen vom technischen Bauen und vom technischen Architekten hat Achim seinen Freunden bei der Vorstellung seiner neuen Büros nähergebracht. Zwischen den Feiertagen musste die Kalorien des Weihnachtsessens abgewandert werden. Stadtarchivar Liehner referierte im Januarmeeting über den Überlinger Spital- und Spendenfond.

OT 162 Sigmaringen Forstwirtschaft im Landkreis Sigmaringen, das 1. Thema im neuen Jahr. Den Temperaturen trotzend wanderte die OT- Schar unter sachkundiger Führung zweier Förster zu einem Aussichtspunkt auf einem Schaufelsen. Wohl dem, der noch Adlige in seinen Mauern hat. Karl-Friedrich



Karl-Heinz Sachse
97340 Marktbreit, TP 09332-8674, Fax 09332-8614,
E-Mail: djreichelt@t-online.de

Präsident: Karl-Heinz SACHSE,
OT 205 Chemnitz, Robert-
Siewert-Str. 32,
09122 Chemnitz,
TP und Fax 0371-213898,
TM 0173-5687028,
E-Mail: kuehn_sachse@web.de
Vizepräsident: Jürgen
REICHELT, OT 87 Würzburg,
Schlesierstr. 22a,
97340 Marktbreit, TP 09332-8674, Fax 09332-8614,
E-Mail: djreichelt@t-online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, das Jahr 2006 ist schon Alltag und auch das Tablerleben läuft an den Tischen langsam an, obwohl uns der Winter noch ganz schön im Griff hat. Ich komme gerade vom Beiratstreffen aus Landshut zurück und es zeichnen sich die Konturen des AGM 2006, 19.-21. Mai in Dortmund, immer besser ab. Ein AGM, dass gleichzeitig 41 International AGM ist und wo unser Freund Uwe Kerstan zum Internationalen Präsidenten gewählt wird. In der heutigen Distriktpost sollte sich der Tisch , OT 184, Ansbach kurz vorstellen, aber leider hat mich Werner Steinbrenner versetzt, also muss es diesmal ohne gehen!

Erbprinz von Hohenzollern besuchte das Februarmeeting und referierte über Familie und das Haus Hohenzollern. Viele Güter mussten im Lauf der Zeit verkauft werden. Weiterhin befinden sich aber unter anderem der große Arber und die Hohenzollerschen Hüttenwerke im Familienbesitz.

OT 179 Göppingen Stimmungsvoll verlief die Weihnachtsfeier gemeinsam mit RT. Handball in der Bundesliga prägt das Sportgeschehen in Göppingen. Geschäftsführung und Management waren interessante Themen die an diesem Abend diskutiert wurden. Weiteres Thema: Digitale Fotografie und ihre Möglichkeiten in der heutigen Medienwelt. Praktische Vorführungen brachten interessante Ergebnisse und weckten bei manchem Oldie noch Begehrlichkeiten.

OT 192 Ellwangen Gemeinsam mit RT wurde Waldweihnacht in einer Hütte gefeiert. Auf seine Wiederwahl bereitet sich Präsident Franz Josef schon seelisch vor, sucht aber noch händierend

SPLITTER

OT 04 Nürnberg. Regelmäßig und immer mit interessanten Vorträgen untermauert, führen sie ihre Tischabende durch. Sie registrieren dabei auch immer eine hohe Teilnahme. Im Berichtszeitraum waren es folgende Themen: Privates Banking/ Whealth Management, eine Indien-Reise durchgeführt von Norbert und Marife, Geschichte des deutschen Buchhandels. Für März sind an diesem Tisch Neuwahlen geplant, die sorgfältigen Berichte von Karl-Heinz werden mir sehr fehlen!

OT 26 Nürnberg. Der Tisch hat seine entwendeten Chartergeschenke vom Tisch Kulmbach zurück erhalten und es wurde dazu ein kräftiger Umtrunk mit „Spezialbier“ aus Kulmbach getätigt. Im Januar hörten sie einen interessanten Vortrag zum Thema „Steuertarife und ihre wirklich wirtschaftlichen Folgen von 1958 bis heute“. Gegenwärtig bereiten sie das Wahlverfahren und die Aufnahme von Neumitgliedern vor. Übrigens schauen sie sich ihre Aufnahmekandidaten an, bevor sie Mitglied bei OT werden. Zu erwähnen ist auch, dass OT 26 sehr eng mit dem Tisch RT 217 zusammen arbeitet.

nach einem akzeptablen Grund seine Personalunion als Vize zu beenden. Aufgepasst Ellwanger Oldies nur wer wohl vorbereitet und unauffällig zum Wahlmeeting erscheint, kann sich vielleicht noch einmal vor einem Amt davon schleichen. Oder sollte es zu Kampfabstimmungen kommen?

OT 325 Heidenheim Picasso – Pop – Art ein Kulturtreffen im Kunstmuseum Heidenheim. Mit der Picasso Plakate Sammlung verfügt das Kunstmuseum über die weltweit vollständigste Plakat-Kollektion des Künstlers. Die alljährliche Klausurtagung wurde wieder in der Sulzberger Hütte abgehalten. Ein schönes Wochenende im Männerhaus. ein Ganssen muss man sich verdienen. Und so auch wandertechnisch unbescholtene marschierten mit nach Lindenu. Wünsche allen Oldie's eine glückselige Fasnet und ändert Eure Distriktmailanschrift in: hans_jahn@yahoo.de
Euer Bertold

OT 98 Bayreuth Die Freunde schwärmen immer noch von ihrer märchenhaften Reise durch die Wachau und dem Besuch im Kloster Melk, hoch über der Donau. In diesem Jahr planen sie Fahrten nach London und an den Bodensee. Den Grundsatz nach dem sie verfahren, gemeinsames Erleben und Feiern verbindet, kann man nur unterstreichen!

OT 124 Schweinfurt Hochaktuell beschäftigten sie sich mit der Frage „Schneelastprobleme bei Hallen“ und sie kommen zu dem Schluss: Hohe Kosten und Zeitdruck lassen die Qualität sinken! Sie haben einen neuen Wimpel geschaffen und die Präsidentenkette war verschwunden. Es ist aber alles wieder im Lot. Nun muss sich ihr Thomas etwas einfallen lassen. Übrigens laden sie schon wieder zur Schlachtschüssel ein. Ich habe erst im Herbst 2005 bei RT darüber gelesen. Schlachtschüssel ist wahrscheinlich sehr beliebt – es schmeckt ja auch gut!!

OT 146 Kulmbach Die Kulmbacher übernehmen die Patenschaft für den Tisch OT 403 Leipzig i.Gr. Auch sie

berichten von den verschwundenen Chartergeschenken, aber im Gegensatz zu Nürnberg, sagen sie, sie mussten einen Teil der Auslöse wieder mit nach Hause nehmen! Schon jetzt wird auf das RT/OT Bikermeeting vom 02.-05. Juni 2006 in Kulmbach hingewiesen. Also Freunde im Distrikt XI, in Kulmbach ist es immer lustig!

OT 151 Coburg Im Februar fand ein OT/RT Skimeeting statt und im Protokoll berichten sie von Bilderbuchwetter. Im März planen sie einen Damenausflug zum Spitzingsee- ganz ohne Männer? Traditionell findet jährlich in Coburg ein Ball aller Serviceclubs statt und ich weiß, dass sich OT hier stark arrangiert. Präsidiumsübergabe ist noch im Februar



Präsident: Ralf BAETHGE,
OT 116 Lindau-
Lindenberg, Steigstr. 10,
88131 Lindau,
TP 08382-977260,
TG 08382-73962,
Fax 08382-74240, E-Mail: Steig-
Apotheke.Lindau@t-online.de
Vizepräsident: Eike LEHMANN,
OT 19 München, Irnfriedstr. 12,
80639 München, TP 089-173840, Fax 089-173845,
TM 0171-5498769, E-Mail: eikelehman@aol.com

VORWORT

Unser Highlight im Distrikt 12 ist die Gründung von OT 153 Landshut am 18. Februar 2006. Ein weiteres wichtiges Ereignis ist das Distriktmeeting. Jetzt endgültig am 6. Mai 2006 (nicht am 29. April 06) in Lindau in der Weinstube Frey. Genauere Infos werden folgen.

SPLITTER

Bei **OT 149 Augsburg** bereitet man sich auf die Jubiläen von RT und OT sowie dem Euromeeting vom 25. bis 28. Mai 2006 in Augsburg vor. Die Stunde für OT soll am Samstagabend schlagen.

Nachdem bei **OT 154 Dillingen-Lauingen** der Referent, der über den Erfolgsfaktor der BMW-Group berichten sollte, ausfiel, sprang kurzer Hand der Präsident Karl mit einem Eigenreferat aus der Kernphysik ein. Er sprach über Elementarteilchen. Hier ging es dann den ganzen Abend über Quarks, wie zum Beispiel genauer Quark,

und den Arbeitsplan für das 1. Halbjahr gibt es auch.

OT 185 Schwandorf führt regelmäßig seine Homemeetings durch und dort lässt man es sich sehr gut gehen! Sie planen für April die Präsidentenübergabe und das AGM 2006 ist für sie auch ein Reiseziel! Lobenswert ist immer wieder die Unterstützung, die der Tisch Bamberg erfährt.

OT 18, Bamberg i.Gr. Beim Tisch bedanke ich mich für die netten Neujahrsgrüße. Sie feilen noch tüchtig am Termin für die Charterfeier und gegenwärtig sind noch 2 Termine im Gespräch! Zu ihrem 3. Tischabend hatten sie Besuch von J. Reichelt, aus dem Distrikt, ich habe mich darüber sehr gefreut. Auch in Bamberg findet jährlich ein Treffen aller Serviceclubs

Antiquark, up- und down-Quark usw. Für einen Nicht-Physiker schwer zu verstehen.

OT 96 Ingolstadt scheint so mit dem neuen Clubhaus beschäftigt zu sein, dass neue Protokolle nicht mehr bis zu mir gelangen. Vielleicht sollte man sich schon langsam umstellen, denn ab Mitte des Jahres schreibt Eike Lehmann von OT 19 München die Tischsplitter.

OT 141 Kempten war im Küchenstudio Dross und wurde mit der asiatischen Küche vertraut gemacht. Sehr interessant war die Einweisung in die besonderen Wirkungen einzelner Gewürze. Der Abend schien ein voller Erfolg gewesen zu sein.

Bei **OT 116 Lindau-Lindenberg** berichtete Marc Spiegel über „Freud und Leid der Insel-Kaufleute“ in Lindau. Hier wurde die Schwierigkeit der Stadtplanung und die Fehler vergangener Jahre aufgezeigt. Unser Präsident Ralph berichtete über „Wüsten der Erde“ und besonders über Motorradfahren (Geländemaschinen) im Sand. Außerdem bereitet Wolfgang Rösel eine kunsthistorische Reise nach Dresden und Görlitz vor.

OT 34 Memmingen besuchten die Unterallgäuer Werkstätten. Beeindruckend war, wie die Behinderten an die verschiedenen Arbeiten herangeführt werden und jeder als Mitarbeiter

statt und natürlich ist OT 187 präsent.

OT 205 Chemnitz Der Chemnitzer Tisch schweigt noch etwas in der Erinnerung an das Fest „Weihnachten im Erzgebirge“. Es war ja auch ein schöner Erfolg und wir sind fast an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen. Eine geplante Schlittenfahrt im Januar musste, trotz herrlichsten Schnee ausfallen. Die Krankheit machte einen Strich durch die Rechnung. Gegenwärtig wird der Halbjahresplan 2006 erarbeitet und dann läuft auch hier das Tablerleben wieder richtig an.

So, das war alles, was an Berichten vorlag, vielen Dank an die Berichterstatter und eine lieben Gruß, auch an die Tische, die nicht regelmäßig berichten.

Euer Karlheinz

bezeichnet, auf seine Qualifikation hin ausgebildet und eingesetzt wird. Die UAW muss sich auch dem Wettbewerb unterwerfen. Aufträge für die Fertigung werden durch Angebotsabgabe eingeholt.

Der Besuch der Carl-Larsson-Ausstellung in der Hypo-Kunsthalle und das anschließende Zusammensein in den Pfälzer Weinstuben war bei **OT 19 München** eine gelungene Veranstaltung. Bei den überregionalen Veranstaltungen fehlte im Protokoll das Distriktmeeting am 06.05.06 in Lindau, an dem Euer Tischmitglied Eike Lehmann zum Präsidenten gewählt werden wird.

Nichts Neues vom Tisch **OT 170 Passau**. Sie suchen immer noch einen Distriktsvizepräsidenten für unseren Distrikt 12.

Euer Ralf

HERZLICH WILLKOMMEN BEI OT 203 LEIPZIG ...

... zum Charterwochenende vom 24.-26.03.2006! Frei nach Goethe gilt in dieser geschichtsträchtigen Kulturstadt: „Unser altes und neues Leipzig loben wir uns ...“. Alle Programmstätten befinden sich mitten im lebhaften Altstadtzentrum und sind somit leicht zu Fuß erreichbar. Anlaufpunkt ist direkt gegenüber vom repräsentativen Hauptbahnhof **1** das traditionsreiche Park Hotel Leipzig im Stadtinneren (4 Sterne; Sonderpreis p.N. EZ EUR 43,00/DZ EUR 62,00 inkl. FS; first come/first serve; Bahnreise bzw. Autoparken unkompliziert).

FREITAG 24.03.2006

16:00 Uhr **Registrierung** im Park Hotel Leipzig **2**.
18:00 Uhr **Welcome** in Barthels Hof **3** mit traditionell sächsischer Küche.
später (optional) Aufgepasst! Der anschließende „Drallewatsch“ **4** kennt keine Sperrstunde - Kneipe zu Kneipe oder Liveband „Maximilian Syndicate“ im neuen Musikclub um die Ecke.

SAMSTAG 25.03.2006

bis 16:00 Uhr (optional) **freies Programm** nach individuellem Wunsch (Anregungen unter www.ot203leipzig.de)
10:00-12:00 Uhr Stadtführung mit Besuch Stadtgeschichtliches Museum oder Zeitgeschichtliches Forum.
12:00-14:00 Uhr Mittagessen nach dem Motto „Schüsseln auf den Tisch“ in Auerbachskeller **5** mit Faßkellerführung (Goethes Fasskellerszene) und zeremonieller Verjüngung.
10:30-12:00 Uhr für Distrikt IV-Delegierte Distriktmeeting im Park Hotel Leipzig.
16:00-18:00 Uhr **Charakterakt** im Festsaal des ehrwürdigen Alten Rathauses **6** mit musikalischer Umrahmung.
18:00 Uhr **Empfang** in dem neuen Museum der bildenden Künste Leipzig **7** mit (optional) Museumsbesichtigung bedeutender Werke.
19:00 Uhr **Festabend** im Museum der bildenden Künste Leipzig mit auf OT 203 Bezug nehmender internationaler Kulinarik und mit Tanz und allerlei Überraschungen in den Sonntag.
später (optional für die Nimmermüden) „Drallewatsch die 2.“

SONNTAG 26.03.2006

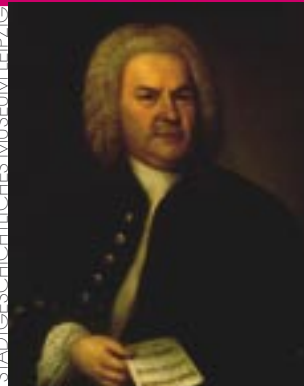
9:30 Uhr Gottesdienst mit Thomanerchor in der Thomaskirche **8** am 4. Sonntag der Passionszeit (Lätare)
ab 10:00 Uhr ausklingendes **Farewell Brunch** im Park Hotel Leipzig mit Pianomusik

(Optional) für **Frühreisende** am Donnerstag 23.03.2006 Besuch BMW-Werk/Porsche-Werk mit Onroad-/Offroad-Fahrerlebnis und für **Spätabreisende** am Sonntag 26.03.2006 Besuch Opernhaus **9** „Die Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit Gewandhausorchester, Kabarett „Peffermühle“ oder „Academixer“ neben anderem (Hotelnutzung zeitlich entsprechend ausdehnbar).

Preis Gesamtprogramm ohne Getränke/Hotelunterkunft/Optionen Euro 95 p. P. (möglicherweise noch erzielte Preisvorteile werden zurückgereicht oder gehen in die Serviceprojekte von RTD/OTD).

Weitere Informationen zum Tisch, Tablern und Charterprogramm findet Ihr über www.ot203leipzig.de (auch Anmeldeformular) oder OTD-Webseite. Eure OT 203 Tabler freuen sich sehr auf Euren Besuch.

Ansprechpartner: Albrecht Hartge albrecht.hartge@t-online.de T (0341) 9613894/F (0341) 9613895/TM 0172 - 9235151, stellvertretend Ulrich Narjes (sh. MGV)



Leipzig

Charter OT 203 Leipzig i. Gr.
24. bis 26. März 2006



MUSIK UND MEHR ...

... unter diesem Motto laden wir sehr herzlich zu unserem Charterwochenende vom 5. bis 7. Mai 2006 nach Leipzig ein. Wir hoffen, unser Programm „klingt“ nicht nur gut, sondern es „schmeckt“ Euch auch. Wir freuen uns auf Euch.

FREITAG, 5. MAI 2006

19.00 Uhr Welcome in der Altstadt Restaurant Alte Nikolaischule
(gegenüber Nikolaikirche)
Kosten individuell

SAMSTAG, 6. MAI 2006

10.00 Uhr Besuch der Pianofortefabrik Julius Blüthner mit Führung durch den Enkel
des Gründers (Abfahrt um 9.30 Uhr)
Kostenbeitrag: EUR 10 p.P.

14.00 Uhr Musikalische Stadtführung durch Leipzig
Teilnahme kostenlos

17.00 Uhr Mendelssohn-Haus: Musiksalon
Feierlicher Charterakt mit festlicher Musik

19.00 Uhr Gartenhaus
Party mit kulinarischem Buffet und der F(R)ANKBAND (Soul, Blues, Jazz)
Möglichkeit zur Besichtigung des Museums
Kostenbeitrag: EUR 75,- p.P.
(einschließlich der Getränke)

SONNTAG, 7. MAI 2006

10.00 Uhr Farewell - Brunch
Mückenschlösschen
Kosten individuell

Übernachtung: Bei der Hotelsuche können wir behilflich sein; Zimmerkontingente sind reserviert. Homehosting auf Anfrage.

Anmeldung: Bitte frühzeitig schriftlich anmelden bei

Dr. Achim Kurz, Springerstraße 11, 04105 Leipzig
FAX 0341 - 90 85 729
E-mail: AchimKurz@RottmannKurz.de
TG 0341 - 90 85 70
TM 0160 - 944 83 800

ankündigungen



Leipzig

Charter OT 403 Leipzig i. Gr.
5. bis 7. Mai 2006

Die Aloe Vera –
Kosmetiklinie der
LABORATORIOS GRISI
verleiht Ihrem Körper
Schönheit, Ihrer
Haut jugendliche Frische
und Elastizität, ganz auf
natürliche Weise.



Zur Unterstützung der
Wirksamkeit dient
Aloe Vera flüssig
aus biologischem
Anbau mit 2000 mg
Wirkstoffanteil pro Liter
(weit mehr als alle auf dem
Markt angebotenen
Aloe Vera – Säfte bieten).

Alle Produkte stammen aus Mexiko.
Zu Ihrem (preislichen) Vorteil importieren wir sie direkt.

Informationen und Bezug bei
Joachim & Marisela Gund
OT 246 Karlsruhe



ComlatEurope
www.grisi.com



Grombachstr. 18
75045 Walzbachtal
Tel.: 07203 – 925102
Fax: 07203 – 925103
comlateurope@email.de

Gratwanderung

Gedanken und Anmerkungen
zu einer Watzmann-Überschreitung

VON HELMUT MÜLLER OT 17 HEILBRONN
FOTOS HARTMUT MÜLLER RT 71 HEILBRONN



Anstieg zum Hocheck. Noch geht es relativ flach nach oben, der Weg ist deutlich erkennbar.

„Ich hab' Angst!“ – Anja Dautel spricht es aus. Die anderen halten den Mund. Ich denke: Mädels, du bist nicht die einzige. Vor uns: gähnende Tiefe. Dabei stehen wir erst am Anfang und gegen das, was noch kommt, ist der Einstieg in den Watzmann-Grat an der Schutzhütte unterhalb des Hochecks noch geradezu ein Kinderspiel. Hätte ich gehnt, was mir bevorsteht, wäre ich hier schon keinen Schritt mehr weitergegangen. Aber hinterher ist man immer klüger – oder auch nicht.

Dass die Heilbronner Hochgebirgs-Wanderung von RT 71 und OT 17 im Sommer 2005 kein Spaziergang werden würde, war eigentlich von Anfang an

klar: Absolute Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, gute Kondition, gehen über teilweise ausgesetztes Gelände – so stand es im Begleitschreiben zur Einladung für die Wanderung von Organisator Thomas Möldner. Klar habe ich das gelesen. Aber so ganz ernst genommen? Schwindelfrei ja, trittsicher, ja, gute Kondition auch, gehen über teilweise ausgesetztes Gelände, ebenfalls schon erlebt und durchaus positiv in Erinnerung.

Nur: der Watzmann-Grat hat doch noch ganz andere Dimensionen, auf die ich nicht vorbereitet war. An der Watzmann-Ostwand, lese ich später im Internet, sind schon mehr Menschen ums Leben ge-

kommen, als an der gefürchteten Eiger-Nordwand. Erst 14 Tage vor unserer Wanderung hat es zwei Rentner erwischt, die bei der Watzmann-Überschreitung zu Tode kamen. Fünf Tage nach unserer Tour ließ ein weiterer Wanderer sein Leben. Dazwischen wir, 16 an der Zahl, und alle heil wieder angekommen. Gott sei Dank. Denn die Wetterprognose sah eher düster aus: Mit schweren Gewittern sei am Samstag zu rechnen.

Der Freitag zeigte sich noch von der sonnigsten Seite. Zumindest ab dem Chiemsee. Beim Start unten an der Wimbachbrücke sind alle noch wohl gelaunt. Mit neun Monaten Vorsprung vor meinem Freund Hermann Gläßel bin ich mit 50

Auf dem Weg zur Mittelspitze:
eine kleine Vorahnung auf das,
was noch kommt.



Die Grat-Wanderung
beginnt. Ist da
überhaupt ein Weg?



reise

Lenzen der Grufti in der Gruppe, der jüngste, Tommy Möldners Sohn Max, ist 15. Letzte Vorbereitungen werden getroffen, die Stiefel geschnürt, die Wanderstöcke ausgezogen und los geht's.

Der Aufstieg zum Watzmannhaus kommt zügig voran. Auf breitem, gut gehbarem Weg gewinnen wir schnell an Höhenmetern. Nach knapp zwei Stunden legen wir auf der Girond-Alm eine längere Pause ein. Erste Anlaufstelle ist der Wassertrog, die Unterarme zu kühlen - oder den Kopf, je nach Bedürfnis. Roter Saft, Almdudler, Bier - Hauptsache, der Durst wird gelöscht. Schuhe lüften, in die Sonne legen oder den Schatten suchen, auf den Bierbänken Platz nehmen - wir lassen uns Zeit. Dann weiter, steiler bergan. Der Weg wird allmählich enger, die Vegetation spärlicher, der Blick zurück dramatischer. Von da unten kommen wir also her. Einmal, kurz, sehen wir unser Ziel. Dann eine Dreiviertelstunde wieder nicht mehr - und dann sind wir überraschend da: das Watzmannhaus.

Der Blick von der Terrasse ist überwältigend. Ersteinmal das Panorama ohne viel Worte genießen. Etwas trinken. Dann wieder schauen. Ist es Glück, was einen da überschauert? Freude beim Anblick dieser Natur-Szenerie? Ein Gefühl von unendlicher Freiheit und Ungebundenheit? Wird da nicht auf einen Schlag alles bedeutungslos, was Menschen je geschaffen haben? Im Grunde fehlen mir die Worte. Es ist einfach ergreifend - und gleich darauf stellt sich ein gewaltiger Appetit ein. Reihum wird bestellt. Doch nach welchem System die Küche die Bestellungen abarbeitet,

Die „Nachhut“ (von vorne): Hermann Gläbel, Editor Helmut Müller, Anja Dautel, Rutger Dautel und Thomas Möldner.



Auf dem Weg zur Mittelspitze. Einen Fehltritt kann sich keiner erlauben.



Am Gipfelkreuz der Südspitze (v.l.): Hartmut Müller, Simone Scheible, Rutger Dautel, (vorne sitzend) Barbara Möldner, Markus Gralka (im Hintergrund). Das Schlimmste ist vorüber. Erleichterung, Freude, Nachdenklichkeit.



Einstieg in die Watzmann-Ostwand. 1.800 Meter fast senkrecht nach unten.



bleibt ein Rätsel. Am Ende sind aber alle satt, zum „Nachspülen“ wird für die Schnapsdrosseln der Flachmann gereicht. Das Wetter weiß noch nicht recht, was es will. Warten wir's ab.

Nach ruhiger Nacht - im „Audi-Zimmer“ sind wir nur zu viert, die Schnarcher sind im Matratzenlager - nehmen wir am frühen Morgen die Watzmann-Überschreitung in Angriff. Der Himmel ist wolkenfrei, wir lassen es drauf ankommen. Der Anstieg zum Hocheck ist zunächst einfach. Steil zwar, aber gut zu gehen. Dann, nach gut einer Stunde, sind wir im Fels. Die Stöcke werden eingepackt, die Kletterei beginnt. Noch ist alles recht harmlos. Hier mal ein kurzes

Halteseil als „Steighilfe“, dort gut griffige Felsen zum Hochziehen. Je weiter wir uns dem ersten Gipfel nähern, desto ausgesetzter der Weg. Die Situationen wechseln immer schneller. Mal eine schmale, steile Rinne, dann wieder um ein Stück Felswand herumhangeln oder ein wenig nach oben kraxeln - mit dem „Wandern“ ist es jedenfalls aus. Kein längeres Stück mehr, auf dem man gemütlich gehen könnte. Es geht konsequent nach oben - und der Blick nach unten wird immer Schwindel erregender.

Dennoch sind die Trittplächen noch ausreichend, das Herzklopfen hält sich in Grenzen. Nicht ganz ungefährlich, denke ich, aber durchaus

noch im Rahmen dessen, was ich bisher kenne. Und ein bisschen Kribbeln gehört dazu. Auf dem Gipfel das angenehme Gefühl: Super, das haben wir geschafft. Ein bisschen Stolz auch, weil ich weiß: Viele hätten da schon kapituliert. Noch klopfte ich mir innerlich auf die Schulter. Hey, Boy, in deinem Alter! Da werden die zu Hause Bauklötze staunen.

Eine Viertelstunde später bin ich mir da schon nicht mehr ganz sicher. Anja Dautel steht sozusagen am Abgrund und weiß nicht so recht, soll sie nun oder soll sie nicht. Rutger spricht ihr Mut zu, ich kanns auch gebrauchen. Derweil hangelt sich Barbie (keiner sagt „Barbara“) Möldner am Drahtseil



Tommy Möldner verzartet lädierte Füße auf der Mittelspitze.



Zwischenstopp beim Aufstieg zum Watzmannhaus.



Kurz vor der Klamm: der Wimbach.

in die Tiefe. Dann - entsetzt hält Anja die Hand vor den Mund, mir bleibt fast das Herz stehen - verliert Barbie irgendwie den Überblick, dreht sich kurz in der Luft, in einem Reflex lässt sie mit einer Hand das Seil los und sucht den Fels, findet zum Glück auch Halt, unten spürt ein Fuß wieder Boden, gleich zieht sie den andern Fuß nach - und steht! „So ka mers au mache“, sagt sie, als wäre nichts passiert. Galgenhumor. Da muss selbst Anja grinsen.

Wir schauen jetzt genauer hin - und schaffen den Einstieg in den Watzmann-Grat ohne Problem. Klar ist uns: Von jetzt an müssen wir besonders auf der Hut sein. Einen Fehltritt können wir uns nicht erlauben. Dann ist es aus und vorbei. Nicht nur die Wanderung. Sondern auch das Leben. Und an dem hänge ich schon noch ein bisschen.

Die Mittelspitze scheint greifbar nahe. Ein Stück runter, wieder hoch, dann noch mal runter und dann über eine breitere Platte in eine steile Kerbe, die in das letzte Kletterstück mündet. Das hört sich jetzt spielerisch an. Doch weder die Stücke runter noch das Rauf sind groß gesichert. Nur an den schwierigsten Passagen Seile. Die sind manchmal locker, geben nach - und nicht unbedingt das Gefühl von Sicherheit. Besser ist, am Fels zu bleiben, die Seile erst gar nicht zu nutzen. Jetzt wird's mir

doch mulmig. Ohne Helm, ohne Klettergurt, sozusagen freihändig durch den Klettersteig - eigentlich ist das purer Leichtsinn. Zumindest denke ich das aus der Rückschau betrachtet. Jetzt, wo es anfängt stressig zu werden, denke ich eher: Na, das kann ja noch heiter werden.

schon an, mich selbst zu betrügen? Kommt da nicht noch die lange Flanke über die Ostwand?

Nein, soweit denke ich noch nicht. Jetzt noch nicht. Jetzt erst mal die Mittelspitze. Irgendwie. Nach gut einer halben Stunde sind wir oben. Am Seil die Platte hinauf-

EINMAL, MITTEN AUF DEM GRAT, DIE ORANGENE BIWAKSCHACHTEL SCHRÄG VOR UNS IN DER WAND IM VISIER, VOR MIR NUR 30 ZENTIMETER TRITTLÄCHE, LINKS DIE 1.800 METER, RECHTS DAS UNGEWISSE VON TAUSEND SCHRÜNDEN, GEHE ICH DOCH IN DIE KNIE.

Und rechne nicht damit, dass es noch schlimmer kommen wird. Denn wir sind ja schon auf dem Grat.

Klar: Schwindelfrei bin ich. Trittsicher auch. Aber irgendwie habe ich auch Frau und Kinder. Und die sind mir lieb. Jetzt kraxele ich hier und begeben mich in Gefahr, denke ich. Brauche ich das? Und wenn, für was brauche ich das? „Grenzerfahrungen“ heißt das Tischjahr unseres Präsidenten Frido Malzacher. Ohne es zu wollen, mache ich nun eine, bin mit mir selber konfrontiert, muss mich fragen, was ich hier tue und warum, muss mich fragen, weshalb ich nicht einfach umkehre, und wenn ich nicht umkehre und weiter gehe, warum ich weiter gehe. Noch schlottern mir nicht die Knie. Noch weiß ich, dass mir nichts passieren wird, wenn ich nur aufpasse. Noch vertraue ich darauf, dass es schwieriger jetzt nun wirklich nicht mehr werden kann. Oder fange ich

gehangelt, die Kerbe hinaufgehacht, immer nach vorne geschaut, bloß nicht nach unten - heil oben angekommen. Gleich umschwirren uns die Bergdohlen. Sie fressen einem fast aus der Hand. So schön der Blick rundum ist - es bleibt ein ungutes Gefühl. Zur Südspitze wird es ein hartes Stück Weg. Der Grat ist deutlich zu erkennen. Noch deutlicher die Ostwand. 1.800 Meter fast senkrecht nach unten, die höchste Steilwand der Alpen überhaupt. Einerseits faszinierend - andererseits Furcht erregend. Da also geht es lang. Genau auf dem Kamm des jähen Abgrunds. Und auf der anderen Seite: „nur“ 1.300 Meter, ähnlich steil, aber etwas unübersichtlicher. Als ob das vertrauenswürdiger wäre!

Nun gut, jetzt bin ich schon mal hier. Der innere Schweinehund kennt kein Pardon. Rückzug ausgeschlossen. Mitgegangen, mitgehangen. Trotz macht sich breit. Das stehe



Traumhafte Lage: das Watzmannhaus.



Abgekämpft aber irgendwie glücklich: die Möldner-
"Kids" Max, Meike und Mirka.

Simone Scheible reserviert sich
die Kojе im „Audi-Zimmer“.

ich jetzt durch. Aber klar ist mir auch: Das muss ich nicht noch mal haben. Ich komme mir vor wie ein Seiltänzer ohne Netz und doppelten Boden. Einmal, mitten auf dem Grat, die orangene Biwakschachtel schräg vor uns in der Wand im Visier, vor mir nur 30 Zentimeter Trittlfläche, links die 1.800 Meter, rechts das Ungewisse von Tausend Schrunden, gehe ich doch in die Knie. Jetzt bloß die Nerven behalten. Ich setze mich auf den Hosenboden, rutsche zwei, drei Meter über den schmalen Kamm, die linke Wade im Nirwana der Ostwand, die rechte im Niemandsland des Wimbachgrundes, bis ich rechts wieder Trittlfläche spüre, hoppele mit dem Hintern noch ein-, zweimal, ziehe das linke Bein rüber und bin froh, mit beiden Beinen wieder fest auf dem Boden zu stehen. Auch Anja hinter mir fühlt sich auf dem Hosenboden sicherer. Leidensgenossin. Hat sie geahnt, was auf sie zukommt???

O.k., das haben wir also auch geschafft. Ein kleiner Glücksmoment – dem Tod ein Schnippchen geschlagen zu haben. So schnell kriegt er uns nicht! Oder ist es doch gleich soweit? Weiter über den Grat, dann – Himmel, warum tue ich mir das an – hinein in die Ostwand! Gerade mal etwas mehr als schuhbreit der „Weg“. Unter uns nichts! Das Tor geöffnet für den freien Abflug nach unten, verlockend süße Schwerelosigkeit – mit unwiderbringlich hartem Aufprall.

Schaurig. Nur nicht dran denken. An die Wand gelehnt geht es gut 30, 40 Meter unterhalb des Grates erst steil runter, dann leicht ansteigend wieder nach oben.

Zwei Drittel sind geschafft. Der Rest wie gehabt. Hier mal ein Eisen über dem Abgrund als Steighilfe, da mal ein Seil als Sicherung gegenüber der Wand, Klettern in Rinnen, Queren in kleinen Bändern – jetzt kann nichts mehr schocken. Die Südspitze fest im Blick wundere ich mich nur immer wieder, dass da überhaupt ein Durch- und Weiterkommen ist. Hinterher, auf den Bildern, ist nur an den Menschen zu erkennen, wo es tatsächlich langgeht. Selbst auf den Aufnahmen kann ich es nicht recht glauben, selbst da langgegangen zu sein.

Auf der Südspitze ist die Wanderung noch nicht zu Ende.

1.300 steile Höhenmeter stehen noch bevor. Zum großen Teil im Rückwärtsgang geht es erst mal rund 600 Höhenmeter über schroffe Felsen im Schnecken tempo abwärts bis zu einem rutschigen Geröllfeld, das auf einem Plateau endet. Felsbrocken lösen sich beim Abstieg. Bei jedem Griff erst prüfen, dann erst reinhängen. „Hintern raus“ sagt Tommy – und tatsächlich geht es leichter, als mit dem Oberkörper am Felsen kleben zu bleiben. Seit dem Einstieg in den Grat betreut er die „Nachhut“, gibt seine bergsteigerische Erfahrung weiter, ver-

sorgt wunde Füße und motiviert zum Weitergehen. „Nur noch zwei Stunden“ – es werden viereinhalb. Am Ende des Geröllfeldes ein Hubschrauberlandeplatz. Ausruhen in der Hoffnung, jetzt geht es gemütlicher. Trugschluss. Es wird noch unangenehmer. Noch mal rund 700 Höhenmeter steil bergab, über Geröll, rutschigen Sand, glatte Felsstufen. Alles Wasser fast aufgebraucht. Dann: eine Quelle. Welche Erfrischung. Nach über vier Stunden erreichen wir das Wimbachgries. Von nun an noch eine halbe Stunde flach bis zur Hütte. Ich bin erledigt. Körperlich. Und geistig. Für mich selbst weiß ich jedenfalls: Nein, ich brauche sie wirklich nicht mehr, diese Art von Grenzerfahrung. Aber das ist meine ganz persönliche Erfahrung. Andere ziehen sicher andere Schlüsse, haben es anders erlebt. Ich für mich denke im Nachhinein: es war leichtsinnig. Ein unnötiges Spiel mit dem Leben. Und es wäre ein Zeichen von Größe gewesen, schon am Hocheck nein zu sagen und dem Watzmann den Rücken zu kehren.

Das Ende dann wieder eine schöne Erinnerung. Das opulente Frühstück am Sonntag Morgen, die ruhige Wanderung ins Tal, trotz eines Regenschauers, das gemeinsame Mittagessen bei der Wimbachbrücke. Trotzdem war ich heilfroh, wieder zu Hause zu sein. Gesund, unverletzt – bis auf einen blau unterlaufenen Zeh – und vor allem: lebend.

PATRIOTISMUS

Einhard Melzer von OT 1 Berlin war auserkoren, Gedanken über Patriotismus zu äußern und anzuregen: Was im Ausland selbstverständlich ist, verkümmert in Deutschland seiner Meinung nach bestenfalls zur Diskussionsmöglichkeit. Staatsflagge, Nationalhymne, alle Anzeichen gelten in Deutschland sehr häufig als zumindest suspekt. Sicherlich hat die Nazizeit, die Jahre eklatanten Missbrauchs des Nationalbewusstseins, eine problematische Situation geschaffen. Doch kann es nicht angehen, dass über sechs Jahrzehnte später selbst ein zurückhaltender Umgang mit deutschem Patriotismus nicht akzeptiert wird. Während „patriotische“ Erklärungen und Posen anderer Staaten, selbst wenn vielleicht partiell schon „deftig“, in Deutschland qua Medien aufgesogen werden, hapert es bei uns doch schon am Text der Nationalhymne vor einem Fußballländerspiel. Hier heißt es nachzusetzen, um auf ein vernünftiges Niveau zu kommen. Das Thema beschäftigte uns längere Zeit mit den üblichen heftigen Diskussionen und Abschweifungen.



Die schönste Frau ihrer Epoche

Die Freunde von OT 31 Ludwigshafen informierten sich über Leben und Lieben der Eleonore von Aquitanien (1122-1204) bekannt, die vielen Zeitgenossen als schönste Frau ihrer Epoche galt. Sicher war sie eine der bedeutendsten. Nacheinander Königin von Frankreich und England, „Stammutter“ der Dynastie der Plantagenets, Mutter dreier Königinnen und zweier Könige (Richard Löwenherz), hat sie auf die geschichtliche Entwicklung Englands und Frankreichs in dieser Zeit einen großen Einfluss gehabt und ist eine der wenigen Frauen des Mittelalters, die über die passive Rolle der Dame von Stand als Figur auf dem Schachbrett dynastischer Interessen hinaus einen eigenen Willen bekundete und diesen in hohem Maße auch durchsetzte. Sie war gleichermaßen bedeutsam



für das kulturhistorische Phänomen des höfischen Mittelalters und der höfischen Minne, wie wir sie aus den Werken großer Minnesänger (Chrétien von Troyes, Hartmann von der Aue, Gottfried von Straßburg) kennen.

So ist auch die Wiederentdeckung und Verbreitung der König Artus Sage untrennbar mit ihrem Namen verbunden. Der eine Generation jüngere Wolfram von Eschenbach wird diese Ereignisse und die Geschichte der Häuser Anjou und Plantagenet im Parsival poetisch verdichten und erhöhen. Der Vortrag unterstrich die vielfältigen Verflechtungen und verwandtschaftlichen Beziehungen der europäischen Dynastien und machte deutlich, dass menschliche Stärken und Schwächen sowie persönliche Empfindungen der Herrschenden eine entscheidende Auswirkung auf das Schicksal der Völker haben. Trotz bisweilen verwirrender Fakten (wegen der erwähnten verwandtschaftlichen Beziehungen der Handelnden) werden Erinnerungen an den schulischen Geschichtsunterricht wach. Das war auch Absicht des Referenten.

Protokolliert von Rolf Appel
OT 31 Ludwigshafen

Tulpenwahn führte zu Rekordpreisen



Hans berichtete sodann im Rahmen des Vortrags über die Tulpe. Gestützt auf die Bücher „Die Tulpe“ und „Der Tulpenwahn“ ließ er die Geschichte dieser unsere Gärten zierenden Blume an unserem Auge vorbeiziehen. Von der Heimat im Osten mit den Turkvölkern in die Türkei eingeführt. Dortiger Name „Lale“ - eine Verbindung zu Allah bezeichnend.

In Europa noch viele Jahre unbekannt, gelangte die Tulpe über Land durch den Balkan bis nach Wien. Auf dem Seeweg gelangten die Zwiebeln weiter nach Europa hinein. Gab es vor 1570 in Holland noch keine Tulpe, so setzte sie in den nachfolgenden Jahrzehnten zu einem wahren Siegeszug an.

Der Name ist übrigens als „Verballhornung“ abgeleitet von dem türkischen Turban/Tuliban. Der Niederländer Carolus Clusius, gebürtiger Franzose, Botaniker, hat zwischen seinem 65. und 85. Lebensjahr herausragend als Tulpenzüchter und Wissenschaftler gearbeitet. Auf ihn ist der „Hortus Academicus“ an der Universität Leiden zurückzuführen.

Im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts setzte ein wahrer Tulpenwahn ein, die Preise für eine Zwiebel wuchsen auf bis zum 15-fachen des Jahreseinkommens eines Amsterdamer Maurers. In der Stadt Hoorn wurde ein Haus für drei Tulpenzwiebeln veräußert. Der höchste dokumentierte Preis ist mit 5.200 Gulden im Jahr 1637 überliefert. Ein dramatischer Preisverfall setzte binnen weniger Wochen dem Wahn ein Ende, zurück blie-

ben zahllose ruinierte Existenzen. Eine ähnliche Entwicklung war später nur noch zurzeit Ahmed III. um 1703 in der Türkei zu beklagen. Heute dominiert Holland weltweit die Tulpenzucht und Tulpenproduktion.

Protokolliert von Günther und Eva Preuschaft, OT 6 Leer



*Der Tod ist kein Argument gegen das Leben,
kein Argument gegen die Liebe,
kein Argument gegen die Hoffnung auf die
Vollendung der Welt.
(Ernst Lange)*

Wir haben einen guten Freund verloren.

Dr. Detlef Hagena

* 20.12.1948 23.02.2006

Sein Tod lässt uns tieftraurig und hilflos zurück.
Es bleibt eine große Leere.

Wir verlieren mit ihm einen wahren Freund, der sich stets für die Belange seiner Freunde und des Tisches einsetzte. Mit Besonnenheit, Toleranz und Sachverstand hat er unser Tischleben maßgeblich beeinflusst und bereichert. Wichtig war ihm ein persönliches soziales Arrangement mit einem Gespür für notwendige Hilfe.

Detlef war Gründungsmitglied von RT 150 und im Jahre 1984 Präsident. Mit seiner Begeisterung für die RT-Philosophie war er Motor für die Gründung von OT 150 im Jahre 1996. Bei der Charter am 02.05.1998 wurde ihm das Amt des Präsidenten übertragen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Edeltraud und seinen Kindern.

*Wo Worte fehlen,
das Unbeschreibliche zu beschreiben,
wo die Augen versagen,
das Unabwendbare zu sehen,
wo die Hände das Unbegreifliche nicht fassen können,
bleibt einzig die Gewissheit,
dass Du für immer in unseren Herzen weiterleben wirst.*

Traurig nehmen wir Abschied von

Konni Knoblauch

* 2.12.1950 14.12.2005

OT 78 Friedrichshafen trauert
um einen guten Freund.

Wir trauern um unser Tischmitglied
und unseren Freund

Michael Gudgin

der am 12. Dezember 2005 viel zu früh
verstorben ist.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit für seine Freundschaft und in Anerkennung der vielen Beiträge, die er zu einem inhaltsreichen Tischleben geleistet hat. Mike war über viele Jahre am OT Hameln und ist durch Beruflich bedingte Ortsveränderung vor zwei Jahren an unseren Tisch gekommen. Seine fröhliche Art gepaart mit schottischem Humor wird uns in Erinnerung bleiben.

Uschi und den Töchtern gilt unsere
Anteilnahme.

Dr. Erik Berg
für den
OT 190 Potsdam

Anfang Dezember ist im Alter von nur 66 Jahren

Manfred Bahlinger

vom OT-Club 31 Ludwigshafen/Rhein verstorben. Manfred war ein typischer Tabler: engagiert, kritisch und lebensfroh. Nach dem Architektur-Studium kam er als Stadtplaner zur Stadt Ludwigshafen, wo er den Ausbau der Industriestadt entscheidend mitgestaltete. Sein geliebtes Hobby, den Tennissport, pflegte er bis in seine letzten Monate. Er spielte nicht nur im Club, sondern auch noch in privater Runde. Im Round Table Ludwigshafen 31 war er ein prägendes Mitglied, mehrere Jahre versah er das Amt des Schriftführers. Bei OT 31 war er im Amtsjahr 1994/1995 Präsident. Immer anregend, immer vorwärtstreibend – so kannten wir unseren Manfred. Fröhlich und ausgelassen war er Mittelpunkt vieler Feste. Auch als ihn vor neun Jahren eine schwere Krankheit traf, blieb er seinem Naturell treu. Bewundernswert wie er mit der schleichenden Veränderung in seinem Leben zurechtkam. Er blieb optimistisch bis in seine letzten Tage und genoss Reisen mit seiner Familie und seinen Freunden in viele Länder dieser Welt. Seine letzte Reise hat er angetreten, als seine ganze Familie bei ihm war. Wir vermissen seine Stimme und seine Gedanken.
Wir verloren einen lieben Freund
und treuen Partner.

Mit dieser Rubrik widmet sich die Depesche den Aktivitäten anderer Service-Clubs, zu denen oft persönliche Kontakte über das OT-Tischleben hinaus bestehen. In dieser Ausgabe: Kiwanis



„KIWANIS“ UNTERSTÜTZT JONATHAN UND HILFSPUNKT

Jonathan, zwölf Jahre alt und schwerstbehindert, bekommt 1000 Euro für eine Reittherapie und der Verein Hilfspunkt 3000 Euro für seine Mittagstische für vernachlässigte Kinder. Dagmar Fleischer und Stefan Ziehm haben zusammen mit den Mitgliedern ihres Kiwanis Club Hamburg-Hanse diese Gelder über verschiedene Aktivitäten gesammelt und überreicht. Der Kiwanis Club Hamburg-Hanse e.V. ist Mitglied von Kiwanis International, mit weltweit mehr als 300 000 Mitgliedern in über 80 Staaten. „Seit der Gründung unseres Clubs vor drei Jahren“, so Dagmar Fleischer und Stefan Ziehm vom Vorstand, „haben es sich unsere Club-Mitglieder mit viel Engagement und Einsatzfreude zur Aufgabe gemacht, insbesondere regionale Kinderhilfsprojekte und Einzelschicksale in den sozialen Brennpunkten Hamburgs zu unterstützen.“

„Unsere Clubmitglieder – Frauen und Männer aus allen Berufsgruppen – helfen dabei nicht einfach durch eigene Geldspenden, sondern durch ihren ganz persönlichen Einsatz“, so Dagmar Fleischer. Beträchtliche Mittel konnten so aufgebracht werden (u.a. für die Bahnhofsmision Hilfsbrücke Bosnien, Kinderzirkusschulprojekt Thadenstaße mit den Rot(z)nasen). Am 17. Dezember war es wieder soweit: Clubmitglieder verkauften auf der Mönckebergstraße knuffige Stoff-Mäuschen unter dem Motto: Mit der Kiwanis-Maus Kindern helfen.

KIWANIS LINDERN DIE NOT IM HEIM

Der Kiwanis Club Düren hat die Weihnachtsbeihilfe für Bewohner des Schenkel-Schoeller-Stifts übernommen. Für weitere Spendenaktionen in Seniorenheimen hat der Club ein eigenes Konto eingerichtet. Ziel ist es, die Not in Senioren- und Pflegeheimen zu lindern.

ANTI-GEWALT-TELEFON EINGERICHTET

Körperliche Gewalt, psychische Gewalt wie Mobbing und brutale Überfälle, die mit dem Handy gefilmt werden („Happy Slapping“). Viele junge Opfer von Konflikt- und Gewaltsituationen schämen sich und schweigen. Diejenigen, die Hilfe brauchen, können sich in Solingen seit dem 3. März ans „Anti-Gewalt-Telefon“ wenden und sich beraten lassen. Egal was passiert ist. Anrufer bleiben anonym. Das Anti-Gewalt-Telefon des Arbeitskreises Fuhr für Jugendliche wird vom Kiwanis-Club Solingen sowie von Lions und Rotary unterstützt.

GELD FÜR KINDERTAGESSTÄTTEN UND SCHULE

Der Kiwanis Club Bad Segeberg hat 1.350 Euro für die Bad Segeberger Kindertagesstätten und 500 Euro für ein Cello an der Dahlmannschule gespendet. Mit dem Cello unterstützt der Club ein neu gebildetes Streichorchester an der Schule. Anstoß dazu gab Musiklehrer Wolfram Schmidt. In den nächsten zwei Jahren darf die Schülerin Fiona Hummel das Cello spielen, dann muss sie es wieder abgeben.

Von den insgesamt neun Kindertagesstätten in Bad Segeberg erhielt jede Einrichtung 150 Euro. Damit können nun lang gehegte Wünsche erfüllt werden wie neues Spielzeug, eine Apfelpresse, ein Mikroskop, Lexika, Klanghölzer, Medizinbälle oder Sandsäcke. Eine Kindertagesstätte baut mit dem Geld eine Brücke zu einem Spielplatz, der von der Kindertagesstätte durch einen Fußweg getrennt ist.

TICKER +++ ZUSAMMEN MIT DEM HEILBRONNER LIONS-CLUB FÖRDERTE DER HEILBRONNER KIWANIS CLUB EIN BENEFIZKONZERT DES HEILBRONNER SINFONIE-ORCHESTERS ZUGUNSTEN DER BESCHÜTZENDEN WERKSTÄTTEN +++ DER KIWANIS-CLUB NORDEIFEL SICHERT MIT EINER SPENDE VON 5.000 EURO VIER JUGENDEINRICHTUNGEN IM SÜDKREIS +++ DIE VON DEN KIWANIS-CLUBS SAARBRÜCKEN UND SAARLOUIS GEFÖRDERTE SCHULE IN SÜDOSTASIEN IM RAHMEN DER TSUNAMI-HILFE IST JETZT INGEWEIHT WORDEN +++

ZWEI TOLLE ENSEMBLES UND IHRE „LICHTGESTALT“

Zum 15. Mal haben die Kulmbacher Service-Clubs „Kiwanis, Lions, Round Table, Rotary und Ladie's Circle“ im Rahmen der Kulmbacher Ballnacht ihren mit 2.000 Euro dotierten Kulturpreis verliehen. Die Preisträger sind das Kulmbacher Kammerorchester und der Plassenburg-Singkreis. Oberbürgermeisterin Inge Aures selbst hielt die Laudatio auf die Preisträger 2006, nannte die beiden Ensembles eine Bereicherung im Kulturleben der Stadt. Ein Mann stand am Samstagabend ganz besonders im Blickpunkt: Horst Degelmann, Gründer und Dirigent beider Ensembles. „Sie sind die Lichtgestalt der oberfränkischen Dirigenten und Chorleiter, unser ‚Kaiser Franz‘ der Musik“, drückte die Oberbürgermeisterin ihre Wertschätzung aus.



TANGENT-CHRONIK IV



Gründungsvorstand von TC 8 Braunschweig (v.l.): Präsidentin Mechthild Ebrecht, Vizepräsidentin Christel Höbbel, Sekretärin Karin Achenbach, Kassiererin Viktoria Lazovic-Förster, IRO Iris Witschi, Christina Möllenbeck.

*Gegründet am 23. November 2002,
Paten TC 5 Berlin*

Unter dem Motto „WIR SIND DABEI“, der Bewerbung Braunschweigs zur Kulturhauptstadt 2010, gestaltet der Tangent TC 8 i. Gr. das Clubleben und wird spätestens 2010 mit brüllendem Löwen die Charter in Braunschweig begehen.

Die Gründungsfeier mit Gästen und Paten, das Berlin-Wochenende mit dem Vorstand TCD und unserem Patentisch, war der gelungene Start für unser Clubleben.

Unsere gemeinsamen Treffen werden durch Kurzvorträge eröffnet und finden in vierwöchigen Rhythmen an unterschiedlichen Orten statt.

Das Motto unserer Präsidentin „together for us“, viel Spaß, rege Teilnahme, interessante Vorträge, viele Gäste, eine gemeinsame Fahrt im Jahr und aktive, regelmäßige Kontakte zu den Braunschweiger Serviceclubs zeichnet unser Tangentleben aus.

Ein Highlight ist die jährliche Ausrichtung einer Benefizveranstaltung der gesamten weiblichen Braunschweiger Serviceclubs, die im letzten Jahr der BS Frauenklinik (Abteilung Senologie) mit Frau Dr. Krause-Bergmann zu gute kam.

Wir freuen uns auf zehn weitere Jahre mit dem TCD.



TC 8 Braunschweig





wie die Gewissheit, uns wieder neu kennen zu lernen. Dadurch kommt eine andere Art von Vertrautheit. Wichtig ist ein größerer Zeitrahmen für persönliche Gespräche.

Kernpunkte beim Clubleben sind nach wie vor Kurzvorträge gehalten von TC-Damen, aber auch externe Vorträge. Ein enger Kontakt zum LC Emden Leer kommt durch gemeinsame Themenabende zum Ausdruck.

TCD besteht nun bereits zehn Jahre. Schön, dass nach LC der Weg im gleichen Geist fortgeführt wird.

In friendship

Ellen Knehe, Gertha Thaeter, Martina Grolig, Anne Al Halabi, Ingeborg Friedrich, Insa Jansen, Nele Schinzing, Rika Brons, Ruth Ukena

TC 12 Emden/Leer

Tangent 12, Emden/Leer ist am 20. 02. 2002 gegründet worden. Der Zeitpunkt der Charter am 27.02.2003 wurde glücklich gewählt, da unser LC 12 Emden/Leer am gleichen Tag 10 jährigen Geburtstag hatte.

Der Zusammenhalt von LC ist von Anfang an auch an den TC Abenden zu spüren.

In der Anfangszeit ist uns die Unterstützung unseres Patentsches TC 7 Lübeck eine große Hilfe gewesen.

Im ersten Jahr der Gründung fehlten noch einige Mitsreiterinnen. Nach Erreichen ihrer Altersgrenze im LC kamen dann Insa, Anne, Ellen, Ruth und Martina zum TC.

Heute besteht unser Tangent zwei Jahre. Nach weiteren Zugängen, (Ingeborg, Rika und Nele) haben wir ein gutes und interessantes Tangent-Leben.

Unser Tangentabend findet alle vier Wochen statt. Unsere Treffen sind geprägt durch eine Gelassenheit, Ausgeglichenheit so-

Übrigens: Einige von uns konnten leider nicht aufs Bild kommen und so hat sich niemand getraut, das letzte Stück Kuchen zu essen.

TC 17 Heidelberg

Gegründet:

16. März 2004 im Schloß Heidelberg

Präsidentin:

Barbara Bohlen-Kuhn

Mitglieder:

Dr. Bettine Buchert, Petra Köhler,

Mona Rodé, Dr. Angelika Roser, Renate Schmeing

Treffen:

Dienstags in dreiwöchigem Rhythmus zu diversen Aktivitäten

E-Mail:

TC-17-Heidelberg@email.de





Moin, Moin liebe Tangents!
Nur mit äußerster Disziplin habe ich von der Neuerscheinung meines Lieblingsautoren John Irving an den Computer gewechselt! „Bis ich dich finde“ ist der Titel, „Bis ich euch schreibe“ meiner!
Ich hoffe, Ihr seid alle wohlauf, habt Euch fleißig für Posten in Euren Klubs gemeldet und seid schwer motiviert, ein Amt bei TCD zu übernehmen!
Da wir hier in Delmenhorst momentan aktiv mit der Gründung eines Damen-Lions-Club beschäftigt sind, in dem ich als Sekretärin tätig sein werde und ich außerdem, nach drei Jahren, einen Wechsel in diesem Amt für notwendig halte, wäre es sehr erfreulich, wenn sich jemand für die Depesche erbarmen würde!
Der Zeitaufwand ist mehr als überschaubar: sammeln der eingehenden Protokolle und kurz vor Abgabetermin intensives Erarbeiten und Zusammenfassen der Inhalte. In Stunden: je nach Anzahl der Eingänge ca. drei bis vier Stunden, weil ich besser in eins durchschreiben kann, als mit Unterbrechungen zu arbeiten.
Und das alle drei Monate, da kann man doch mit leben, oder?
Also, wenn eine von Euch Lust am geschriebenen Wort hat, melde sich bitte bei Juliane!!!
Doch für heute noch mal von mir die Splitter:

Vom **TC 1 Mosbach** liegt mir nur ein Protokoll vor und darin ist vom „schmutzigen Donnerstag“ die Rede. Das wundert mich nun ein bisschen, da ich gerade die Mosbacher-Damen immer für äußerst reinlich gehalten habe! Gundi bereitet sich auf ihr Amt als TCD-Präsidentin vor und es wird sogar schon das Herbsttreffen geplant..

Der **TC 5 Berlin** hat noch ein Dezember-Protokoll bei mir offen, also noch mal eben zurück zu Weihnachtsessen und Engeln! Bei dem Januartreffen standen auch hier Regularien in Form von Wahlvorschlägen an, es wurde wieder äußerst lecker gespeist und für den Februar ist ein Kino-Besuch im Programm. Viel Spaß!

Wir beim **TC 12 Emden/Leer** hatten noch im letzten Jahr einen gemütlichen Abend in Emden mit einem Kurzvortrag über die Entwicklung des Buchhandels: „Von Inkunabeln zum modernen Sortimentsbuchhändler“ und ein deftiges Grünkohlessen im Januar in Oldenburg (ja, wir sind sehr versprengt!) mit einer Einweisung in die Geschichte unserer Nationalpflanze. Nicht nur, dass er äußerst gesund ist, nein, er verleitet die Menschen zur Planung lustiger und feucht-fröhlicher Wanderungen, die meist mit üppigen Kohlüssen und Tanz enden! Wir haben die Tanzerei weggelassen, hatten aber trotzdem einen schönen Abend!

Die Heidelberger Damen vom **TC 17** waren noch im letzten Jahr zu Gast bei Gundi Keller in der Heidelberger Universitätsbibliothek. Wie gerne hätte ich das gesehen! Darauf folgte ein Wochenende mit Weinprobe in der Ortenau. Nach

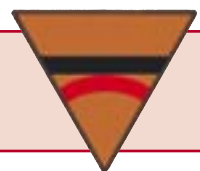
so vielen aushäusigen Erlebnissen, war mal wieder ein privater Abend mit Regularien fällig. Die Damen freuen sich über Aspirantinnen, viel Erfolg dabei!

Der **TC 24 Stuttgart i.V.** bekam noch im letzten Jahr interessante Informationen über den Yellowstone Park Deutschlands, den bayrischen Nationalpark mit dem Königssee. Und natürlich wurde auch hier der Weihnachtsmarkt besucht. Eine nachahmenswerte Idee ist sicher das Servicewichteln untereinander: statt grausiger Gegenstände, verschenkt man Aktionen wie Besichtigungen, Einladungen oder Spaziergänge. Nette Idee, die das Kennenlernen vertiefen.

Beim **TC 29 Weinheim** freuten sich die Damen über ihr mehr als beeindruckendes Ergebnis der Versteigerung in einem Autohaus. 10.000 Euro!! Herzlichen Glückwunsch!!

Das erste Treffen in diesem Jahr wurde mit einem griechischen Käsekuchen mit eingebackenen Glückspfennig zelebriert! Was es alles gibt?! Der Einladungsliste nach, scheinen sich dort viele Aktivitäten mit anderen Damen-Service-Klubs zu ergeben. Vielleicht ist das eine Anregung für uns andere?

Aus dem letzten Jahr habe ich noch einen Nachtrag vom **TC 31 Walsrode**. Ein Vortrag über Europa und die Globalisierung und das Weihnachtessen standen noch aus. Die Damen beteiligten sich an der Radio Bremen Aktion: Weihnachten im Schuhkarton, wobei Kinder in Thailand unterstützt werden sollten. Als Kontrastprogramm dazu gab es Bauchtanz im Januar.



Und natürlich viel Planungsarbeit für die Charter!

Auch vom **TC 55 Schleswig** gibt es noch Protokollrestbestände von 2005! Die Damen planten eine Fahrt zur Kunsthalle Hamburg, überlegten, einen Adventsflohmarkt zu veranstalten und hatten ein rotarisches Vorweihnachts-Benefiz-Konzert auf der Liste. Besonders hat mir der Schlusssatz gefallen: Gib dich wie du bist, eine Glatze ist im Wind besser als eine Perücke!

Im Januar sind die Damen aktiv bei der Eröffnung einer Ausstellung des Hospizvereins, in dem sie dort für die Verköstigung der Gäste sorgen werden. Zum Ausgleich für diese Mühen soll ein Wellness-Wochenende in Angriff genommen werden.

Sogar in den Oktober zurück reichen meine Protokolle vom **TC 111 Rhein-Main(z) i.Gr.** Wahrscheinlich überschneidet sich das genau mit dem letzten Abgabetermin! Die Tangents machten eine Weinbergswanderung und besuchten ein Benefizkonzert der RTler, es gab einen halben Bericht über Australien, der Rest fiel der angeregten Unterhaltung zum Opfer, wird aber nachgeholt! Man plant einen Abend mit LC 24 und ein Vortrag über Drachenboote ist angekündigt. (Mit Schwiegermüttern! Das war ein Scherz!). Das Novembertreffen fand zusammen mit LC 24 bei einer vorweihnachtlichen Lesung statt, die dem Protokoll zufolge ausgesprochen amüsant war. Im Dezember wurde schon ein Aktionsplan für das neue Jahr aufgestellt und dabei die aus England mitgebrachten Spezialitäten verzehrt. Im Januar wurde bereits eine Theatervorstellung besucht

und ein Faschingsball wird anvisiert. Besonders spannend wäre für mich die literarische Führung durch Mainz, für die ich euch gutes Wetter wünsche!

Da ich diesmal relativ wenig Material hatte, möchte ich Euch nicht den sensationellen Nachtisch unseres Grünkohlessens vorenthalten:

**Creme Rot-Weiß
(schnell und lecker)**

*1 Becher Sahne mit Sahnesteif und
1 Vanillezucker steif schlagen.
1 Becher Creme Fraiche und
1 Becher Schmand mit 4 Eßl
Gelierzucker verrühren (für grössere
Portionen kann man noch
1 Pfund Magerquark dazugeben*

Alles mischen

Das Ganze mit Aldi Rote Grütze abwechselnd schichten (weiß abschließen) und mit in Butter gebräunten Blättermandeln bestreuen.

Das Ganze hat glücklicherweise kaum Kalorien, weil wir ja alle wissen, dass Kalorien nur in dunklen Sachen vorkommen, wie schwarzem Kaffee zum Beispiel.....

Bis zum AGM wünsche ich Euch erfolgreiche und harmonische Treffen!

**Yours in Friendship
Ellen**

Liebe Tangents,



Es ist kaum zu glauben, aber schon über die Hälfte meines Amtsjahres ist vergangen.

Und genau genommen befinde ich mich schon auf der Zielgeraden.

Erinnert Ihr Euch noch an die Post vor geraumer Zeit aus dem Süden Deutschlands?! Die Germeringer Ladies schickten Einladungen zu unserem AGM, mit einem liebevoll geplanten und vielversprechenden Wochenendprogramm. Dem Aufruf **AB IN DEN SÜDEN** muss **FRAU** doch bei den momentan fast sibirischen Temperaturen mit Freude folgen. Meldet Euch also noch schnell an in Germering. Vielleicht schaffen wir es ja tatsächlich, dass alle Tangent Clubs an dem AGM vertreten sind.

Bis zu unserem Wiedersehen in Germering grüße ich euch herzlich.
In Freundschaft

Juliane Schleifenbaum
TCD-Präsidentin 2005/06

Neues Mail-System für OTD

Webmaster Christian Busch hat für OTD ein eigenes Mail-System aufgebaut. Damit sind nun alle Funktionsträger bis hinunter auf die Distriktsebene einfach und schnell per E-Mail erreichbar. Wer künftig dem Präsidenten von OTD eine Nachricht schicken will, sendet einfach an die amtsbezogene Adresse „praesident@otd-mail.de“.

Der Past-Präsident ist unter „pp@otd-mail“ erreichbar, das Sekretariat unter „s-office@otd-mail.de“, die Distriktspräsidien unter „p-dp1@otd-mail.de“ bzw. vp-dp1@otd-mail.de“, usw. Diese Adressen bleiben fest. Ändert sich die private Mail-Adresse, wird diese intern vom Webmaster mit der Amtsadresse neu verknüpft. Jede

eingehende E-Mail über die Amtsadresse wird sofort weitergeleitet - und parallel dazu in einem Mail-Ordner auf dem Server unseres Webmasters gespeichert. So können Informationen nicht verloren gehen.

Über ein Webmail-Tool kann von der OTD-Amtsadresse aus auch direkt gesendet werden. Für den Zugang zur amtsbezogenen OTD-Mail-Adresse vergibt der Webmaster Zugangsdaten. Über diese ist es einerseits möglich, den Mail-Ordner zu pflegen, also Nachrichten zu löschen, auf Nachrichten zu antworten oder neue Nachrichten zu versenden, oder einen eigenen Info-Ordner im OTD-Webarchiv anzulegen. Dort können beispielsweise tischinterne Protokolle,



Einladungen oder Beschlüsse gespeichert werden.

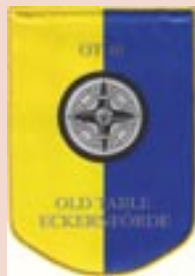
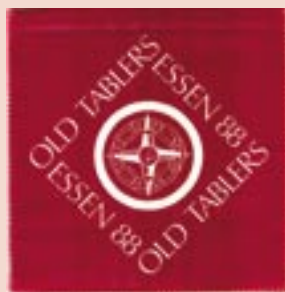
Weitere Infos dazu findet Ihr auf der OTD-Homepage „www.old-tablers.de“. Dort liegen zwei Powerpoint-Präsentationen zum Herunterladen bereit.

YAP 2006						
YAP-Tour nach	Start/Ende	Plätze	Beitrag und 25,- Adm	Gastgeber-Nation	Eingeladene Nation	
New Zealand	3rd Febr. - 6th March Wellington - Queenstown	8 (4/4)	500,- +25,-	New Zealand	Europe 4/India 4	
Europe (South)	24th April - 25th May Vienna - Milano	12 seats	550,- + 25,-	Austria 24. - 29.4. Germany 30. 4 - 6.5 France 7. - 13.5; Switzerland 14. -20.5. Italy 21.- 25/26 Mai	India	
Europe (North)	24th April - 24th May Copenhagen - Paris	12 seats	550,- + 25,-	Denmark 24.-30.4. Germany 1. - 7.5. Belgium 8.-14.5. France 15.- 24.5	India	
Europe	23rd June - 12th July Paris - Frankfurt	8 seats	400,- + 25,-	France 23th - 30th June Belgium 1st - 6th July Germany 7th - 12th July	South Africa Indian Ocean New Zealand	
India (South)	22nd July - 24th Aug. Bombay - Madras	12 seats	600,- + 25,-	India	Europe	
India (North)	4th Aug - 3rd Sept. New Delhi - Kalcutta	12 seats	600,- + 25,-	India	Europe	
South Africa	7th Sept - 21st Sept Durban - Capetown	6 -8 seats	400,- + 25,-	South Africa	Europe	

Wimpel der OTD-Clubs

HEUTE:
DAS LOGO, DIE NUMMER, DER NAME,
ABER UNTERSCHIEDLICHE FARBEN
GIBT ES BEI :

8	Essen
88	Essen
35	Kaiserslautern
40	Eckernförde
41	Göttingen
102	Moers
255	Kassel
7	Saarbrücken



Hinweis: Sollte ein Club einen Wimpel zum gleichen Thema haben und hier nicht abgebildet sein, so fehlt er in meiner Sammlung – bitte meldet euch bei **Herbert Kaiser** OTD-Archiv

Oldie-Historys ...



Ich bitte protokollarisch festzuhalten: Zur Gründung des ersten arabischen Tisches in Israel beschließen Präsidium und Beirat den Vertreter von OTD mit allen Insignien auszustatten und für einen repräsentativen Auftritt würdig zu kleiden.



Seid Ihr Euch auch ganz sicher, dass die OT-Fahne Korankonform ist ???

Herbert die Erste ...



Aus dem Leben unseres Archivars Herbert Kaiser, erste Folge.

Seine Überlegung zu dieser Szene: „In dem Foto ist mir nur nicht klar, ob Herbert gerade ein- oder ausgegraben wird“.

WAS ZIEHE ICH NUR ZUM WELCOME AN?

Ein sportliches Polo mit hochwertig gesticktem OTD-Emblem kleidet jeden Oldie.



Sportliches Polo
in den Farben
Rot, Hellblau, Grün
S - XXL

25,-- Euro

A



B



**SONDERPREIS
STICKEREI
Pro Textzeile**

5,-- Euro

Bestellung

Stickertext

Zeile 1

Zeile 2

Anzahl Stickversion Farbe Größe

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolze Str. 47, 74074 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de oder online-Bestellung unter: www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



Nationale Veranstaltungen

- 24.-26.03.2006 Charter OT 203 Leipzig i. Gr.
- 05.-07.05.2006 Charter OT 403 Leipzig i. Gr.
- 10.-18.05.2006 Internationale Bikers Tour Deutschland
- 19.-21.05.2006 AGM OTD in Dortmund
- 02.06.-05.2006 RTD/OTD Bikermeeting in Kulmbach
- 29.09.-1.10.2006 HJT OTD in Celle
- 11.05.-13.05.2007 AGM OTD in Esslingen

Distrikt- und Clubveranstaltungen

- 18.03.2006 DV Distrikt III in Wilhelmshaven
- 08.04.2006 DV Distrikt X Heidenheim
- 08.04.2006 RT/OT Distrikkegeln IX SU-Feuerbach
- 22.04.2006 DV Distrikt II Mölln
- 06.05.2006 DV Distrikt XII Lindau
- 25.-28.05.2006 15 Jahre OT 149 Augsburg
- 09.-11.06.2006 10 Jahre OT 341 Düsseldorf
- 09.09.2006 Distriktmeeting Distrikt VII in Ingelheim (Rhein in Flammen)
- 08.-10.09.2006 Eurometing Distrikt TII in Ville de Chiron

Internationale Veranstaltungen

- 31.3.-2.4.2006 AGM Club 41 Dänemark
- 18.-22.04.2006 Gründung des ersten Arabischen Round-Table-Tisches in Israel
- 22.04.2006 AGM Indien Ocean
- 27.-30.04.2006 AGM Extablers GBI in Bristol
- 10.-18.05.2006 International Bikers Tour Germany
- 19.-21.05.2006 AGM 41 International in Dortmund
- 26.-28.5.2006 AGM Club 41 Italien in Castiglioncello
- 26.-28.5.2006 AGM Club 41 Norwegen in Alesund
- 26.-28.5.2006 AGM Club 41 Schweden in Örebro
- 3.-6.-5.6.2006 AGM Club 41 New Zealand in Christchurch
- 9.-11.6.2006 AGM Club 41 Frankreich in Montluçon
- 23.6.-25.6.2006 AGM Club 41 Österreich in Tamsweg
- 26.8.-28.8.2006 AGM Club 41 Zambia in Lusaka
- 8.9.-9.9.2006 AGM Club 41 Südafrika in Kapstadt
- 15.9.-17.9.2006 WOCO/RTI Südafrika in Polokwane
- 15.9.-17.9.2006 AGM Club 41 Rumänien in Brasov
- 22.9.-24.9.2006 AGM Club 41 Indien in Mussorie
- 06.-09.10.2006 AGM Club 41 Belgien in Ostende
- 14.10.2006 HYM 41 International in Southend, UK
- 20.10.-22.10.2006 AGM Club 41 Schweiz in Luzern
- 13.-15.04.2007 AGM Extablers GBI in Newcastle
- 18.05.-20.05.2007 AGM 41 International in Graz
- 18.05.-20.05.2007 AGM Club 41 Österreich in Graz
- 24.8.-25.8.2007 HYM 41 International in Sambia, Livingston
- 25.4.-27.4.2008 AGM 41 International in Meran
- Oktober 2008 HYM 41 International auf Mauritius